Exeg.
291
18,a

Exeg.
291.-18,a

Erlauben Sie, theuerster Mann,
Ihnen meine Hochachtung und

…l. am 14. Febr. 1786.

…ürfte ich bei der Überreichung dieser
…meim Andenken bei Ihnen erneuern.

Eichhorn.

Hn Prof. Eichhorns

Nachtrag.

zu den Tychsischen Briefen
über das Arabische
Münzwesen.

aus der Bützowschen
Bibliothek.

Der bevorstehende Schluß des Repertorium's für biblische und morgenländische Litteratur erinnert mich an den Nachtrag zu den Reiskischen Briefen über das arabische Münzwesen, ohne welchen ich nicht von den Lesern dieses periodischen Werks Abschied nehmen darf. Nach meinen Nachweisungen auf ihn in den Anmerkungen zu Reiske's Briefen sollte er in Verzeichnissen der bisher bekannt gewordenen cufischen Münzen, und der Schriften bestehen, die das arabische Münzwesen betreffen. Ich zauderte bisher immer damit, in der Hofnung, daß mir mein gutes Glück noch einige Bücher, die mir abgiengen, in die Hände spielen, oder den verschlossenen Zugang zu einer berühmten Münzbibliothek öffnen würde. Noch sind zwar diese Wünsche nicht erfüllt; aber es ist doch auch besser, sich einer alten Schuld, wär' es auch nur zum Theil, zu entledigen, als sich in Gefahr setzen, dieselbe nie, oder wenigstens sobald nicht ganz abtragen zu können. Die wichtigsten Werke habe ich doch alle entweder itzt oder ehedem in Händen gehabt; die Vollständigkeit meine Notizen — dies einzige kleine Verdienst meines Nachtrags — kan bei dem Abgang der wenigen, und wie es scheint, nicht beträchtlichen Hülfsmittel, so sehr nicht leiden; und in meinem Amt und bei meiner Lage kan es mir nicht leicht an Gelegenheiten fehlen, das Mangelhafte meiner Verzeichnisse einst irgendwo zu ergänzen.

Die meiste Nachsicht habe ich mir wohl bei künftigen Untersuchern arabischer MünzCabinete zu erbitten, wenn sie einst mein Verzeichniß von cufischen Münzen bei ihren Forschungen zu Rath ziehen und Mangel an Genauigkeit in der Beschreibung einzelner Münzen und Fehler in der Erklärung

b

klärung ihrer Legenden bemerken sollten. Da ich keine Münzen im Original vor mir hatte, sondern bald in KupferAbdrücken, die nicht selten fehlerhaft sind, bald in blosen Beschreibungen ohne Copien; so konnte ich die Schwierigkeiten, welche mir so oft aufgestossen sind, besonders wenn Münzen mit der Geschichte in Widerspruch zu stehen schienen, nicht heben; ich konnte nur anzeigen, was ich vor mir fand; höchstens zuweilen auf Bücher verweisen, wo die Schwierigkeiten angezeigt sind und darüber geredet wird, ohne selbst eine Lösung für dieselben vorzuschlagen. Inzwischen, billige Männer beurtheilen iede Arbeit nach der Lage ihres Verfassers; und bringen bei den günstigeren Umständen, in denen sie sich befinden, immer in Anschlag, daß vor vollkommenen Versuchen immer unvollkommene vorhergehn, und iede Wissenschaft die Zeit ihrer Kindheit haben müsse, aus der sie sich nur allmählig erheben könne. Diese Gerechtigkeit erwarte auch ich von künftigen Zeiten, und erbitte sie mir mit desto grösserer Zuversichtlichkeit von dem künftigen Forschern in diesem Fach, wenn ich mir nur schmeicheln darf, daß ihnen durch diese Vorarbeit ihre Untersuchungen einigermassen erleichtert werden.

Eichhorn.

Nachtrag zu Reiske's Briefen über das arabische Münzwesen.

I. Verzeichniß der Schriften, das arabische Münzwesen betreffend.

Commentaires historiques contenans l'histoire generale des Empereurs, Imperatrices, Caesars et Tyrans de l'Empire Romain .... T. III. par *Jean Tristan* à Paris 1644 fol.

P. 188 steht eine mit arabischer Schrift versehene Münze vom seldschukschen Kaiser zu Iconium, Gajatheddin, welche aber daselbst fälschlich dem Persischen Kaiser Cosroes dem Sohne Cabad's beigelegt wird.

Museo

Die vortreffliche neue Ausgabe von Buder's Bibliotheca historica, durch welche sich Herr Hofrath Meusel das historische Publikum von ganz Europa verpflichtet macht, hat auch das eigene Verdienst, daß sie ein vollständiges Verzeichniß der besten Schriften giebt, die das arabische Münzwesen betreffen. S. des 2ten Theils erste Abtheilung (S. 236 ff.) welche ich so eben erhalte, da dieses Mscr. in die Druckerei gegeben wird.

O

Ex dono Cel. Auctoris.

Museo de las medallas desconoçidas Espannolas, publicalo D. *Vincenzio Juan de Lastanosa* Sennor di Figaruelas i lo dedica al Exmo Sennor D. Bernardino Fernandez de Velasco Condestable de Castilla. En Huesca. 1645. 4.

Num. 136. 137 sind neue Arabische Münzen; kufische hingegen stellen Num. 138. 163. 169. 170. 171. 172. 174 dar. Herr Prof. Adler, der ihre Abbildungen untersucht hat, versichert, daß sie so schlecht gestochen seien, daß sich kein Wort der Inschriften lesen lasse. Museum Cuficum p. 2.

Io. Henricus Hottinger de nummis Orientalium, Hebraeorum maxime et Arabum — ad calcem libelli: de cippis Hebraicis. Heidebergae cIↄ Iↄ clxii. 8. p. 89 — 188.

Die Unvollkommenheiten sowohl der Abhandlung als der Erklärungen von einigen in Kupfern gelieferten arabischen Münzen muß man mit dem Zeitalter und der Lage des gelehrten und um die morgenl. Litteratur ausnehmend verdienten Verfassers entschuldigen. Wären nicht gleichfalls die Vorstellungen der Kupfer mangelhaft; so würde man seinen Erklärungen itzt noch nachhelfen können.

Tabulae Long. ac Lat. stellarum fixarum ex observatione Vlughbeighi ed. *Thomas Hyde.* Oxonii cIↄ IↄCLXV.

In der Vorrede S. 8 hat Hyde eine Münze Aurengzeb's vom ersten Jahr seiner Regierung in Kupfer stechen lassen, und dieselbe erläutert.

Histoire de S. Louis IX Roi de France par *Charles du Fresne Sieur du Cange.* Paris 1668. fol.

In

In der 16. dissert. du nom. et de dignité de Sultan liefert er eine Münze von Cai Cosru Cai Cobad, sedschukischen Beherrscher von Iconium, die er aber fälschlich von Persischen Cosroes, dem Zeitgenossen Justinians, erklärt. S. das Münzverzeichniß beim J. 637.

Numotheca atque rariora Becceleriana prout se obtulerunt et sub stilum venerunt extemporanea opella, consignante *Rud. Capello*. Hamb. 1684. fol. recusa Ibid. 1750 fol.

Es werden darinn die Münzen in einem Kupfer geliefert und beschrieben, welche im vorigen Jahrhundert des Sultan Selim Gemahlin, Nur Geham Begum, in den 24 Stunden, in denen ihr Gemahl sie in Indien herrschen ließ, hat prägen lassen.

Elias Brenner thesaurus nummorum Sueo-Gothicorum. Holmiae 1691.

liefert eine schlecht in Holz geschnittene cufische Münze, nach Adler Mus. Cuf. p. 2.

Specimen universae rei numariae antiquae, quod litteratorum reipublicae proponit *Andreas Morellius*, Helvetio-Bernas. Lipsiae 1695. 8.

Auf der 23sten Kupfertafel liefert Morell eine Münze, welche Hasameddin Juluk Arslan, Beherrscher von Merdin, hatte schlagen lassen. Morell sah sie für eine Münze Saladin's, aber mit Unrecht, an, wie schon Barthelemy in den mem. de l' Ac. d. Inscr. T. 26. p. 572. gezeigt hat. Ein gewisser Johannes Damascenus hatte auch einen Theil der Legende falsch erklärt. Die Abzeichnung der Münze ist bey Barthelemy viel besser und deutlicher als bei Morell. S. die Münze von Saladin ohne Jahrzahl, und die angeführte Münze selbst.

Olaui Rudbeckii Atlanticae — Pars tertia. Vpſaliae 1698. fol.

S. 101. finden ſich einige arabiſche Münzen in Kupfer, die aber alle ſo übel gezeichnet ſind, daß die Legenden mehr errathen werden müſſen, als man ſie leſen kan. Num. 2. iſt ein Dirhem eines Chalifen, mit den gewöhnlichen Legenden: die Hauptſache, der Name des Chalifen, und das Präge-Jahr läßt ſich nicht entziefern. Ich habe daher dieſen Dirhem in das allgemeine Verzeichniß nicht aufnehmen können. Num. 3. iſt eine ſchlechte Abbildung einer Münze vom Gaiatheddin, ſeldſchukiſchen Sultan von Iconium, die Barthelemy unter Num. 15 beſſer geliefert hat. Num. 4 u. 5. ſind wohl nichts als arabiſche Siegel: nur bei der ſchlechten Zeichnung iſt es nicht möglich, die Inſchrift zu leſen.

Bircherodius de priſco ſeptentrionalium in Alexandria mercatu p. 41.

ſoll die cufiſche Münze haben, welche Niebuhr tab. X. n. 6 ſeines Arabiens liefert. S. das Verzeichniß der Münzen beim J. 580. H.

La Croze Armeniſcher Kirchenſtaat.

Es iſt darinn eine halb armeniſche und halb arabiſche Münze zu finden, mit einer ſehr richtigen Auslegung.

Hadriani Reland diſſertatio de marmoribus Arabicis Puteolanis et de numo Arabico Conſtantini Pogonati litteris Cuficis. Amſtelod. 1705. 8.

Die Münze, welche er hier dem Conſtantinus Pogonatus beilegt, erklärt er in diſſ. V. de numis Samaritanis p. 167 richtiger für eine Münze des Fachreddin Cara Arslan.

Monete

Monete del regno di Napoli da Roggiero primo Ré, fino all Augustissimo Regnante Carolo VI Imperadore e III Ré cattolico, Raccolte e spiegate da D. *Cesare Antonio Vergara*, dottore dell'una e l'altera legge. In Roma MDCCXVI. fol.

Die hier abgebildeten Münzen von Roger, Wilhelm I. u. II und Tankred finden sich bis auf die beiden p. 6 n. 2 und p. 8 n. 9 auch in Adler's Mus. Cuf.; und zwar in leztern Buch besser abgebildet und erklärt.

Monarchiae Asiatico-Saracenicae status, qualis VIII et IX post Christum natum seculo fuit, ex numis argenteis prisca Arabum scriptura Kufica, a monarchis Arabicis Al-mansor, Harun Raschid, Al mamon, aliisque in metropolibus Chaldaeae, Persiae, Transoxanaeque cusis, et nuper in littore maris balthici prope Gedanum effossis, illustratus a *M. Georgio Iacobo Kehr*, Sleusinga-Franco Orientali. Lipsiae prostat in bibliopolio Iacobi Schusteri MDCCXXIV. gros 4. 32 S. nebst zwei Kupfertafeln.

Kehr erläutert darinn 18 cufische Münzen, die bei Danzig ausgegraben worden sind, und hat für seine Zeiten und seine Hülfsmittel viel geleistet. Die Legenden seiner Münzen sind gröstentheils richtig erklärt, die historischen Erläuterungen glüklich gefunden, und der unwahrscheinlichen Muthmaßungen sind wenige. Nur hängt ihm etwas zu stark der zu seiner Zeit herrschende Geschmak an, sich nicht mit dem zu begnügen, was zunächst zur Erläuterung gehört, sondern mit allzufreigebiger Hand seinen ganzen Collectaneenschatz vor den Augen der Leser auszubreiten. Auch die Kupfertafel sind nicht aufs

bequemste eingerichtet. Nur ein paar Münzen ließ er ganz nach dem Original stechen; von den andern zeichnete er blos die Hauptworte, nicht mit den feinern Zügen der Münzen, sondern in gröbern cufischen Characteren nach; und ließ seine Erklärung iedesmahl in Neschischrift der cufischen zur Seite in Kupfer stechen, welches sehr entbehrlich war. Ein Kenner würde statt alles dessen blos eine treue Abbildung der Münzen gewünscht haben, und Reiske scheint nicht unrecht zu urtheilen, wenn er vermuthet, daß Kehr diese Methode gewählt habe, um mit der orientalischen Calligraphie, die er wirklich besaß, glänzen zu können.

Monarchae Mogolo-Indici vel Mogolis Magni Aurenk-Szeb numisma argenteum quinque-librale in renovationem clientelarum urbis imperatoriae Dschihanadab signatum e gazophylacio Gothano recensitum et explicatum a M. *G. I. Kehr.* Lipsiae 1725. 4.

Außerdem, was zur Erläuterung der Münze gehört, findet man in dieser Schrift gelehrte Untersuchungen über die Schreibkunst der Araber und ihre verschiedene Schriftarten.

Io. Ernst Müller programma de (eodem) Aureng-Zebii numismate Isenaci 1715. fol.

habe ich nie gesehen.

Henrici Scholz descriptio numi Saracenici an. 1712 in agro Slesvicensi detecti — in Novis Actis Eruditorum Lipsiae 1732. p. 415-424.

Die Münze ist in Kupfer abgebildet und mit einer nur halb richtigen Erklärung begleitet.

Heinrich Scholzens Erklärung einer Münze des

Al=

Al-Mamun's — in den Hamburgischen Berichten vom Jahr 1733. p. 761 — 766.

Jul. Carl Schläger's Anmerkung über diese Erklärung. Ebendaselbst S. 812 — 814.

Heinrich Scholzens Antwort auf diese Anmerkung und Erläuterung einer Münze Almochtaphi Bellah, Chalifens von Bagdad — Ebendaselbst 1734. p. 364 — 374.

Heinr. Scholzens Erklärung zweier arabischer Münzen. Ebendaselbst 1735. p. 653 — 656.

Io. Henr. Schulzii Denarius argenteus Arabicus explicatus — in Comment. Acad. Scient. Petropolit. T. XIV. p. 375 — 381.

Philippi Parutae et *Leonardi Augustini* Sicilia numismatica — steht im Thesaurus antiquitatum et historiarum Siciliae a *Io. Georg. Graevio* digestus cum praefatione *Petri Burmanni* Lugd. Bat. 1733. fol. Vol. VI. VII. VIII.

Die dem Werk einverleibten cufischen Münzen hat P. Marius Pace meist sehr unrichtig erklärt. Von den lesbaren hat Herr Adler im Museo Cufico p. 4 -- 7 bessere Erläuterungen gegeben, nach denen sie auch in das Münzverzeichniß, so weit es bei den oft verschriebenen Zahlen möglich war, eingetragen worden sind. Sie sind meist in Sicilien von christlichen Regenten geprägt.

Ecclesiae Venetae antiquis monimentis nunc primum editis illustratae. Venetiis 1736. Th. I. S. 65 finden sich 2 uralte goldene cufische Münzen abgebildet, die aus Adler's Museum Cuficum p. 8 in das Ver-

zeichniß eingetragen sind. Die erste vom J. 97. H. ist merkwürdig, weil auf der Legende محمد الله gefunden wird.

Johann David Köhler's historischer Münzbelustigungen 10ter Theil. Nürnberg 1738. 18ter Theil 1746. 22ter Theil. 1750.

Im 10ten Theil ist S. 289 ein türkischer Ducate von dem A. 1687 abgesezten Grosherrn Mahomet IV. abgebildet und erklärt. Er ist A. 1680 geprägt. Im 18ten Theil ist S. 105 eine Persianische Zucka-Sicca, oder ein Silberling des Schach Nadir oder Thamas Kulichan von A. 1736 abgebildet und erklärt zu finden. Im 22sten Theil S. 177 steht eine Silbermünze vom 11ten und lezten Persischen Sofi, dem Schach Hussein von A. 1695. Sie gehörten wegen ihrer Neuheit nicht in meinen Plan und sind in das Münzverzeichniß nicht eingetragen worden.

Theod. Christoph Lilienthal's kurze historische Beschreibung und kritische Beurtheilung einiger griechischen, römischen und arabischen Münzen, welche in Preussen gefunden worden sind. Königsberg 1741. 8.

Von fremden MünzSorten, insbesondere einiger arabischen Münzen, so in Preussen gefunden worden —— im erläuterten Preussen. Th. IV. p. 832 — 843.

Honorii Arigonii numismata quaedam cuiuscumque formae et metalli. Tarvisi 1745 ff. in 3 Folianten.

Im 3ten Tom stehen auf 3 Kupfertafeln arab. Münzen abgebildet: die Erklärung aber fehlt noch. Reiske, der Untersuchungen über dieselben angestellt hat, versichert, daß die arabische Schrift auf allen höchst fehler-

haft

haft abgezeichnet, und die Arigonischen Abdrücke unzuverläßig und schlechterdings nicht zu gebrauchen seyen. Man sieht es auch aus den Erklärungen die Reiske im Anhange zum 12ten Brief von den Arigonischen Münzen gegeben hat, welche nicht selten falsch zu seyn scheinen.

Numismata antiqua in tres partes divisa. Collegit olim et aeri incidi vivens curavit *Thomas Pembrochiae* et *Montis Gomerici comes.* — 1746.

Tab. 91. 92. des 2ten Theils liefern arabische Münzen. Die leserlichen finden sich auch bei Barthelemy. Sie sind nach Adler's Mus. Cuf. p. 8 ins Münzverzeichniß eingetragen. S. bei A. H. 577. 548. 590.

Samuel Wilhelm Oetter's Erläuterung einer raren Münze vom Cölnischen Erzbischoff Piligrim, wobey zwo arabische Münzen zur Untersuchung mitgetheilt werden. Nürnberg 1748. 4.

Frölich Annales regum et rerum Syriae. Venet. 1750. (2te Ausg.)

S. 109 hat eine Münze des ersten Beherrschers der Turkomannen, die aber Barthelemy aus dem königlichen Museum besser geliefert hat.

F. Wise numorum antiquorum in scriniis Bodleianis reconditorum catalogus. Cum commentario, tabulis aeneis, et appendice. Oxonii 1750 fol. p. 311-314.

Nur Eine cufische Münze findet sich in diesem Verzeichniß in einem Kupfer abgebildet; von den übrigen ist blos Gagnier's Erklärung beigebracht, auf die man sich aber nicht verlassen kan, da die Erklärung der abgebildeten, die man nach dem Kupfer zu untersuchen im

Stande ist, die Prüfung so wenig aushält. Daher ist auch nur diese, und von den übrigen keine in das Münzverzeichniß eingetragen worden. — S. Reiske's Beurtheilung dieses Werks in den novis Actis Eruditorum vom J. 1752 p. 102 ff, wo die arabischen Münzen desselben erklärt werden.

Abulfedae geographia p. 65. ed. *Gagnier*

hat dieselbe Münze, welche auch Wise in Kupfer geliefert hat.

G. Costard two dissertations: I containing an Enquiry into the Meaning of the Word *Kesitah*, mentioned in Iob ch. 42. v. 11. II on the signification of the Word Hermes — Oxford 1750. 8.

Er liefert die älteste bis itzt bekannte arabische Münze vom A. H. 88 (Chr. 706) in einem Holzschnitt, und versucht eine kurze Geschichte des arabischen Münzwesens vor Mohammed S. 33.

Beschreibung des Schulzischen Münzkabinet. Vierter Theil. Entworfen und mit kurzen Anmerkungen begleitet von Michael Gottlieb Agnethler. Halle 1751. 4.

Von S. 4 — 8 kommen unter Num. 34 — 39 einige Silbermünzen mit cufischer Schrift vor, sie sind aber von keinen Kenner arabischer Münzen beschrieben. Da sie nach der Anlage und Bestimmung dieses Catalogs mit keiner Abzeichnung begleitet sind, so ließ sich auch dem Mangel nicht abhelfen. Ich konnte deshalb auch nicht allen den hier verzeichneten Münzen in dem Verzeichniß, das ich liefere, einen Platz anweisen; N. 37 u. 38 sind übergangen, weil sie weder durch eine Jahrzahl noch durch einen Namen näher charakterisirt waren.

S. 16.

S. 16. folgen unter Num. 119 — 123. fünf Persische Silbermünzen, die in das Verzeichniß gleichfalls nicht eingetragen sind, weil sie zu unvollkommen beschrieben sind, und sich aus ihnen weiter nichts lernen ließ, als was ohnehin bekannt genug ist, daß die Perser den Namen Ali auf ihre Münzen setzen.

S. 17 sind unter Num. 127 — 134 silberne, kupferne und bleierne türkische Münzen verzeichnet, die nicht in meinem Plan gehörten.

Das Neueste der anmuthigen Gelehrsamkeit. Lenzmonat und Wonnemond A. 1753. (Leipzig 8.)

liefert einige cufische Münzen des Wiener Cabinet schlecht abgebildet, und ohne Erklärung.

Caroli Abrah. Clewbergii de numis Arabicis in patria repertis. Dissertatio prior. Aboae 1755. 4.

Der 2te Theil ist wegen des bald nachher erfolgten Todes des Verfassers nie erschienen.

Monnoyes des Arabes, qui ont eu cours en Portugal — im Iournal etranger vom J. 1755. Monath März. p. 52 — 60. *).

Iacob Fraser History of Nadir Shah, formenty called Thomas Kulikkan p. 119.

hat (nach Reiske im lezten Brief) einige Münzen von Schach Nadir angeführt und erklärt.

Histoire

*) Im Vorbeigehen will ich für Liebhaber in einer Note anführen: Monnoyes ou diverses sortes de Pieces metalliques .... qui passent pour Monnoyes dans toute l'Asie — in der Histoire generale des Voyages T. XIII. p. 493 -- 508. vergl. Tavernier's Reisen, in mehreren Abschnitten.

Histoire génèrale des Huns — — par Mr. *De-guignes* T. I. P. I. à Paris 1756. 4.

Deguignes führt beim Leben verschiedener asiatischer Regenten die Münzen mit ihrem Namen an, die sich auf dem königlichen Münzcabinet zu Paris finden. S. p. 246. 250. 251. 256. der Pariser OriginalAusgabe. Er giebt aber weder genaue Beschreibung noch ein Kupfer von ihnen. Beides ist auch für uns entbehrlich, da alle von ihm angeführten Münzen in Barthelemy's Abhandlung erklärt, und ihr in Kupfer beigelegt sind. S. Barthelemy's Kupfer unter n. 1. 3. 5. 9. 14. 15. 17. Auch hatte Deguignes einigen Antheil an Barthelemy's Abhandlung; wenigstens rühmt lezterer den Beistand, den ihm Deguignes bei seinen Untersuchungen geleistet hatte.

Dissertation sur les Médailles Arabes par M. l'Abbé *Barthelemy* in den Memoires de litterature tirés des registres de l'Academie Royale des Inscriptions et belles-lettres. T. 26. à Paris 1759, von p. 557-576, nebst 2 Kupfertafeln, welche 17 Münzen liefern, worunter 11 arabische Legenden haben.

Die Abhandlung gehört zu den besten Versuchen über die arabischen Münzen, wenn man blos auf den Hauptgegenstand sieht, und den Eingang abrechnet, worinn Barthelemy etwas zu klein und verächtlich vom Nutzen arabischer Münzen spricht. Er wollte Proben von arabischen Münzen mit Bildern liefern, und das Räthsel erklären, wie mohammedanische Regenten zu Bildern kamen, deren Gebrauch der Jslam verbietet, und dann insbesondere, wie sie gerade auf die Vorstellungen geleitet wurden, welche wir itzt auf ihren Münzen ausgeführt finden. Er zeigt, daß nicht Regenten aus dem heili-

heiligen Chalifenstamm, welche die Vorschriften des Islam zu beschützen hatten, sondern Beherrscher von türkischer Abkunft prägen ließen, die erst nach ihrem Einbruch ins arabische Reich die mohammedanische Religion annahmen, und sich nie verbunden achten konnten, den Vorschriften derselben in allen Stücken treu zu bleiben. Die gewählten Vorstellungen sind, wie er durch den Augenschein sehr auffallend bewiesen hat, meist Copien von griechischen Münzen, die dem arabischen Künstler zuweilen sehr gut gerathen sind. Was aber die erste Veranlassung war, die alte Manier den arabischen Münzen zu verlassen, und statt Sprüche aus dem Koran Bilder darauf zu setzen — darauf läßt sich der gelehrte Verfasser nicht ein. Am Schluß der Abhandlung macht er einige Einwürfe gegen die Nachrichten, die Tavernier von den goldenen und silbernen Rupien gibt, welche des Sultan Selim (oder Géhan-Ghir Patcha IX) Gemahlin, Nur Geham Begum, in den 24 Stunden prägen ließ, in welchen sie ihr Gemahl statt seiner herrschen lassen. Die Kupfer sind gut und zwekmäßig, und die Erklärung der Legenden ist bis auf einige Kleinigkeiten überall richtig.

Christoph Gottlieb von Murr Abhandlung und gesammelte Nachrichten von den Münzen der Araber — im 3ten Theil des von ihm übersezten Cardonne S. 41 — 82; auch besonders abgedrukt. 1770. 8.

Eine nützliche Sammlung; zumahl damahls, als sie erschien, da noch niemand die Nachrichten vom arabischen Münzwesen zusammengetragen hatte.

Beschreibung von Arabien aus eigenen Beobachtungen und im Lande selbst gesammelten Nachrichten

abge-

abgefasset von Carsten Niebuhr. Kopenhagen 1772. 4.

Veranlasset durch eine Frage, welche die königliche Akademie der Wissenschaften zu Paris der dänischen Reisegesellschaft nach Arabien vorgelegt hat, ob sich in Arabien selbst noch etwas zur Erläuterung des arabischen Münzwesens erfragen lasse, sammelte der vortrefliche Reisebeschreiber einige mit arabischen Legenden versehene Münzen, die er auf der 10ten und 11ten Kupfertafel geliefert, und mit des sel. Reiske Erklärungen begleitet hat (Vorrede S. 28 — 32). Es sind 16 an der Zahl die 13 ersten (die 5te ausgenommen, auf welcher sich nichts lesen läßt), sind in das allgemeine Verzeichniß arab. Münzen eingetragen; die 11te, 15te, und 16te sind übergangen: die beiden ersten, weil sie nur nach einer Seite im Kupfer dargestellt, und ihre Legenden schlechterdings nicht zu lesen sind; die lezte, weil sie blos eine neue Persische Münze ist.

Der königlich-Dänischen Missionarien aus Ostindien eingesandter ausführlichen Berichte 9ter Theil, von der XCVII bis CVIIIten Continuation, darinnen die Fortsetzung des Missionswerk bis auf das Jahr 1767 umständlich beschrieben wird. Mit einer Vorrede von Gottlieb Anastasius Freylinghausen. Halle 1772. 4.

Auf einem Titelkupfer sind mehrere Ostindische Münzen abgebildet und in einem dazu besonders bestimmten Auffsatz kurz erklärt. Weil sie alle in den neuesten Zeiten (einige nach 1760) erst geprägt sind, so gehörten sie in meinen Plan nicht, und sind in das Münzverzeichniß nicht aufgenommen worden.

In

In die Acta nova regiae societatis scientiarum Upsalensis Vol. II. 1775. 4.

hat Aurivillius eine Abhandlung de nummis Arabicis in Suiogothia repertis einrüken lassen, worinn er die Münzen erläutert, und zum Theil auf Kupfertafeln abgebildet liefert, welche A. 1771 auf der Insel Oeland ausgegraben worden sind, mit denen er gelegenheitlich auch noch andere vergleicht, welche in Schweden in öffentlichen und Privat Sammlungen aufbewahrt werden. Die meisten von den auf der Insel Oeland ausgegrabenen waren in Stüke zerschniten. Diese sowohl als die übrigen gehörten bis auf wenige Stüke in die Regierung der Fürsten aus dem Hauße Saman, und sind sich sehr ähnlich. Die Abhandlung selbst bestimmt den Weg auf welchem diese Münzen nach Schweden gekommen seyn mögen, sehr richtig, und ist mit vieler historischer und kritischer Genauigkeit geschrieben. Vor mehreren Jahren, als ich dieselbe las, zeichnete ich mir die wichtigsten Puncke aus der Abhandlung, und das Characteristische der in Kupfer gestochenen und der andern in der Abhandlung selbst angezeigten Münzen aus, ohne die vollständige Legende einer ieden mir anzumerken. Da ich iezt das Buch nicht wieder habhaft werden konnte, so muste ich mich mit meinen ehedem gemachten, und nach meinem iezigen Plan mangelhaften Excerpten behelfen. Damit werden die Gelehrten, welche einst das folgende Münzverzeichniß brauchen sollten, die Kürze entschuldigen, mit welcher ich die Aurivillischen Münzen beschrieben habe.

Io. Gottfr. Eichhorn Commentatio Academica de rei numariae apud Arabas initiis. Ienae 1776 4.

Ein Commentar über Elmacin's Nachricht vom Ursprung des arabischen Münzwesens (Hist. Sar. p. 64. fol.)

Olav

Olav Gerhard Tychsen's Büzowische Nebenstunden Th. III. S. 49—62 Th. V. S. 57—69. liefern Erklärungen einiger alten arabischen Münzen, welche meinem Verzeichniß noch abgehen.

Büzowische kritische Sammlungen des dritten Bandes viertes Stük. 1776. 8.

Der Anzeige, welche Herr Hofrath Tychsen in Büzow von der dissertatio de rei numariae apud Arabas initiis für das obengenannte Journal verfertigt hat, hat derselbe eine Kupferplatte beigelegt, die überschrieben ist: Numi orientales sculpti ab O. G. Tychsen P. P. O. in Acad. Frid. Büzow 1769, und die Legenden derselben im Anhang zu iener Recension erklärt. Ich habe nur das Kupfer vor mir, das ich durch die Güte des Herrn Verfassers besitze.

O. G. Tychsen von dem in den Gegenden des baltischen Meers so häufigen alten arabischen SilberGelde — im Repertorium für bibl. und morgenl. Litteratur Th. VI. S. 182 f.

Der Verfasser stimmt mit Aurivillius überein.

Joh. Jacob Reiske's Briefe über das arabische Münzwesen — im Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur Th. IX. (1781) X. u. XI.

Museum Cuficum Borgianum Velitris. Illustravit *Iacobus Georgius Christianus Adler*, Altonanus. Romae apud Antonium Fulgonium. MDCCLXXXII.

Unstreitig die reichste und wichtigste Schrift, die ausser den Reiskischen Briefen über das arabische Münzwesen erschienen ist, besonders da sie 90 cufische Münzen auf 7 Kupfertafeln mit sehr richtigen Erklärungen des ge-

Tychsen (Thom. Christiani) Diss. de numis cuficis in Biblioth. reg. Goetting. asservatis. In commentatt. Soc. Scient. Goetting. a. 1790, p. 3.

gelehrten Herausgebers liefert. Meine Absicht, etwas Ganzes über das arabische Münzwesen zu liefern, erforderte den wichtigsten Theil dieses Werks, das Verzeichniß der darinn in Kupfer gestochenen und erklärten Münzen, dem Meinigen einzuverleiben. Des Gebrauchs ohnerachtet, den ich davon gemacht habe, wird es nichts von seinem eigenen Werth verliehren, da kein Kenner und Liebhaber der arabischen Litteratur seine Kupfertafeln gern entbehren wird. In der vorausgehenden gelehrten Abhandlung ist die Geschichte des arabischen Münzwesens untersucht; doch muß man sie mit den Reiskischen Briefen, welche der Verfasser bei der Ausarbeitung noch nicht benutzen konnte, in Zukunft noch vergleichen; und beide aus einander verbessern und ergänzen.

* * *

Handschriften.

Elias Barckenhoffer's Münzlexicon.

Im hannövrischen Magazin vom Jahr 1752. wird der Inhalt desselben beschrieben, und S. 1202. stehen die Asiatischen Münz-Namen verzeichnet, über welche sich das Msc. verbreitet.

Joh. Jac. Reiske's Verzeichniß der cufischen Münzen, welche er unter Händen gehabt hat.

Diesen Titel gebe ich ein paar Bogen, die sich unter seinen Handschriften fanden. Die Münzen werden theils zu Dresden theils zu Wien aufbewahrt. Die ersten hatte Reiske im Original gesehen; die leztern hatte ihm Richter in einem Kupfer-Abdruck mitgetheilt. Sie gaben ihm den Stoff zu seinen Briefen über das arabische Münzwesen; und sind schon großentheils angeführt. Weil er aber häufig die Legenden nicht vollständig angegeben hat, so mußten sie nochmals vollständig in das Münzverzeichniß eingetragen werden.

Io. Sigism. ab Haunold theatrum monetarium — eine Handschrift, die unter diesem Titel auf der Elisabethen Bibliothek zu Breslau verwahrt wird. Sie besteht aus 8 Folianten; 6 davon enthalten die Europäischen Münzen, der 7te die Asiatischen; und der 8te die Afrikanischen und Amerikanischen. Gottfried Biber und Gottfried Bartsch haben jedesmahl die Münze zu der Beschreibung und Erklärung gezeichnet. S. Jo. Christ. Kundmann Silesia in nummis . . . . p. 142. und Acta Erudit. in supplem. T. V. p. 180.

Aus einer Auction zu Arnstadt habe ich eine Handschrift unter dem Titel: Numi Arabici, quos historia Chalifarum atque Imperatorum Muhammedicorum nec non variorum in Oriente Principum Nummi Arabici tum certi tum incerti sequuntur, erstanden, welche den Theil des obigen großen Münzwerks zu enthalten scheint, der die arabischen und türkischen Münzen betrifft. In der Vorrede nennt der Verfasser seine Arbeit Theatrum monetarium Asiaticum, wie er nach obigem Titel des großen Werks lauten müßte, und in den Abhandlungen über einzelne Münzen wird oft von der Maria Magdalenen Bibliothek, die zu Breslau ist, als einer an dem AufenthaltsOrt des Verfassers befindlichen, geredet. Da die Zeichnungen zu den beschriebenen Münzen fehlen, nnd alles rein geschrieben ist, so möchte wohl das Msc. eine Abschrift seyn, die der mir unbekannte Verfasser von seiner Arbeit für sich behalten hat.

So gelehrt er auch über seine Münzen spricht, so sind seine Bemerkungen itzt, wo wir das Meiste weit besser wissen, doch nicht mehr des Druckes werth. Inzwischen wird eine Anzeige von den darinn beschriebenen Münzen und den Legenden, welche der Verfasser darauf zu

finden

finden glaubte, hier nicht am unrechten Orte stehen. Wer mit demselben Haunold's Theatrum in dem hieher gehörigen Theil vergleichen kan, wird im Stande seyn zu entscheiden, ob ich dem Ursprung meiner Handschrift auf die Spur gekommen bin. Im Münzverzeichniß werde ich diesen Auszug immer unter den Namen Manuscript citiren.

Auszug
aus dem *Theatro monetario Asiatico.*

In der Vorrede wird von den großen Schwierigkeiten geredet, die man bei der Erklärung arabischer Münzen zu überwinden habe. Das Werk selbst fängt an mit einer vorgeblichen Münze von

1. Omar, dem 2ten Chalifen. I. Ein Kopf. Auf der VorderSeite des Kopfs ließt der Verfasser عمر, und auf der HinterSeite findet er noch هم, und vermuthet, daß es das Ueberbleibsel von dem Wunsche adjuvabit eos, oder debellabit eos, vincet eos, subjugabit eos oder einem ähnlichen seyn möge. II. Ein 3facher Cirkel; und in der Mitte derselben 3 Spitzen (effigiatae columnae); um diese Spitzen eine dem Verfasser dunkle Umschrift, deren Anfangswort er نذر „praedixit“ lesen möchte.

2. Eine SilberMünze von Abul Abbas, dem ersten Chalifen aus dem Hauße Abbas. I. أبو العباس لا اله الا الله الامر كله لله II. المنصور بالله „Es ist kein Gott außer Gott. Alles sei Gott empfohlen.“ Am Rand war nur ضرب zu lesen.

3. Eine SilberMünze vom Chalifen AlMahdi von A. H. 161. I. In der Mitte: لا اله الا الله وحده لا شريك له Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بالمحمدية سنة احدى وستين ومية „zu Mohamedia A. H. 161." II. In der Mitte: محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم الخليفة المهدي Am Rand „Mohammed ist Got„tes Gesandter, den Gott mit dem wahren und rich„tigen Glauben gesendet hat, der sich über alle Reli„gionen erheben sollte, obgleich die Ungläubigen wider„sprechen" aus Sure 61. 9.

4. Eine SilberMünze von Nasr Ben Ahmed, dem 3ten Regenten aus dem Hauße Saman. I. In der Mitte: „Es ist kein Gott außer Gott; er hat keinen „neben sich." Von dem doppelten Umkreis ließ sich nichts erkennen. II. In der Mitte: لا اله الا الله محمد رسول الله الهادي بالله نصر بن احمد

5. Eine SilberMünze von Harun Alraschid von A. H. 192. I. In der Mitte: „Es ist kein Gott auſ„ser Gott; er hat keinen neben sich." Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة السلام سنة اثنتين وتسعين ومية „zu Bagdad A. H. 192." II. In der Mitte: محمد رسول الله Am Rand Sure 61. 9.

6. Eine SilberMünze von AlAmin, dem Sohn Harun Alraschid's. I. In der Mitte: „Es ist kein „Gott außer Gott; er hat keinen Seines Gleichen."

Am

Am Rand: „Im Namen Gottes. Dieser Dirhem ist „geprägt بمدينة اصبهان سنة سبع وتسعين „ومائة zu Ispahan A. H. 197." II. In der Mitte: لله محمد رسول الله خليفة Am Rand: Sure 61. 9.

7. Eine SilberMünze von Almoctader Billah von A. H. 312. I. In der Mitte: لا اله الا الله وحده لا شريك له ابو العباسية امير المومنين „Es „ist kein Gott außer dem einzigen; er hat keinen neben „sich. Abul Abbaside Emir der Gläubigen." Auf dem innern Rand: „Im Namen Gottes; dieser Dir-„hem ist geschlagen بسرمن راي سنة اثنتي عشرة وثلثماية „zu Sirmenraj (in Irak nach Tavernier's Reise S. 121 b *Abulpharag.* H. D. p. 254. 261. Tabulae geogr. *Ulugb.* p. 14. 46.) A. H. 312." Auf dem äußern Rand: „Gott ist und war und wird die „Herrschaft bleiben; nun können sich die Gläubigen der „Hülfe Gottes freuen" aus dem Koran. II. In der Mitte: لله محمد رسول الله المقتدر بالله Am Rand Sure 61. 9.

8. Eine SilberMünze vom J. 345. I. In der Mitte: „Es ist kein Gott außer Gott; er hat keinen „neben sich" Der darauf folgende Name des Chalifen war nicht zu lesen. Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة . . . سنة خمس واربعين وثلث . . . II. In der Mitte: ابو العباسية امير المومنين Am Rand: „Mohammed ist Gottes Ge-

„sandter, den Gott mit der wahren und richtigen Re„ligion gesendet hat, damit sie sich über alle andere er„heben möge“ Die lezten Worte: „obgleich die Un„gläubigen widersprechen“ sind aus Mangel an Raum ausgelassen worden.

9. Eine SilberMünze von Bajessid Ben Murad von A. H. 792. (Chr. 1389.) I. بايزيد بن مراد II. خلد ملكه سنة ٧٩٢ „sein Reich müsse ewig „währen 792.“

10. Eine SilberMünze von Mohammed Ben Bajessid I. السلطان محمد السعيد II. خلد الله ملكه وسلطانه بفضله „Gott lasse sein Reich „und seine Herrschaft durch seine Gnade ewig währen.“

11. Eine SilberMünze von Solejman Ben Selim. I. Nach einigen unleserlichen Zeilen: سليمان شاه بن سليم شاه II. Im Umkreis: خلد الله ملكه وسلطانه „Gott lasse sein Reich und seine Herr„schaft ewig währen.“ In der Mitte eines Cirkels: ضرب بغداد und auf dem übrigen Theil des Randes: في سنة ٩٢٦ „Geprägt zu Bagdad A. H. „926. (Chr. 1519.)“

12. Eine SilberMünze von Murad (III) Ben Selim. I. سلطان مراد شاه بن سليم خان عز نصره في البر والبحر „Sultan Marad Schach „Ben Selim Chan, dessen Sieg zu Land und Was„ser groß seyn müsse.“ II. Stimmt ganz in der Legende

de und der Stellung der Worte mit n. 11. überein bis aufs Jahr ٩٨٢ 982 (Chr. 1574.)

13. Eine SilberMünze von Mohammed Ben Murad. I. سلطان محمد بن مراد خان; in dieser Ordnung, daß محمد in der Mitte steht und die übrigen Worte es in einem Cirkel umschließen. II. Hat nur als erstes Wort خلد und als 2tes ضرب, oder den Anfang der gewöhnlichen Formeln.

14. Eine SilberMünze von Mohammed Ben Murad wie n. 13. I. Hat einerlei Legende und einerlei Stellung der Worte mit n. 13. gemein. II. عز نصره ضرب قسطنطنية في ١٠٠٤ „dessen Sieg groß „seyn müsse.“ Geprägt zu Constantinopel A. 1104. (Chr. 1595.)

15. Eine Münze von Mohammed Ben Morad. I. محمد خان. II. Als Anfang der gewöhnlichen Formeln dieser Seite steht نصره und ضرب

16. Eine SilberMünze von Ahmed Ben Mohammed. I. سلطان احمد بن محمد خان II. عز نصره Das übrige ist unleserlich.

17. Eine SilberMünze von demselben Ahmed Ben Mohammed. I. wie n. 16. II. ist nichts zu lesen ausser dem Jahr 1012. (Chr. 1603.)

18. Eine SilberMünze von Mostapha Ben Mohammed. I. wo von unten im Lesen anzufangen ist: سلطان مصطفي بن . . . . . Das übrige war abgeschnitten. II. Die Legende in der Mitte ist verwischt.

Am Rand ist noch sichtbar خلد (als Anfang der gewöhnlichen Formel) und: ١٠٣١ ضرب „Geprägt A. „H. 1031. (Chr. 1621.)“

19. Eine SilberMünze von Ibrahim Ben Ahmed. I. سلطان البرين وخاقان البحرين السلطان بن السلطان „Herr von beidem festen Land, und „König der beiden Meere; Soltan Ben Soltan.“ II. ابراهيم بن احمد خان ضرب قسطنطنية ١٠٤٩ „Ibrahim Ben Ahmed Chan. Geschlagen „zu Constantinopel A. H. 1049. (Chr. 1639.)“

20. Eine SilberMünze von Ibrahim Ben Ahmed. I. سلطان ابراهيم II. خلد ملكه ضرب امد ١٠٤٩ „dessen Reich ewig währen soll. Geschlagen zu „Amed 1049. (Chr. 1639)“

21. Eine SilberMünze von Ibrahim Ben Ahmed. I. ابراهيم in einem Cirkel. Die Randschrift war abgeschnitten. II. Innerhalb eines Cirkels eine Figur; und unter ihr: ١٠٤٩ سنة A. 1049.

22. Eine SilberMünze von Mohammed Ben Ibrahim. I. سلطان محمد بن ابراهيم II. عز نصره ضرب قسطنطنية „Dessen Sieg groß seyn „müsse; geschlagen zu Constantinopel.“

GoldMünzen der türkischen Kaiser.

23. Eine GoldMünze von Soliman Ben Selim (I.) — I. ضرب الناضر صاحب العز والنصر في بر و بحر „Dies Goldstück ließ prägen der Mächtige

und

und zu Wasser und Land Siegreiche“ — II. سلطان سليمان بن سليم خان عز نصره ضرب قسطنطنية في سنة ٩٢٦ „S. S. Ben S., dessen Sieg groß seyn „müsse; Constantinopel A. H. 926.“

24. Eine GoldMünze von Selim (II.) Ben Soliman. I. wie auf n. 23. II. سلطان سليم بن سليمان خان عز نصره ضرب مصر في سنة ٩٧٤ „zu Cairo A. H. 974. (Chr. 1566.)“

25. Eine GoldMünze von Murad (III.) Ben Selim (II.) I. wie auf n. 23. II. سلطان مراد بن سليم خان عز نصره ضرب مصر في سنة ٩٨٢ „Cairo 982. (Chr. 1574.)“

26. Eine GoldMünze von Mohammed (III.) Ben Murad. I. wie auf n. 23. II. سلطان محمد بن مراد خان عز نصره ضرب في سنة ١٠٠٣ „A. H. 1003. (Chr. 1594.)“

27. Eine GoldMünze von Ahmed Ben Mohammed (III.) I. سلطان البرين وخاقان البحرين II. سلطان احمد بن السلطان بن سلطان محمد خان عز نصره ضرب مصر سنة ١٠١٢ „Cairo 1012. (Chr. 1603.)“

28. Eine GoldMünze, an deren Aechtheit der Verfasser zweifelt. Es scheint, sie soll einem Sohn Ahmed's B. Mohammed III. zugehören. I. Zweifelhaft liest er auf der 1sten Zeile: الملك الناصر „rex victoriosus.“ Auf der 2ten Zeile: زيدان „augmentum“

Auf der 3ten und 4ten Zeile: ابن السلطان احمد شهاب : Am Rand: . ابن السلطان محمد الدين „Lumen fulgidum religionis" II. Hat ganz kleine und unleserliche Züge, deren AnfangsWorte بسم الله der Verfasser nur anzugeben im Stande war.

29. Eine GoldMünze von Mostapha Ben Mohammed (III.) I. wie auf n. 27. II. سلطان مصطفي بن محمد خان عز نصره ضرب مصر في سنة ١٠٢٦ „Cairo A. H. 1026. (Chr. 1616.)"

30. Eine GoldMünze von Osman Ben Ahmed. I. wie auf n. 27. II. سلطان عثمان بن احمد خان عز نصره ضرب مصر في سنة ١٠٢٧ „Zu Cairo A. H. 1027. (Chr. 1617.)"

31. Eine GoldMünze von Murad (IV.) Ben Ahmed. I. wie auf n. 27. II. سلطان مراد بن احمد خان عز نصره ضرب مصر في . . . . Die Jahrzahl war nicht zu lesen.

32. Eine GoldMünze von Ibrahim Ben Ahmed. I. wie auf n. 23. II. سلطان ابراهيم بن احمد خان عز نصره ضرب في سنة ١٠٤٩ A. H. 1049. (Chr. 1639.)

33. Eine GoldMünze von demselben türkischen Kaiser; mit der vorigen ganz übereinstimmend, außer daß zum PrägeOrt Constantinopel angegeben ist.

34. Eine GoldMünze von Mohammed (IV.) Ben Ibrahim. I. wie auf n. 27. II. سلطان محمد بن

بن ابراهيم خان ضرب . . . . : Das Uebrige war unleserlich.

35. Eine KupferMünze von Soliman Ben Ibrahim (des vorigen Bruder): I. Eben so verschlungene Züge, wie auf türkischen Pässen; auf den 2 lezten Zeilen ließt man سليمان شاه vielleicht gieng صاحب vorher. Das Uebrige konnte der Verf. aus den verschlungenen Zügen nicht herausbringen. II. ضرب في قسطنطنية ١٠٩٩ „zu Constantinopel A. H. 1099. (Chr. 1689.)

36. Eine GoldMünze von eben demselben. I. wie auf n. 27. II. سلطان سليمان بن ابراهيم خان عز نصره ضرب قسطنطنية في . . . . vermuthlich A. H. 1099. (Chr. 1688. 1689.)

37. Eine SilberMünze von eben denselben: I. سلطان البرين وخاقان البحرين السلطان السلطان سليمان بن ابراهيم II. ابن سلطان خان دام ملكه ضرب في قسطنطنية ١٠٩٩ „Constantinopel 1099. (Chr. 1688. 1689.)"

38. Eine GoldMünze von Ahmed Ben Ibrahim. I. wie auf n. 27. II. سلطان احمد بن ابراهيم خان عز نصر ضرب مصر في سنة ١١٠٢ „Cairo 1102. (Chr. 1691. 1692.)"

39. Eine GoldMünze von Mostapha Ben Mohammed (IV.) I. wie auf n. 27. II. سلطان مصطفي بن محمد خان عز نصر ضرب مصر في

في سنة ١١٠٦ „Cairo A. H. 1106. (Chr. 1695. 1696.)“

40. Eine sehr schöne GoldMünze von eben demselben: I. wie auf n. 27. II. سلطان مصطفي شاه بن محمد خان عز نصره ضرب قسطنطنية في ١١٠٦ „Constantinopel A. H. 1106. (Chr. 1695. 1696.)“

II. Verzeichniß cufischer Münzen.

A. Nach den regierenden Häußern.

I. Das Hauß Mohammed.

Unter Omar; vorgeblich.

II. Ommajaden.

Unter Abdolmelic, Ben Merwan, v. J. 88. Waseth.
Soliman Ben Abdolmelik, vom J. 97.
Hescham Ben Abdolmelik, v. J. 123. Waseth.
Walid Ben Yessid, v. J. 126. Waseth.
Merwan Ben Mohammed, v. J. 127. Waseth.

III. Abbasiden.

Unter Abu'l Abbas Abdallah, v. J. 131. vor 136.
Abudschafar Al Mansor, v. J. 143; 150; 156 Bagdad; 157 Kinesrin; 157.

Ma=

III. Abbasiden.

Unter Mahadi Mohammed, Al Mansor's Sohn, v. J. 160 Abassia; 161 Basra; 161 Mohammediah; 162 Bagdad; 163 Bagdad; 167 Abassia; 168.

Vielleicht unter Musa Al Hadi, der Sohn Mahadi, v. J. 170 Abassia.

Harun AlRaschid, der Sohn Mahadi; v. J. vielleicht 170 Abassia; 173 Cufa; 177 Waseth; 179 Bagdad; 180 Bagdad; 182 Bagdad; 188 Bagdad; 190 Bagdad; 192 Bagdad.

AlAmin, Harun's Sohn, v. J. 185; 185 Bagdad oder Samarcand; 192 Mohammediah; 193 Bagdad; 194 Samarcand; 195 Mohammediah; 196 Ispahan; 197 Ispahan.

AlMamun, Harun's Sohn, v. J. 180 Africa; 188 Bagdad oder Balch; 189 Balch; 194 Samarcand; 200 Waseth; 208 Bagdad.

Motawakkel, Motasem's Sohn v. J. 240.

Motammed und Movaffek, Motavakkel's Sohn, v. J. 278.

Motadhed Billah, Movaffek's Sohn, v. J. 279 Scham; 282 Basra; 289 Armenia oder Ormajiah.

Mocta-

III. Abbasiden.

Unter Moctafi Billah, Motadhed's Sohn v. J. 293 Cufa.

Moctader Billah, Motadhed's Sohn, v. J. 312 Sirmenrai 314 Bagdad; 319 Bagdad; 320.

AlCaher Billah, Motadhed's Sohn, v. J. 320.

AlRadhi, Moctader's Sohn, v. J. 322; 323 Deinawar oder Kenkewar; 323 Amida; 328 Bagdad.

AlMottaki Billah, Moctader's Sohn, v. J. 329 Waseth unter Saifoddaulah aus dem Geschlecht Hamdan; 330 Mausel unter Nasroddaulah aus d. G. Hamdan; 330 Bagdad; 331 Bagdad unter Nasroddaulah aus d. G. Hamdan.

Moctadi Billah v. J. 473.

Almostadaher Billah v. J. 503 Mosul unter Nasreddin.

Nasr Ledinallah v. J. 580.

Die Münzen, welche die verschiedenen Dynastien, in welche das arabische Reich zerfallen ist, mit des Chalifen Namen haben prägen lassen, stehen schicklicher unter dem Namen der Regenten selbst, unter deren Regierung und auf deren Befehl sie geprägt worden sind.

Mün-

Münzen der Dynastien.

IV. Ommajaden in Spanien.

Unter Abu'l Modhaffer Abdorrachman vom J. 166 Andalusien.

Abdallah Ben Monder v. J. 295.

V. Fatemiden.

Unter Cajem Beamrallah v. J. 331 Mahdia.

AlMansur Ben Cajem v. J. 340 Sedschelmessa.

Moez Ledinallah v. J. 348; 366.

Abu AliMansur BenAziz v. J. 395. Sicilia.

Thaher v. J. 416. Cahirah.

Abu'l Hassan Ali v. J. 422. Sicilia.

VI. Ajubiten; d. i. Saladin, und sein Bruder Malec Al Adel und deren Geschlecht.

Saladin		Malec Aladel
Malec Al Thaher, König von Aleppo.	Malec AlAuhad	Malec Al Camel
		Malec Saleh.
Malec Al Aziz, auch Otman, König von Aegypten		
Malec Al Nasr.		

1. Saladin

Saladin Selbst, zu Cairo v. J. 570. 575.

Malec AlThaher v. J. 590. 600. 619. 620.

Malec AlAziz (Otman) v. J. 589. 613.

Malec AlNasr, v. J. 634 Aleppo.

2. Ma-

VI. Ajubiten.

2. Malec AlAdel

Malec AlAdel Selbst, v. J. 599. 604.

Malec AlAuhad, v. A. 607.

Malec Al Camel, v. J. 616 zu Damascus. 617. 623. 631 zu Merdin. (zum Theil 628.)

Malec Saleh, vom J. 651 zu Cairo.

VII. Morabeden.

Unter Jusuf Ben Tesfin, v. J. 474. Marocco.

Ali Ben Jusef, v. J. 516. Marocco.

VIII. Samaniden.

Unter Ismael Ben Ahmed, v. J. 279 zu Schasch und Nisabur; 281 zu Schasch; 286 Schasch; 287 Samarkand; 288 Samarkand; 291 Schasch; 292 Balch; 293 Schasch; 293 Bencath oder Toncath; 293 Schasch; 293 Balch; 295 Samarkand.

Ahmed Ben Ismael, v. J. 295 zu Samarkand; 296 Schasch; 297 Schasch; 298 Samarkand; 299 Samarkand; 299 Anderab; 299 Balch; 300 Samarkand; 301 Andarab; 301 Samarcand.

Nasr Ben Ahmed, v. J. 301; 302; 303; 304 Schasch; 307 Anderab; 309 Samar-

VIII. Samaniden.

markand; 311 Samarkand; 312 Schasch; 314 Faraber; 320; 323 Balch; 324 Schasch.

Nuh Ben Nasr, v. J. 331; 333 Schasch; 336 Bochara; 338 Bochara; 341 Bochara; 341 Bochara; 344 Bochara;

Abdolmalec Ben Nuh, v. J. 348.

Mansur Ben Nuh, v. J. 358 Samarkand.

IX. Hamadaniden.

Unter Saifoddaulah, Herr von Miafarekin und Diarbecr, v. J. 329 Waseth.

Nasroddaulah, Herr von Mosul, v. J. 330 Mausel; 331 Bagdad.

X. Buiden.

Unter Ali Ben Bujah, v. J. 333, zu Schiras.

Maazoddaulah, v. J. 336, zu Medinat Alahwaz. 336 Bagdad.

Rocnoddaulah, v. J. 344. zu Arradschan.

Vielleicht Dschelaloddaulah unter dem Chalifat von Cader Billah v. J. 422.

XI. Zenkiden oder Atabeken.

Unter Mahmud Ben Zenki v. J. 540 zu Aleppo.

Ismael Ben Mahmud v. J. 575 zu Aleppo.

XI. Zenkiden oder Atabeken.

Unter Togrulbec Ben Maudud Ben Zenki v. J. 550. 567. zu Merdin; 569.

Malec Massud Ben Zenki, v. J. 608 zu Mausel.

XII. Seldschuk.

Unter Barkiarok seldschukischer Beherrscher von Iran v. J. 485.

Mogireddin abc, Mohammed's Sohn, Seldschuk Schach v. J. 540 zu Damascus.

Malec Zaleh 571. Haleb.

Togril, seldsch. Beherrscher von Persien v. J. 590.

Vielleicht Azoddin Caicosru v. J. 611 zu Cäsarea Cappadociä.

Alaeddin Caicobad, seldschukischer Beherrscher von Iconium v. J. 634.

Gaiatheddin CaiCosru, seldsch. Beherrscher von Iconium v. J. 637. 642.

XIII. Turkomannen oder Ortokiden.

Das Hauß Ortok theilte sich in 2 Linien! 1. Ortok Socman, Beherrscher von Amida und Hesn Caipha; 2 Ortok Ilgazi Beherrscher von Merdin und Miafarekin.

XIII. Turkomannen oder Ortokiden.

Ortok.

Socman		Ilgazi	
Dawud		Hosameddin Timurtasch	
Fachroddin Cara Arsalan		Nadschmoddin Alpi	
Mohammed Nuroddin		Cathbeddin Ilgazi	
AlSaleh Nasroddin		Nasroddin Ortok-Arslan	Hosameddin-Buluk Arslan.
Masud			

I. Ortok Socman.

Unter Fachroddin Cara Arslan, vom J. 555. 560. 562. 570

Mohammed Nuroddin, v. J. 561. 575.

AlSaleh Nasroddin, v. J. 590.

Masud vom J. 628. zum Theil.

II. Ortok Ilgazi.

Unter Hosameddin Timurtasch v. J. 547.

Nadschmoddin Albi, v. J. 548. 558.

Cothbeddin Ilgazi, v. J. 577. 579.

Nasroddin Ortok Arslan v. J. 600. 622. 623. 630.

Hosameddin Buluk Arslan v. J. 580. 587. 589. 622.

XIV. Tataren.

Unter Hulacu Chan v. J. 641.

Gazan Chan v. J. 698. Re.

Abu Said Behadur Chan v. J. 427. Tauris. Bagdad. 733. 736.

XV. Münzen von christlichen Regenten.

Sicilien.

Roger von A. Christi 1129 — 1154.

Wilhelm I. von A. Chr. 1154 — 1166.

Wilhelm II. v. A. Chr. 1166 — 1189.

Tancred v. A. Chr. 1189 — 1195.

Spanien. Toleto.

Alfonsus von A. Chr. 1185. 1186. 1191. 1192.

B. Nach den Jahren.

Nach A. H. 13. (Chr. 634.) vorgeblich eine SilberMünze vom Chalifen Omar. S. das Ms. n. 1.

88 H. (Chr. 706.) Eine SilberMünze, unter Abdolmelic, Merwan's Sohn. I. Auf der Area: „Es „ist kein Gott außer Gott; er hat keinen neben sich.“ Im Umkreis des Randes: „Im Namen Gottes; ge„prägt ist dieser Dirhem zu Waseth A. H. 88. (Chr. „706.)“ II. Auf der Area: „Gott ist einzig, Gott „ist ewig; er hat nicht gezeugt, und ist nicht gezeugt, „und ihm ist niemand ähnlich.“ Am Rand aus Sure 61. 9: „Mohammed ist Gottes Gesandter, den er „mit dem wahren und richtigen Glauben gesendet hat, „daß er sich über alle andere Religionen erheben möge, „wenn gleich die Ungläubigen widersprechen“ *Costard* two dissertations. Oxford 1750. 8.

A. 97. H. (715. Chr.) Eine güldene cufische Münze. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا
شريك

شريك له. Auf dem Rand: محمد رسول الله ارسله بالهدي ودين الحق ليظهره على الدين كله. II. In der Mitte: الله واحد الله الصمد لم يلد ولم يولد „Gott ist einzig, Gott ist „ewig; er hat nicht gezeugt, und ist nicht gezeugt." Auf dem Rand: بسم الله ضرب هذا الدينار سنة سبع وتسعين „Im Namen Gottes ist dieser „Denar geschlagen A. 97." Ecclesiae Venetae antiquis monimentis nunc primum editis illustratae P. I. p. 65 — nach *Adleri* Mus. Cuf. p. 8.

ist das eigenthümliche Kennzeichen der ommajadischen Münzen, bis A. H. 131.

105. H. (724. Chr.) Eine silberne Münze mit cufischer Schrift. Die Legende stimmt mit der auf der ersten Kehrischen überein, bis auf folgende Worte, welche Kehr liest: بالرفقة zu Rufakah, oder auch برصافة zu Ruzafah, bei Rakka am Euphrat; خمس ومية; und hinter den Worten Mohammed ist ein Gesandter Gottes noch هو تمة „er ist ein vollkommenes Geschenk" — ein Lobspruch auf den Propheten! *Kehr* Mon. A. S. n. 12. Reiske Br. 9. erklärt die Münze ganz anders. Nach ihm ist der Münzort بافريقية „zu Afrika, und die Jahrzahl ثمنين ومية, 180. (Chr. 796.) und das lezte Wort هرثمة Harsama zu lesen, der im Jahr 180. Landpfleger von Afrika war. So wäre denn die Münze viel neuer.

123. H. (740. Chr.) Eine cufische SilberMünze. I. In der Mitte: „Es ist kein Gott außer Gott; er „hat keinen Seines Gleichen." Am Rand: „Im Na-

„men Gottes. Dieser Dirhem ist geschlagen بواسط „سنة ثلث وعشرين ومية zu Waset A. 123. H. „(740. Chr.)“ II. In der Mitte: „Gott ist einzig, „Gott ist ewig; er hat nicht gezeugt, und ist nicht ge„zeugt; und ihm ist kein andrer ähnlich“ Sure 112. Am Rand: „Mohammed ist Gottes Gesandter, den „er mit der wahren und richtigen Religion gesendet hat, „daß sie alle andre an Vortrefflichkeit übertreffen möge, „wenn gleich die Ungläubigen widersprechen.“ Sure IX. 33. XLI. 9. *Adler* Mus. Cuf. p. 46. num. 1. Büzowische kritische Sammlungen B. III. St. 4. n. 2.

126. H. (Chr. 743. 744.) Eine cufische Silber-Münze. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له Im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بواسط سنة ست وعشرين ومايه II. Auf der Area: الله احد الله الصمد لم يلد ولم يولد ولم يكن له كفوا احد Im Umkreis: محمد رسول الله ارسله بالهدي ودين الحق ليظهره على الدين كله ولو كره المشركون Sure LXI. 6. Dies ist eine von den wenigen Münzen, auf welcher Gott den Namen الصمد führt. S. Elmacin p. 64. Reiske hatte sie aus dem Dresdner Münz-Cabinet vor sich.

127. H. (746. Chr.) Eine Münze von Silber mit cufischer Schrift. Auf der ersten Seite stimmt die Legende mit denen überein, die bei Kehr unter n. 1 — 9 beschrieben sind; nur der Münzort بواسط Waseth,

und

und das Jahr 127. سبع وعشرين ومئة sind verschieden. Auf der zweiten Seite, in der Mitte: الله احد الله الصمد لم يلد ولم يولد ولم يكن له كفوا احد „Gott ist einzig, Gott ist ewig, er zeugt „nicht, und ist nicht gezeugt, und keiner ist ihm gleich“ Aus Sure 112. Im Umkreis: محمد رسول الله ارسله بالهدي ودين الحق ليظهره على الدين كله ولو كره المشركون Aus Sure 61. 9. Kehr hält sie für eine Krönungs-Münze Merwan's. *Kehr* M. A. S. n. 10.

131. H. (748. 749. Chr.) Eine cufische Kupfermünze. I. In der Mitte: لا اله الا الله وحده. Die Legende des Umkreises ist theils verworren, theils unleserlich und verlöscht. Die Worte oben und unten gehören so zusammen: oben قل لا اله, unten الا الله (وحده)و; Die Legenden der beiden Seiten gegen einander über gehören wohl auch zusammen, sind mir aber unleserlich. II. In der Mitte wird der mittlere Spruch der ersten fortgesezt: محمد رسول الله Von der Schrift im Umkreis ist folgendes leserlich: بسم الله . . . . ابو مسلم . . . . سنة احدي وثلثين Steht wirklich Abu Moslem darauf, so ist am Ende ومايه aus Mangel an Raum weggeblieben; und Abu Moslem hat die Münze A. H. 131. prägen lassen, als er dem ersten Abbasiden, Abul Abbas, zum Chalifat verholfen hatte. S. Niebuhr's Arabien tab. X. n. 3.

In der Vorrede sezt Reiske die Münze auf A. H. 331. Denn wo ich بسم الله lese, findet er وثلثماية; und über die übrigen Worte des Umkreises erklärt er sich gar nicht.

Von A. H. 136. (Chr. 754.) Eine SilberMünze von AbalAbbas. S. das Ms. n. 2.

143. H. (760. Chr.) Eine goldne cufische Münze, mit den schon angeführten Legenden. I. In der Mitte: „Es ist kein Gott außer Gott, der Seines Glei„chen nicht hat.“ Auf dem Rand: „Mohammed ist „Gottes Gesandter, den er mit der wahren und richti„gen Religion, daß sie alle andre an Vortrefflichkeit „übertreffen möge, gesendet hat.“ II. In der Mitte: „Mohammed ist Gottes Gesandter.“ Im Umkreis am Rand: „Im Namen Gottes. Dieser Denar ist „geschlagen A. 143.“

150. H. (767. Chr.) Eine cufische GoldMünze. I. In der Mitte: „Es ist kein Gott außer Gott; er „hat keinen Seines Gleichen.“ Am Rand: „Mo„hammed ist Gottes Gesandter, den er mit der wah„ren und richtigen Religion gesendet hat, damit sie alle „andre übertreffen möge.“ II. In der Mitte: „Mo„hammed ist Gottes Gesandter.“ Auf dem Rand: „Im Namen Gottes. Dieser Dinar ist geschlagen „سنة خمسين ومائة A. 150. H. (767. Chr.)“ *Adler* Mus. Cuf. p. 47. n. 2.

156. H. (773. Chr.) Eine SilberMünze mit cufischer Schrift. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده

بسم الله ضرب هذا . Auf dem Rand: لا شريك له
الدرهم بمدينة السلام سنة ست وخمسين ومئة
„Geprägt zu Bagdad“ u. s. w. II. Auf der Area:
محمد رسول الله. Am Rand der Spruch aus Sure LXI. 9. Noch zeigen sich auf dieser Münze auch die Züge, welche Kehr auf der von A. H. 188. يحيى lesen will. S. die M. von A. 188. Vielleicht sollen sie blos ein Blühmchen vorstellen. Reiske hatte davon ein Exemplar aus der Dresdner Sammlung.

157. H. (774. Chr.) Eine cufische KupferMünze. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له على يدي احمد „Es ist kein Gott außer dem „einzigen; er hat keinen Seines Gleichen. Durch die „Besorgung Ahmed's.“ Am Rand im Umkreis: بسم الله ضرب هذا ا . . . بقنسرين سنة سبع وخمسين ومئة „Geprägt ist diese (vielleicht Kupfer„Münze الفلس, weil es eine KupferMünze seyn soll) „zu Kinesrin A. H. 157.“ II. Auf der Area: محمد رسول الله. Vom Rand läßt sich noch lesen: موسى مولى امير المومنين عبد الله. Vielleicht gieng voran: عيسى بن und folgte auf die angeführten Worte: ابي جعفر المنصور, so daß die Randschrift hieß: „Isa Ben Musa, Vasall des Fürsten der Gläu„bigen; Abdallah Abu Dschafar AlMansur.“ Reiske redet von dieser Münze nach einem Exemplar der Dresdner Sammlung Br. 8.

157. H. (773. Chr.) Eine cufische GoldMünze. I. Auf der Area: محمد رسول الله علي ابرهيم „Mohammed ist Gottes Gesandter. Ali Ibrahim.“ Im Umkreis des Randes ist vielleicht zu lesen: سبع وخمسين A. 157. (Chr. 773.) II. In der Mitte: „Es ist kein Gott u. s. w.“ Am Rand: „Mohammed „ist Gottes Gesandter, den er mit der wahren Religion „gesendet hat, die alle übrige übertreffen sollte.“ *Adler* M. C. p. 49. n. 7.

157. oder 159. H. (773. oder 775. Chr.) Eine cufische GoldMünze. Auf der ersten Seite in der Mitte: „Es ist kein Gott u. s. w.“ Im Umkreis des Randes: „Mohammed ist Gottes Gesandter u. s. w.“ Auf der 2ten Seite in der Mitte: „Mohammed ist Gottes Gesandter.“ (S. die GoldMünze vom J. 164. in *Adler* M. C.) Am Rand: „Im Namen Gottes, „dieser Dinar ist geprägt سنة سبع (تسع) وخمسين „ومئة A. 157. oder 159. H.“ Wenn das J. 157. angenommen wird, so fällt auch diese Münze wieder in die Regierung des Abu Dschafar AlMansur. *Adler* Mus. Cuf. p. 48. n. 4.

160. H. (776. Chr.) Eine cufische SilberMünze. I. In der Mitte: محمد رسول الله صلي الله عليه وسلم „Mohammed ist Gottes Gesandter, dem „Gott gnädig seyn wolle.“ Noch ist sichtbar: هرون, Harun, vermuthlich der Name des Statthalters, unter dessen Aufsicht die Münze ausgeprägt worden. Am

Rand

Rand sind noch Ueberbleibsel des Spruchs zu lesen: „Mohammed ist Gottes Gesandter, den er mit der „wahren Religion gesendet hat u. s. w.“ Auf der 2ten Seite in der Mitte: „Es ist kein Gott außer Gott; er „hat keinen Seines Gleichen.“ Auf dem Rand: „Im „Namen Gottes. Diese Münze ist geprägt سـنـة „ستين ومية A. 160. (Chr. 776.) Adler glaubt vor der Jahrzahl noch den Münzort بالعباسية „zu „Abbasia“ zu finden; welches aber ungewiß ist. *Adler* Mus. Cuf. p. 48. n. 5.

Bald nach A. H. 160. (Chr. 776.) vielleicht schon ums J. 157. fällt eine cufische SilberMünze, die mit denen von A. 160. und 157. aus Borgia's Cabinet in Form, Größe, Inschrift und Schriftzügen völlig übereinstimmt, aber auf der die Jahrzahl verwischt ist. I. In der Mitte steht wie auf den genannten: „Mo„hammed ist Gottes Gesandter, dem Gott gnädig seyn „wolle“ und auf der ersten und lezten Zeile, welche man zusammen lesen muß, علي ابرهيم, Ali Ibrahim, der Name des Statthalters, der die Münze prägen ließ. Dieser Name steht auch auf der Münze in Borgia's Sammlung vom J. 157. Am Rand der Spruch: „Mohammed ist Gottes Gesandter, den Gott gesen„det hat mit der wahren Religion u. s. w.“ II. Die andre Seite hat zu sehr gelitten, als daß man die am Rand stehenden Worte sammt der Jahrzahl entziefern könnte. Auf der Area ist nur der Spruch zu lesen: „Es

„Es ist kein Gott außer Gott, der keinen Seines Glei„chen hat.“ *Adler* Mus. Cuf. p. 49. n. 6.

161. H. (779. Chr.) Eine SilberMünze mit cufischer Schrift. I. Auf der ersten Seite steht die Legende, wie auf der ersten Kehrischen mit dem Münzort بالبصرة, zu Basrah, und dem Jahr احدي وستين ومية 161. II. Auf der 2ten Seite ist die Inschrift wie auf der 13ten Kehrischen Münze, bis auf den Namen des Chalifen: الخليفة المهدي محمد „der Chalife Mahadi Mohammed.“ *Kehr* Mon. A. S. n. 18.

161. H. Eine SilberMünze zu Mohammedia unter AlMahadi geprägt. S. das Mscr. n. 3.

162. H. (778. 779. Chr.) Eine cufische SilberMünze. I. Auf der Area: لااله الا الله وحده لا شريك له Im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة السلام سنة اثنين وستين ومئة „Geprägt zu Bagdad A. H. 162.“ II. Auf der Area: محمد رسول الله صلي الله عليه وسلم الملك المهدي „Moh. ist Gottes Gesandter, dem es wohl „gehn müsse. AlMalec AlMahadi.“ Im Umkreis der Spruch aus Sure 61. 9. S. Reiske's 8ten Brief, der ihn aus der Dresdner Sammlung beschrieben hat.

163. H. (779. 780. Chr.) Eine cufische SilberMünze. I. Auf der Fläche: لا اله الا الله وحده لا شريك له. Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم

الدرهم بمدينة السلام سنة ثلث وستين ومئة „Geprägt zu Bagdad A. 163.“ II. Auf der Area: محمد رسول الله صلي الله عليه وسلم الخليفة المهدي. „Chalife“ bei dem Namen Mahdi ist ungewöhnlich. Reiske redet davon nach einem Exemplar der Dresdner Sammlung Br. 8.

164. H. (770. Chr.) Eine cufische GoldMünze. I. In der Mitte: „Es ist kein Gott außer Gott; er „hat keinen Seines Gleichen.“ Am Rand: „Moham„med ist Gottes Gesandter, den er mit der wahren „und richtigen Religion gesendet hat, damit sie alle an„dere übertreffen möge.“ Auf der 2ten Seite, in der Mitte: „Mohammed ist Gottes Gesandter.“ Im Umkreis des Randes: „Im Namen Gottes. Dieser „Dinar ist geprägt سنة اربع وخمسين ومية A. 154. „H. (170. Chr.)“ *Adler* Muſ. Cuf. p. 47. n. 3.

165. H. (781. 782. Chr.) Eine cufische Gold-Münze. I. Auf der Fläche: „Es ist kein Gott außer „Gott, dem einzigen; er hat keinen Seines Gleichen.“ Am Rand im Umkreis der Spruch Sure 61. 9. II. In der Mitte: „Mohammed ist Gottes Gesandter.“ Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدينار سنة خمس وستين ومئة „Geprägt ist dieser Dinar A. H. „165“ ohne Anzeige des Prägeorts. Reiske nach einem Exemplar der Dresdner Sammlung.

166. H. (782. 783. Chr.) Eine cufische Silber-Münze. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا

بسم الله ضرب هذا Im Umkreis: لا شريك له الدرهم بالاندلس سنة ست وستين ومية „Im „Namen Gottes. Geprägt ist dieser Dirhem in An„dalusien (Spanien) A. H. 166. Eine Spanische Münze von dem Alter ist eine große Seltenheit! II. Auf der Area: الله احد الله الصمد لم يلد ولم يولد ولم يكن له كفوا احد Am Rand der Spruch aus Sure 61. 9. Reiske nach einem Exemplar der Dresdner Sammlung.

167. H. (783. Chr.) Eine cufische SilberMünze. I. In der Mitte ist nur noch zu lesen: „Mohammed „ist Gottes Gesandter." Der auf der lezten Zeile stehende Name ist unleserlich. Am Rand: „Moham„med ist Gottes Gesandter, den er gesendet hat u. s. w." II. „Es ist kein Gott u. s. w." Am Rand: „Im „Namen Gottes. Dieser Dirhem ist geprägt „بالعباسية سنة سبع وستين ومية zu Abbasia im „Jahr 167. H. (Chr. 783.) *Adler* M. C. p. 49. n. 8.

168. H. (784. 785. Chr.) Ein cufisches Goldstük. I. Auf dieser Seite glaubte Reiske den Namen Mahdi zu lesen; und ist dies richtig, so kan die Münze nicht später als A. H. 168. geprägt seyn, an welcher der Chalif Mahdi gestorben ist. II. Auf der Area: علي محمد رسول الله بن رحمن „Mohammed ist Got„tes Gesandter. Durch Besorgung des Ebn Nach„man" — ein unbekannter Name, vielleicht der des Münzmeisters. (Vergl. die Münze von A. H. 240.)

Vom

Vom Rand ist nichts mehr zu lesen, als: ضرب هذا الدينار. Reiske nach einem Dresdner Exemplar.

168. H. (784. 785. Chr.) Eine cufische Münze von Gold. I. Auf der Area: „Es ist kein Gott außer „dem einzigen Gott; er hat keinen Seines Gleichen.“ Am Rand steht der Spruch aus Sure 61. 9. II. In der Mitte: „Mohammed ist Gottes Gesandter.“ Am Rand im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدينار سنة ثمان وستين ومائة, ohne Prägeort. Reiske nach einem Dresdner Exemplar. Dies Goldstück muß also von AlMahdi oder seinem Sohn Musa'lHadi geprägt worden seyn.

Nach 170. H. (786. Chr.) Eine cufische Kupfer-Münze. I. Auf der einen Seite in der Mitte: „Mohammed ist Gottes Gesandter.“ Auf der lezten Zeile نوح „Nuh“ (Noa), vielleicht der Name des Statthalters, welcher die Münze hat prägen lassen. Am Rand: „Mohammed ist Gottes Gesandter, den er gesendet hat u. s. w.“ II. Auf der 2ten Seite in der Mitte: „Es ist kein Gott u. s. w.“ Am Rand: „Im Namen Gottes. Dieser Denar ist geprägt بالعباسية سنة . . . وسبعين ومائة zu Abbasia (da die erste Zahl verwischt ist) nach dem Jahr 170. (Chr. 786.) *Adler* M. C. p. 50. n. 9.

173. H. (789. 790. Chr.) Eine cufische Gold-Münze. Auf der Area der einen Seite: „Es ist kein „Gott außer Gott; er hat keinen Seines Gleichen.“

Die

Die sonst gewöhnliche RandLegende fehlt. Auf der 2ten Seite in der Mitte: „Mohammed ist Gottes Gesand-„ter.“ Am Rand: „(Im Namen Gottes. Geprägt „ist) dieser Dinar . . . . بالكوفة ثلث وسب zu „Cufa A. 173.“ *Adler* Muſ. Cuf. p. 51. n. 17.

177. oder 197. H. (793. oder 812. Chr.) Eine cufische KupferMünze. I. Auf der einen Seite die keine RandLegende hat, in der Mitte: „Es ist kein Gott „außer Gott; er hat keinen Seines Gleichen.“ II. Auf der 2ten Seite in der Mitte: „Mohammed „ist der Gesandte Gottes.“ Am Rand: „Im „Namen Gottes. Dieser Dirhem ist geprägt بواسط „سنة سبع وسبعين (وتسعين) ومية zu Waset A. 177. oder (wie auch gelesen werden kan) 197.“ *Adler* M. C. p. 51.

179. H. Eine cufische SilberMünze. I. Auf der Area: „Es ist kein Gott außer dem einzigen; er hat „keinen Seines Gleichen.“ Am Rand: „Im Namen „Gottes; geschlagen ist dieser Dirhem بمدينة سلام سنة تسع وسبعين ومية. II. Auf der Area: „Mo-„hammed ist Gottes Gesandter.“ Und am Rand: „den „er gesendet hat mit dem wahren und richtigen Glau-„ben u. s. w.“ Büzowische kritische Sammlungen Bd. III. St. 4. n. 3.

180. H. (796. Chr.) Von der SilberMünze, die damals Harsamah der Landpfleger von Afrika in der Stadt Afrika soll haben prägen lassen, s. A. H. 105.

105. Vergl. *Kehr* Mon. A. S. n. 12. und Reiske Brief 9.

180. H. (797. Chr.) Eine silberne Münze mit cufischer Schrift. I. Auf der einen Seite steht hinter der Legende, welche alle Kehrischen von Num. 1 — 12. haben, Münzort und Jahr: بمدينة زوراي (Reiske Br. 9. ließt dafür بمدينة السلام d. i. Bagdad). ثمانين ومية. II. Auf der andern Seite in der Mitte: محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم الخليفة الرشيد جعفر „Mohammed ist ein Gesandter Gottes, dem Gott es müsse wohl gehen lassen. „Der Chalife Raschid. Dschafar.“ Der lezte war ein Liebling des Harun AlRaschid, der über alles zu befehlen, auch das Münzwesen zu besorgen hatte, bis er aus des Chalifen Gnade fiel. — Im Umkreis der 2ten Seite steht der bekannte Spruch aus Sure 61. 9. *Kehr* mon. A. S. n. 13. Reiske, Br. 9.

182. H. (798. Chr.) Eine SilberMünze mit cufischer Schrift. I. Reiske hat die Legende dieser Seite ausdrüklich anzugeben vergessen. Vermuthlich hieß sie, wie auf allen Münzen dieser Zeiten: „Es ist kein „Gott“ 2c. und: „Mohammed ist Gottes Gesandter.“ Am Rand stund wohl Sure 61. 9. II. Auf der Area: محمد رسول الله . . . . الامير بن الامير محمد بن امير المومنين جعفر „Mohammed ist Gottes „Gesandter . . . . Emir der Sohn Emir's, Mohammed der Sohn des Fürsten der Gläubigen. Dschafar.“

„far.“ S. hierüber Reiske im 9ten Brief. Die ausgelassenen Worte mußte Reiske nicht zu entziefern. Er rieth nach Veranlassung der vorgefundenen Züge bald auf متامّر به „(Gott) der durch ihn regiert;“ bald auf متالف ربّه „der seinem Herrn anhängt“: aber beides thut nicht Genüge. Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة السلام سنة اثنتين وثمنين ومايه „Im Namen Gottes. Dieser Dir„hem ist zu Bagdad A. H. 182. geprägt.“ Im Dresdner MünzCabinet.

185. H. (802. Chr.) Eine cufische SilberMünze (etwas beschnitten) geprägt A. H. 185. von Alamin Mohammed Ben Dschafar. *Aurivillius* in novis Actis Upsal. T. II, tab. III. n. 4.

185. H. (802. Chr.) Eine Münze von Silber mit cufischer Schrift. I. Die Legende auf der ersten Seite kommt mit der auf der ersten Kehrischen Münze überein, bis auf das Jahr 185. خمس وثمنين ومية und den Münzort, den Kehr بسمرقند zu Samarkand lieſt; Reiske aber vermuthet, daß es Bagdad heißen müsse. II. Auf der 2ten Seite steht in der Mitte: محمد رسول الله . . . . الامير الامين محمد بن امير المومنين جعفر Wo die Punkte in einem leeren Raum stehen, lieſt Kehr وخلفته. Es muß am besagten Orte ein Titel stehen, den die Prinzen aus dem Hauße des Chalifen führten; und ließe sich beweisen,

daß

daß man sie noch beim Leben ihrer Väter mit dem Titel Chalife belegt hätte, so stünde dieser möglichen Erklärung der Züge auf der Münze nichts entgegen. (S. bei der 5ten Kehrischen Münze von A. H. 188. andere Versuche über dieses Wort). — Dschafar, der am Ende genannt wird, ist Dschafar Barmeki, der ein Liebling des Harun Alraschid war, und unter andern auch die Münze unter ihm dirigirte. (S. Reise Briefe n. 9. und die 13te Kehrische Münze von A. H. 180.) — Im Umkreis der 2ten Seite steht der bekannte Spruch aus Sure 61. 9. — Aus dieser Münze folgt, daß die Prinzen der Chalifen noch bei ihrer Väter Lebzeiten Münzen haben schlagen lassen, oder, daß es doch erlaubt war, ihre Namen auf Münzen zu setzen. Denn A. H. 185, wo die Münze geschlagen ist, regierte noch Harun Alraschid; und doch steht der Name seines Prinzen Amin auf derselben. *Kehr* Mon. A. S. n. 15.

185. H. (801. Chr.) Ein Goldstück mit cufischer Schrift. I. Auf der Area: „Es ist kein Gott außer „dem einzigen Gott; er hat keinen Seines Gleichen.“ Im Umkreis: „Mohammed ist Gottes Gesandter.“ II. Auf der Area: محمد رسول الله جعفر. Von diesem Dschafar s. die vorhergehende Münze. Am Rand: ضرب هذا الدينر سنة خمس وثمنين وميه Vielleicht zu Bagdad geprägt. Reiske nach einem Dresdner Exemplar.

188. H. (804. Chr.) Zwei Münzen von Silber

 mit

mit cufischer Schrift, und Mamun's Name. Wir kennen diese Münze durch Kehr und Reiske; die aber von einander in vielen Stücken der Erklärung abweichen. Nach Kehr ist die Legende auf der ersten Seite mit der auf den vier ersten Kehrischen Münzen übereinstimmend (s. A. 188 rc.) bis auf den Prägeort Balch بلخ und das Jahr 188. ثمان وثمانين ومئة. Statt Balch las Reiske Bagdad. Die zweite Seite hat nach Kehr folgende Aufschrift: محمد رسول الله وملا نبيئة الامير المامون عبد الله بن امير المومنين علي ولي عهد المسلمين يحيى „Mohammedes (est) Apostolus Dei et plenitudo (s. nobilitas) creaturarum eius; Princeps Almamon Abdallah filius principis fidelium; celsus est (s. dignitate eminet) tutor columnarum Moslemanorum. Iohannes.“ Das Unzulängliche dieser Erklärung hat Reiske im 9ten Brief ausführlich gezeigt. Dieselben Züge, welche hier durch وملا نبيئة erklärt sind, liest Kehr auf der 6ten und 16ten seiner Münzen وعلاقبتة et affecta eius, auf der 15ten وخليفتة et Chalifa eius, und auf der 17ten وموفقة et amicitia vel familiaritate ei junctus, welches alles überdies unarabisch ist. Reiske räth, gleichfalls mit weniger Wahrscheinlichkeit, auf وملازم ربه „und der seinem „Herrn getreulich Anhangende“ oder auf وولي امته „und der Verweser, der Vorsteher oder Beschirmer seines

„nes Volks.“ Es muß ein Titel seyn, den ein Prinz aus dem Geschlechte der Chalifen bekam, das ist gewis; wie er aber eigentlich hieße, das muß einst eine Münze mit deutlichen Zügen lehren. Sicher ist auch in der Kehrischen Erklärung ولي ،علي falsch, und muß dafür, wie schon Reiske bemerkt, ولي ولي عهد المسلمين „der Verweser des Verwesers des Bundes „der Gläubigen“ (der Erbe des Erben des mohammedanischen Reichs) gelesen werden. Endlich will auch die Geschichte nicht mit dem vorgeblichen Münzort Balch, und der Erwähnung des Jahjah (Johannes) übereinstimmen, wie Reiske im 9ten Brief zeigt. — Nach Reiske ist also Bagdad der Münzort, und am Ende der Legende auf der 2ten Seite ولي ولي عهد المسلمين zu lesen; und die Münze geprägt, als Harun Alraschid die Thronfolge unter seinen Söhnen dahin angeordnet hatte, daß sein unmittelbarer Nachfolger Alamin, und nach dessen Abgang Almamun es seyn sollte, weshalb auch Almamun „Erbe der Erben des „Chalifats“ (haeres substitutus) genannt wurde. Was Kehr يحيى las, hält Reiske für das Monogramm des Münzmeisters. Es könnte dies Monogramm von جعفر Dschafar Barmeki gewesen seyn, der unter Harun Alraschid die Münze dirigirte, und der seinen Namen auf andern Münzen an diese Stelle gesezt hat, (S. die 15te Kehrische Münze vom A. H. 185. und eine andre desselben Jahrs in der Dresdner Sammlung)

wenn nicht die Barmekiden schon das Jahr vorher wären aus dem Weg geräumt worden. — Im Umkreis der zweiten Seite steht der Spruch aus Sure 61. 9. wie auf der ersten Kehrischen Münze von A. 188. *Kehr* mon. A. S. n. 5. Reiske's 9ter Brief. Das Exemplar dieser Münze, von dem Reiske redet, befindet sich in der Dresdner Sammlung. — Aus Madai's Sammlung hat Reiske eine Münze unter Händen gehabt, die wohl dieselbe ist, und mehr Licht giebt: I. Auf der Area: „Es ist kein Gott außer dem einzi„gen; er hat keinen Seines Gleichen." Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة المهدي سنة ثمان وثمنين ومية „Im Namen Gottes. „Dieser Dirhem ist geprägt in der Stadt Mahadi „(d. i. einem Theil von Bagdad am Tiger Golius ad „Alfrag. p. 122.) A. 188." II. Am Rand: محمد رسول الله ووال امته الامير المامون عبد الله بن امير المومنين ولي ولي عهد المسلمين „Und Moh. ist sein Gesandter, und der „Regierer seines Volks der Emir AlMamun Abdollah „der Sohn des Emir Almumenina, der Erbe des Er„ben im Reiche der Moslim." ووال امته thut kein Genüge und ist zu fremd auf einer Münze, selbst wenn man an موي denken wollte.

188. H. (805. Chr.) Eine Münze von Silber, mit cufischer Schrift. I. In der Mitte: لا اله الا الله وحده

بسم الله ضرب ; im Umkreis: وحده لا شريك له
هذا الدرهم بمدينة السلام سنة ثمان وثمنين
ومئة — II. In der Mitte: محمد رسول الله
im Umkreis: محمد رسول الله ارسله بالهدي
ودين الحق ليظهره علي الدين كله ولو كره
المشركون. Aus Sura 61. 9. Also, zu Bagdad geprägt A. H. 188, unter der Regierung des Harun Alraschid, ob gleich sein Name nicht ausgedrükt ist. Kehr vermuthet, daß sie ein Ueberbleibsel von den Münzen sei, die der Chalife zur Löhnung für seine Soldaten, die gegen Constantinopel auszogen, bestimmt habe. *Kehr* mon. A. S. n. 1. Ein andres Exemplar dieser Münze wird in Agnethler's Beschreibung des Schulzischen Münzcabinets Th. IV. S. 7. unter Num. 36. angeführt.

189. H. (805. Chr.) Eine Münze von Silber und cufischer Schrift und Almamun's Name. Sie gehört in eben die Zeit, wie die vom Jahr 188. s. bei *Kehr* n. 5. als Mamun noch im Privatleben war, aber sein Vater ihm schon zum Nachfolger im Chalifat auf den möglichen Fall erklärt hatte, daß sein älterer Prinz Alamin mit Tod abgehen sollte. Sie kommt mit der genannten Münze bis aufs Jahr in allen Stücken überein. Auf der ersten Seite, wo das Jahr تسع وثمانين ومئة 189. steht *), ließt Kehr wieder

*) Kehr möchte sogar lieber das Jahr 187. finden, wofür ich aber doch keine tüchtige Gründe sehe.

Balch بلخ, als Münzstadt, welches sich wieder nicht mit der Geschichte vereinigen läßt, da Mamun vor A. H. 193. die Regierung in Chorasan und der Bucharei nicht angetreten hat. Vielleicht ist sie ihm daselbst nur zu Ehren geschlagen worden, nicht aber auf seinen Befehl. Auf der 2ten Seite steht: ومحمد رسول الله . . . . . الامير المامون عبد الله بن امير المومنين ولي ولي عهد المسلمين . . . .
Der erste leere mit Punkten bezeichnete Raum enthält den mir unleserlichen Titel, den Prinzen eines Chalifen geführt haben müssen (s. oben beim J. 188. *Kehrii* n. 5.), welchen Kehr وعلاقبته et assecla eius liest. In dem zweiten punktirten Raum ließt Kehr يحيى, gegen die Geschichte (s. oben bei *Kehr* n. 5. von A. H. 188, und die dort beigebrachte Vermuthung) Wo ich das erste ولي gesetzt habe, schreibt Kehr علي (s. oben am anges. Orte); aber es kan schwerlich was anders als ولي gelesen werden, obgleich die Züge undeutlich sind. *Kehr* M. As. S. n. 6. Reiske Br. 9.

190. H. (807. Chr.) Eine Münze von Silber, mit cufischer Schrift. I. Auf der einen Seite hat sie dieselbe Aufschrift wie die erste cufische Münze bei Kehr, bis auf die Jahrzahl تسعين ومئة; II. die andre Seite ist völlig mit der ersten Kehrischen Münze von A. H. 188. übereinstimmend. Sie ist zu Bagdad unter der Regierung Harun Alraschid's geprägt, dessen Name aber nicht ausgedrükt ist. Kehr vermuthet,

daß

daß die Münzen mit diesem Jahr zum Behuf der Reise nach Mecca, die Harun Alraschid das folgende Jahr mit seinen drei Söhnen unternahm, geprägt worden sei. *Kehr* mon. A. S. n. 2.

192. H. (807. Chr.) Eine cufische SilberMünze, zu Bagdad geprägt. Bis aufs PrägeJahr kommt sie ganz mit der ersten Kehrischen Münze überein. Im Dresdner MünzCabinet.

192. H. (707. 708.) Zwey Münzen von Silber mit cufischer Schrift zu Bagdad geprägt. Das Jahr 192. اثنتين وتسعين ومية ausgenommen, ist die Legende auf beiden Seiten mit der Kehrischen Münze von A. H. 188. übereinstimmend. *Kehr*. M. A. S. n. 8 und 9.

192. H. Eine SilberMünze von Harun AlRaschid zu Bagdad geprägt S. das Ms. n. 5.

192. H. (807. 808 Chr.) Eine Münze von Silber mit cufischer Schrift ohne den Namen eines Chalifen, und in den Legenden übereinstimmend mit den 6 ersten Kehrischen Münzen bis auf Jahrzahl und Münzort. Der Münzort ist ausgedrükt بالمحمدية „zu Mohammediah" und das Jahr 192. اثنتين وتسعين ومية. Kehr hält Muhammedia für die Stadt dieses Namens in Kerman, die vorher Darani geheißen hat, und glaubt, daß die Einwohner dieser Stadt Münzen hätten prägen lassen, um durch die Uebersendung derselben dem Alamin ihre Unterwürfig-

keit zu bezeugen, als sich Almamun in ihrer Nachbarschaft zum Beherrscher von Chorasan aufgeworfen hatte. Reiske hat aber schon dagegen angemerkt, daß Darani erst 40 Jahr später den Namen Mohammediah erhalten habe (s. Brief 9. gegen das Ende). Reiske wäre geneigter Mohammediah für den Namen des Palastes zu halten, den Mohammed Alamin zu Bagdad bewohnt und nach seinem Namen Mohammed benennt habe. Die Münzen mit dem Namen Mohammediah müßten in diesem Palast ausgeprägt worden seyn. *Kehr* M. A. 5. n. 7. Reiske Brief 9 am Ende.

193. H. (810. Chr.) Zwey Münzen von Silber mit cufischer Schrift. Die Legenden auf beiden Seiten stimmen mit denen auf der ersten und zweiten Kehrischen Münze überein; nur auf der ersten Seite ist das Jahr ثلاث وتسعين ومية. Zu Bagdad geprägt, in dem Jahr, da Amin, der Sohn des Harun Alraschied, Besitz vom Chalifat genommen hat, vielleicht war es also eine Krönungs-Münze. Amin's Name ist aber nicht ausgedrükt. Zwei Münzen der Art beschreibt *Kehr* mon. A. S. n. 3. 4.

194. H. (811. Chr.) Eine silberne Münze mit cufischer Schrift. I. In der Mitte: لا اله الا الله وحد لا شريك له. Im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة سمرقند سنة اربع وتسعين ومية. II. لله محمد رسول الله .... الامام المامون ولي عهد المسلمين الفضل.

„Mo-

„Mohammed der Gesandte sei Gott empfohlen; . . . . . „Der Imam Almamun, der Erbe des Chalifats, Al„fadhel.“ Das 5te Wort muß der Titel eines Prinzen aus dem dem Hauß des Chalifen seyn; Kehr ließt ihn وصالوفة, gewiß mit Unrecht wie bei der 5ten Kehrischen Münze von A. H. 188 angemerkt ist: doch weiß ich auch nichts an die Stelle dieser Erklärung zu setzen. Wo ich عمل gesetzt habe, ließt Kehr unrichtig عبل (s. oben die 5te Kehrische Münze) Alfadhel war unstreitig Aufseher der Münze, und ist Alfadhel der Sohn Sahl, der bekannte Premierminister des Chalifen Mamun, wie Reiske im 9ten Brief gezeigt hat. *Kehr* mon. A. S. n. 17.

194. H. (810. Chr.) Eine silberne Münze mit cufischer Schrift zu Bagdad geprägt A. H. 194, اربع وتسعين ومية. *Kehr* M. A. S. n. 11. Ausser der Jahrzahl giebt Kehr von dieser Münze nichts an; ihre Legende wird also wohl mit den Aufschriften der übrigen Kehrischen Münzen übereingestimmt haben. Kehr vermuthet, daß Alamin diese Münze zum Gebrauch in dem bevorstehenden Krieg mit seinem Bruder Almamun habe prägen lassen.

195. H. (811. Chr.) Eine silberne Münze mit cufischer Schrift. I. Auf der ersten Seite ist die Legende wie auf der 7ten Kehrischen Münze von A. H. 192. mit den Jahr 195. خمس وتسعين ومية, und dem Münzort بالمحمدية zu Mohammediah. S. davon mehr bei der angezeigten Münze. — In der Mitte:

te: محمد رسول الله .... الخليفة محمد امير المؤمنين العبيد Das 4te Wort, an dessen Stelle Punkte stehen, ließt Kehr وعلاقبة unrichtig, wie Reiske Brief 9 gezeigt hat (s. bei der 5ten Kehrischen Münze von A. H. 188); aber was dafür gesetzt werden sollte, läßt sich bei der Undeutlichkeit der Züge nicht wohl errathen. — Obaid am Ende ist vielleicht der Name des Münzmeisters. -- Im Umkreis der 2ten Seite steht der bekannte Spruch aus Sure 61. 9. *Kehr* mon. A. S. n. 16. vergl. Reiske Br. 9.

196. H. (812. Chr.) Eine silberne Münze mit cufischer Schrift. I. Auf der ersten Seite alles wie auf der ersten Kehrischen Münze bis auf den Münzort Ispahan بمدينة اصبهان, und das Jahr 196. ستّ وتسعين ومية. II. Die 2te Seite hat dieselbe Legende, wie die erste kehrische, und zulezt die Worte: لله هرثمة „Gott sei Harsamah empfohlen.“ Harsamah war also damals schon Gouverneur von Persien. Statt هرثمة ließt Kehr صريفة, mit Unrecht wie Reiske Br. 9. beweißt. *Kehr* mon A. S. n. 14.

197. H. Eine Münze von AlAmin zu Ispahan geprägt. S. das Ms. n. 6. 197. s. 177.

200. H. (815. 816. Chr.) Eine cufische Silber-Münze aus der Regierung AlMamun's. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له المامون „Es ist kein Gott ausser dem einzigen; denn er hat kei-

„nen

„nen Seines Gleichen. Almamun.“ Am Rand im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة واسط سنة مايتين „Im Namen Gottes. Dieser „Dirhem ist geprägt in der Stadt Waset A. H. 200.“ II. Auf der Area: لله محمد رسول الله ذو الريا ستين „Gott sei empfohlen Mohammed sein „Gesandter. Dzu'r Rialsteine.“ Am Rand der Spruch aus Sure 61. 9. — In der Dresdner Münzsammlung, vergl. Reiske im 10ten Brief.

208. H. (823. Chr.) Eine cufische SilberMünze aus dem Schulzischen Cabinet, die unter der Regierung Almamun's geprägt ist. Eine Nachricht von ihr findet sich in Agnethler's Beschreibung des Schulzischen Münzcabinet. Vierter Theil. S. 4. da eine Abzeichnung derselben fehlt, mit der sich die gegebene Beschreibung vergleichen läßt, so ist wohl das beste, die Worte des Verzeichnisses beizubehalten. „Auf der „Vorderseite siehet man in der Mitte eine kufische In„schrift in 3 Zeilen, welche zwo Umschriften umgeben. „Die Inschrift lautet also: Lâ elâha, élla-l'lâho „wahh'doho, lâ scharîka lâho „es ist kein Gott als der „„einige Gott; er hat keinen Gehülfen.“ Die äußere „Umschrift enthält einen Spruch aus Koran Sure XXX. „v. 3. 4. „Gottes Geschäfte ist es vorher, auch dar„„nach: an den Tag werden sich die Gläubigen freuen „„in der Hülfe Gottes.“ Die innere Umschrift lau„tet also: Besmi-llâhi dhóreba hádhsa ddérhamo

„bema-

„bemadînati-ſſalámi, ſénata thſamanen wa-meâtajni“ d. i. Im Namen Gottes iſt dieſe Münze in der Stadt „des Friedens (zu Bagdad) im 208ten Jahr ausgeprägt „worden.“ — Auf der Rükſeite ſtehet in der Mitte „in vier Zeilen: Lellahi. Mohammedon raſûlo-llahi. „Die Umſchrift iſt aus Coran LXI. Mohammedon ra„ſûlo-llahi, arſalaho ——— moſchrekuna.“

240. H. (854. 855. Chr.) Eine cufiſche Münze, von der das Metall nicht angegeben iſt. I. Auf der Fläche: „Es iſt kein Gott außer dem einzigen; er „hat keinen Seines Gleichen.“ Am Rand der Spruch aus Sure 61. 9. II. Auf der Area: محمد علي محمد الله رسول S. davon Reiſke's 10ten Brief. Am Rand muß das PrägeJahr geſtanden haben; nur Reiſke, der dieſe Münze aus der Dresdner Sammlung unter Händen hatte, vergaß die Randlegende abzuſchreiben.

Vor 278. H. (891. Chr.) Eine cufiſche Münze auf denen die beiden Chalifen ſtehen Almotammed Allah und AlMovafek Billah, die mit einander in Geſellſchaft regierten, und wovon der erſte A. H. 279. und der A. 278. ſtarb. Sie muß alſo vor A. H. 278. geſchlagen ſeyn. *Aurivillius* in Actis novis Upſ. T. II. tab. III. n. I.

Nach 279. H. (892. Chr.) fallen die Münzen der Samaniden, welche bis aufs PrägeJahr und PrägeOrt, und den Namen des Prinzen, der ſie ſchlagen laſſen,

lassen, übereinkommen, oder doch sehr wenig von einander verschieden sind. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له Und auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم ب.... سنة .... Auf dem äußern Rand: لله الامر من قبل ومن بعد ويومئذ يفرح المومنون بنصر الله II. Auf der Area: لله محمد رسول الله und darauf folgt der Name des iedesmahl regierenden Chalifen und zulezt des Fürsten, der die Münze hat prägen lassen. Auf dem Rand: محمد رسول الله ارسله بالهدي ودين الحق ليظهره علي الدين كله ولو كره المشركون aus Sure 61. 9.

Zwischen 279=295. H. (892=907. Chr.) eine Münze, auf der die Jahrzahl nicht mehr zu finden ist, von اسمعيل بن احمد „Ismael Ben Ahmed" der die Dynastie der Samaniden gestiftet und von A. H. 279=295. regiert hat; geprägt zu Alschasch. *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II. p. 84.

Eine andre, wovon nur noch ein Fragment vorhanden ist, geprägt zu Nisabur, von Ismael Ben Ahmed. *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II. p. 84. tab. I. n. 5.

279. H. (892. Chr.) Eine cufische SilberMünze von AlMotaded Billah. I. Auf der Area: „Es ist „kein Gott außer Gott; Mohammed ist Gottes Ge„sandter." Auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بالشام سنة تسع وسبعين ومائتين

Auf

Auf dem äußern Rand: „Gott war und wird die Herr„schaft bleiben; und nun können sich die Gläubigen der „Hülfe Gottes freuen.“ II. Auf der Area: لله
محمد رسول الله المعتضد بالله اسمعيل بن
احمد Am Rand Sure 61. 9. Büzowische critische Sammlungen Bd. III. St. 4. n. 1.

281. H. (894. Chr.) Eine Münze von Ismael Ben Ahmed, dem ersten Samaniden, welche mit den übrigen Münzen dieses Haußes (s. oben bei A. 279.) alles gemein, und nur das Eigene hat, daß Ismael allein darauf steht, und Ben Ahmed weggelassen ist. Geprägt ist sie zu Schasch A. H. 281. *Aurivillius* in Actis nov. Ups. T. II. tab. I. n. 1.

282. H. (895. Chr.) Eine cufische SilberMünze, geschlagen zu AlBasra A. H. 282. von Almotadhed Billah bei *Aurivillius* in Actis novis Ups. T. II. tab. III. n. 2.

284. H. (897. Chr.) Eine cufische SilberMünze aus dem Schulzischen Cabinet, nach Agnethler's Beschreibung desselben Th. IV. S. 7. Auf der ersten Seite in der Mitte der Spruch لا اله u. s. w.; am äußersten Umkreis der bekannte Spruch aus Sure 30; auf dem innern Umkreis stund nach Agnethler: „Besmi-lláhi dhó„reba hadsa-dderhamo . . . . senata arbaen vva thsa„manina wa-meârájni d. i. „im Namen Gottes ist aus„geprägt worden dieser Dirhem — — im 284sten Jahr.“ Von der Rükseite war nur so viel zu erkennen; in der Mitte: Lellahi. Mohamm. rasulo-llahi

und

und im Umkreis schien der bekannte Spruch aus Sure 51. zu stehen.

286. H. (900. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لله محمد رسول الله المعتضد بالله اسمعيل بن احمد „Gott sei empfohlen Mohammed Gottes Gesandter; „AlMotadhed Billah (der damalige Chalife) Ismael „Ben Ahmed (der Stifter der Dynastie der Samaniden)." II. Auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بالشاش سنة ست وثمانين ومائتين „Im Namen Gottes. Dieser Dirhem „ist zu Schasch A. H. 286. geprägt." Nach Reiske's Versicherung war die Münze fast überall leserlich und so gut erhalten, als ob sie frisch aus der Münze gekommen wäre.

287. H. (900. Chr.) Eine cufische SilberMünze, aus dem Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: „Es „ist kein Gott außer dem einzigen; er hat keinen Seines „Gleichen." Auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بسمرقند سنة سبع وثمنين ومائتين „Im Namen Gottes. Dieser Dirhem ist „zu Samarkand A. H. 287. geschlagen." Auf dem äußern Rand: لله الامر من قبل ومن بعد ويومئذ يفرح المومنون بنصر يد الله „Gott ist „und war und wird die Herrschaft bleiben; nun mö„gen sich die Gläubigen der Hülfe der göttlichen Hand

„freuen“ aus Sure 30. II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المعتضد بالله اسماعيل بن احمد „Gott sei empfohlen Mohammed der Gesandte „Gottes; Almotadhed Billah (der damalige Chalif) „Ismael Ben Ahmed“ (der Stifter der Dynastie der Samaniden, der in der Hauptstadt seines Reichs, zu Samarkand, diese Münze prägen ließ). Im Umkreis der Spruch aus Sure 61. 9.

288. H. (900. Chr.) Eine Münze von Ismael Ben Ahmed, dem ersten Samaniden, zu Samarkand geprägt A. 288, auf der sich nichts zeigt, was nicht allen Münzen dieses Haußes eigen wäre (S. beim J. 279.) *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II. tab. I. n. 2.

289. H. (902. Chr.) Eine cufische SilberMünze nach Seebischens Papieren. I. Auf der Area: لا اله الا الله محمد رسول الله المعتضد بالله „Es ist „kein Gott außer Gott. Mohammed ist Gottes Gesandter. AlMoatdhed Billah (der damalige Chalif)“ II. Am äußern Rand aus Sure 30: الامر لله من قبل ومن بعد ويومئذ يفرح المومنون بنصر الله „Gott ist und war und wird Herrscher bleiben; „und nun können sich die Gläubigen der Hülfe Gottes „freuen.“ Am innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بارمنية سنة تسع وثمانين ومايتين „Im „Namen Gottes: geschlagen ist dieser Dirhem in Armenien A. H. 289.“ Reiske möchte als Prägeort an=

annehmen بارمينية „zu Ormajjah.“ S. Reiske's 10ten Brief.

291. H. (903. Chr.) Eine cufische Münze von Ismael Ben Ahmed, dem Stifter des Haußes der Samaniden (S. beim J. 279). Das Besondere dieser Münze ist, daß auf I. hinter dem gewöhnlichen Worten steht ابو الحسان ولي دولة الزعمان „Abul „Hassan der Beherrscher des Samanischen Reichs.“ Der Prägeort ist Alschasch, und das Jahr 291. *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II. tab. I. n. 3.

292. H. (904. Chr.) Eine Münze von Ismael Ben Ahmed, dem ersten Samaniden. In den meisten Stücken kommt sie mit den übrigen Samanischen Münzen überein. (S. beim J. 279.) Eigen ist ihr aber, der Name احمد بن محمد بن احمد; und gewisse Figuren, die auf beiden Seiten stehen. Geprägt ist sie zu Balch A. H. 292. *Aurivillius* in novis Actis Upsal. T. II. tab. I. n. 4.

293. H. (905. Chr.) Eine Münze zu Alschasch geprägt, von Ismael Ben Ahmed, auf der sich nur zeigt, was allen Samanidischen Münzen gemein ist. (S. beim J. 279.) *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II. p. 85.

293. H. (905. Chr.) Eine cufische Münze von Ismael Ben Ahmed, dem Stifter der Dynastie der Samaniden. Sie stimmt in allem mit den übrigen Samanischen Münzen überein, (s. oben nach A. H. 279.) bis auf den Namen des Fürsten „Ismael Ben Ahmed“ und den Prägeort, der Bencath oder Toncath heißt,

welche Namen 2 Städte in Mawaralnahar führten *Gravius* descript. Choras. et Mawaraln. p. 32. 34. *Herbel.* s. vv. *Aurivillius* in Actis n. Upſ. T. II. p. 14.

293. H. (905. 906. Chr.) Eine SilberMünze zu AlCufa geprägt, worauf der Name AlMoctafi Billah zu lesen war. Von Richter dem sel. Reiske mitgetheilt. Die Legenden hatte Reiske nicht abgeschrieben.

293. H. (905. 906.) Eine SilberMünze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: „Es ist kein „Gott außer dem einzigen; er hat keinen Seines Glei„chen.“ Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بالشاش سنة ثلث وتسعين ومائتين (Schasch 293.) II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المكتفي بالله اسماعيل بن احمد „Gott sei „empfohlen Mohammed sein Gesandter;“ Almoctafi „Billah (der damalige Chalife) Jsmael Ben Ahmed“ (der Stifter der Dynastie der Samaniden, des Chalifen Vasall, der diese Münze prägen ließ).

293. H. (905. Chr.) Eine cufische Münze von Jsmael Ebn Ahmed, einem Samaniden. I. Auf der Area der ersten Seite: لله محمد رسول الله المكتفي بالله اسماعيل بن احمد „Gott sei befoh„len Mohammed Gottes Gesandter. Moctafi billah (Chalife von Bagdad). Jsmael Ebn Ahmed“ (ein Samanide, der von A. H. 279-295. regiert hat). Jm Umkreis, wie gewöhnlich: „Mohammed ist Gottes „Gesandter, den Gott mit der wahren Religion gesen„det

„det hat, die alle andre an Vortrefflichkeit übertreffen, „soll, obgleich die Ungläubigen widersprechen.“ II. Auf der Area der 2ten Seite: „Es ist kein Gott außer „Gott, der keinen Seines Gleichen hat.“ Im innern Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم ببلخ سنة ثلاث وتسعين ومائتين „Im Namen Gottes. Die-„ser Dirhem ist zu Balch geschlagen A. 293.“ Im äußern Umkreis: لله الامر من قبل ومن بعد ويومئذ يفرح المومنين بنصر الله „Gott hat ehe-„dem geherrscht, und wird ewig herrschen, und die „Gläubigen werden sich der Hülfe Gottes freuen.“ Sure XXX. 4. — *Adler* in Museo Cufico p. 21. nota aus einer Abbildung des Herrn Hofr. Tychsen.

295. H. (908. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet, von Ahmed Ben Ismael, einem Samaniden, unter AlMoctafi's Chalifat. I. Auf der Area: لله محمد رسول الله المكتفي بالله احمد بن اسمعيل II. Auf dem Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بسمرقند سنة خمس وتسعين ومايتين.

295. H. (907. Chr.) Eine Münze von Ahmed Ben Ismael, dem 2ten Samaniden zu Samarcand A. H. 295. geprägt, welche sonst nichts Eigenes hat. *Aurivillius* in n. A. Upsal. T. II. p. 87.

296. H. (908. Chr.) Eine Münze von Ahmed Ben Ismael geprägt A. H. 296. zu Alschasch. *Aurivillius* in novis Act. Upf. T. II. p. 87.

Zwischen 295 bis 320. H. (907 - 932. Chr.) Eine goldene Münze mit cufischer Schrift. I. Auf der Area der ersten Seite: الامام محمد رسول الله المقتدر بالله, welches so zusammen zu lesen ist: „Mohammed ist Gottes Gesandter. Imam Moctader „Billah.“ (ein Chalife von Bagdad der v. A. H. 295 bis 320. regiert hat). Der Fürst, welcher diese Münze prägen ließ, erkannte unstreitig die Oberherrschaft des Chalifen. II. Auf der Area der 2ten Seite: عبد الله لا اله الا الله وحده لا شريك له امير المومنين „Es ist kein Gott außer Gott allein; er „hat keinen Seines Gleichen.“ Abd Allah, Fürst der „Gläubigen.“ — Ein Abdallah Ebn Monder, aus dem Hauß der Ommajaden, regierte in Spanien von A. H. 275 - 300. Nur wie kommts, daß ein Ommajade in Spanien den Namen eines Chalifen von Bagdad aus dem Hauße Abbas, dem sie so gram waren, auf seine Münzen setzen ließ? Wie kommts, daß der Ommajade den Abbasiden mit dem Ehrentitel Imam beehrt? *Adler* Muſ. Cuf. p. 52. n. 20.

296. H. (908. Chr.) Eine Münze von Ahmed Ben Ismael, dem 2ten Samaniden. Sie ist geprägt zu Schasch A. H. 296, und hat sonst nichts besonderes. Vergl. beim J. 279. *Auriuillius* in novis Act. Upſ. T. II. tab. I. n. 8.

297. H. (909. Chr.) Eine Münze von Ahmed Ben Ismael, dem 2ten Samaniden. Sie hat nichts Ei-

genes

genes als daß sie zu Schasch A. H. 297. geprägt ist *Aurivillius* in Actis nov. Upsal. T. II. p. 87. Vergl. beim J. 279.

298. H. (910. 911. Chr.) Eine cufische Münze, von der das Metall nicht angegeben war, aus Seebischens Papieren, aus denen aber Reiske blos die Randlegende mit dem Jahr ausgezeichnet hat: بسم الله ضرب هذا الدرهم بسمرقند سنة ثمان وتسعين ومائتين „Im Namen Gottes. Geprägt ist dieser „Dirhem zu Samarcand A. H. 298.“ — Wahrscheinlich gehört er zu den Münzen der Samaniden, auf denen nach andern Exemplaren immer zugleich auch der Name des Chalifen ausgedrückt zu seyn pflegt. S. beim J. 279.

299. H. (911. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner MünzCabinet. Reiske hat die Legenden nicht abgeschrieben, sondern bemerkt nur, daß auf der einen Seite der Münze die Namen Almoctader Billah und Ahmed Ebn Ismael und auf der 2ten Samarcand mit dem PrägeJahr 299. sichtbar gewesen. — Sie war also wohl von der folgenden Samanidischen Münze in nichts verschieden.

299. H. (911. 912. Chr.) Eine cufische SilberMünze, die Reiske von Richter mitgetheilt erhalten hatte. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له ابو نصر II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المقتدر بالله احمد بن اسمعيل „Gott sei empfohlen Mohammed der Ge-

„sandte Gottes, Almoctader Billah (der damalige „Chalife), Abu Nasr Ahmed Ebn Ismael.“ So muß man zusammen lesen S. Reiske's 10ten Brief. Auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم باندرابة سنة تسع وتسعين ومائتين „Im Na„men Gottes. Geprägt ist dieser Dirhem zu Andarab „A. H. 299.“

299. H. (911. 912.) Eine Münze von Ahmed Ben Ismael, dem 2ten Samaniden, die aber nur in einem Fragment übrig ist. Außer dem, was sie mit andern Münzen dieses Haußes gemein hat, (s. beim J. 279.) ist zu bemerken, daß auf der einen Seite, wie gewöhnlich, Ahmed Ben Ismael, und auf der andern sein Zuname ابو نصر Abu Nasr steht. Geprägt ist sie zu Balch A. H. . . . 9 (vermuthlich 299). *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II. p. 86. tab. I. n. 6.

Zwei andre von 299. H. zu Schasch geprägt, die nichts besonders haben, führt *Aurivillius* l. c. p. 87. an.

300. H. (912. Chr.) Eine SilberMünze mit cufischer Schrift aus dem königlichen Cabinet zu Paris von Moctader Billah Chalifen zu Bagdad. I. Auf der ersten Seite in der Mitte: لله محمد رسول الله المقتدر بالله احمد بن اسمعيل „Gott sei em„pfohlen Mohammed der Gesandte Gottes, Almok„tader billah (der Chalif). Ahmed Ebn Ismael (der „2te Samanide.)“ Im Umkreis: محمد رسول الله ارسله بالهدي ودين الحق ليظهره علي الدين

الدين كله ولو كره المشركون Aus Koran Sure 61. 9.
II. Auf der 2ten Seite in der Mitte: لا اله الا الله وحده لا شريك له Im ersten Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بسمرقند سنة ثلثمايه „Im „Namen Gottes, geschlagen ist dieser Dirhem zu Sa„markand im Jahr 300.“ — *Barthelemy* in den mem. de l'Ac. d. Inscr. T. 26. p. 571. 2te Kupfertafel n. 16. Er legt den Dirhem fälschlich dem Chalifen bei; er gehört zu den Samanischen Münzen.

300. H. (912. Chr.) Eine cufische Silbermünze im Schulzischen Cabinet. Da eine Zeichnung fehlt: so muß ich mich an die Worte in Agnethler's Beschreibung des Schulzischen Münzcabinets Th. IV. S. 6. halten. „In der Mitte der Vorderseite: Lâ elâ„ha — scharika laho. „diese Inschrift umgeben zwo „Randschriften, worunter die äußere sehr vergriffen ist, „doch aber auch aus des Koran's 30ster Sure genom„men zu seyn scheint: in der innern Randschrift sind „folgende arabische Worte: Besmi — Uâhi dhoreba „hadhsa dder'hamo d. i. „im Namen Gottes ist aus„„geprägt worden diese Münze“ leserlich: „das übrige „aber von dieser Umschrift ist bis auf zwei Worte, wel„che ohnfehlbar anzeigen, diese Münze habe man im „300 Jahr der Heg. ausgepräget, unleserlich. — Auf „der Rükseite stehen 5 Zeilen cufischer Schrift, worun„ter die 5te, so ohnfehlbar den Namen des Chalifen „enthält, und vielleicht Ahh'mada bno Ismâilo d. i. „des

„„Achmet Sohn Ismael“ gelesen werden muß, gar zu „sehr verblichen ist; die 4 ersten Zeilen sind folgenden „Inhalts: Lellahi. Mohammadon rasûlo -- llahi, Al- „mokiámeli billahi „Dem Gott. Muhammed ist der „„Abgesandte Gottes, der vollkommen, (oder ganz) „„in Gott ist.“ Die sehr beschädigte Umschrift schien den bekannten Spruch: Moh. rasulo - llahi, arsalaho u. s. w. aus Koran 61. zu haben. — Ist wohl mit dem vorigen Dirhem einerlei.

300. H. (912. Chr.) Eine Münze von Ahmed Ben Ismael dem 2ten Samaniden, geprägt zu Alschasch A. H. 300. *Aurivillius* in novis Act. Upsal. T. II. p. 87. Vergl. beim J. 279.

Ums J. 300. H. Zwei cufische SilberMünzen der Dresdner Sammlung; auf denen Reiske weiter nichts lesen konnte, als den Prägort Schasch, den Namen des Samanideu, der sie schlagen lies, Ahmed Ben Ismael, und den Namen des Chalifen AlMoctader Billah.

301. H. (913. Chr.) Eine Münze von Ahmed Ben Ismael, dem 2ten Samaniden. Das Eigene dieser Münze ist, daß Ahmed den Zunahmen العادل „der „Gerechte“ führt. Geprägt ist sie zu Anderab A. H. 301. *Aurivillius* in novis Actis Upsal. T. II. p. 86. tab. I. n. 7. S. beim J. 279.

301. H. (913. Chr.) Eine Münze von Ahmed Ben Ismael, dem 2ten Samaniden, die außer dem PrägOrt Samarcand nichts Merkwürdiges hat. *Au-*

rivil-

rivillius in Actis novis Upsal. Tom. II. p. 86. S. beim J. 279.

Zwischen 301 - 331. H. (913 - 943. Chr.) Eine Münze von Nasr Ben Ahmed, dem 3ten Samaniden, der zwischen den genannten Jahren regiert hat. I. Auf der einen Seite: „Nasr Ben Ahmed“ und hinter diesen Worten vielleicht نادا نصير „der freigebige und siegreiche.“ II. Nuh Ben Nasr und darunter Jusuph يوسف *Aurivillius* in novis Actis Ups. T. II. p. 88. tab. II. n. 3.

302. H. (914. 915. Chr.) Eine cufische Silber-Münze im Dresdner Cabinet. I. المقتدر بالله
ضرب هذا الدرهم بسمرقند II. نصر بن احمد
سنة اثنتين وثلثماية

303. H. (915. Chr.) Eine Münze von Nasr Ben Ahmed, A. 303. geprägt. Das Besondere desselben ist, daß Ahmed Ben Ismael, der Vater, und Nasr Ben Ahmed, der Sohn, darauf genannt sind. *Aurivillius* in actis novis Upsal. T. II. p. 88.

304. H. (916. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet. Die Inschrift war wie auf der samanischen vom J. 302. mit Almoctader Billah des Chalifen und Nasr Ben Ahmed's Namen. Nur Jahrzahl und Prägeort hießen: بالشاش سنة اربع وثلثماية „Zu Schasch A. H. 304.“

304. H. (916. Chr.) Eine Münze von Nasr Ben Ahmed (نصر بن احمد) geprägt zu Schasch A. 304.

Da

Da ich die Acta Upsal. gegenwärtig nicht vor mir habe, so muß ich, um nicht zu irren, das übrige Eigenthümliche derselben mit Aurivillius Worten, die ich mir ehedem excerpirt habe, beschrieben. „Nomini Principis subjectam habet figuram, quae an denotet quidpiam, aut quid denotet, non expedio, et in parte versa cristam forte plumarum, qualis hodie insignibus nobilium saepe solet superimponi, quaeque in alio etiam numo Nasri et duobus filii eius proxime sequentis Nuhi cernitur." Acta Nova Upsal. T. II. p. 87. tab. I. n. 9.

307. H. (919. Chr.) Eine Münze von Nasr Ben Ahmed, dem 3ten Samaniden, geprägt zu Anderab A. H. 307. Sie hat dies Eigene, daß auf der einen Seite Nasr Ben Ahmed, und auf der andern der seines Vaters Ahmed Ben Ismael steht. *Aurivillius* in Act. n. Ups. T. II. p. 88. tab. I. n. 10.

309. H. (921. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet, der in allem mit dem samanischen Münzen von den Jahren 302 und 304. übereinkamen, bis aufs PrägeJahr. Der Münzort ist Samarcand.

311. H. (923. Chr.) Eine cufische SilberMünze, die Reiske von Richter mitgetheilt erhielt. Es stunden darauf die Namen Almoctader Billah, und Nasr Ebn Ahmed. Prägort und Jahrzahl hießen: بسمرقند سنة احدي عشرة وثلثماية „Samarcand „A. H. 311."

Nachtrag
zu Reiske's Briefen
über
das arabische Münzwesen.

Zweites und leztes Stük.

---

312. H. (924. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: „Es ist kein „Gott außer dem einzigen; er hat keinen Seines Glei„chen.“ Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بالشاش سنة اثنا عشر وثلثماية (Schasch A. 312.) II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المقتدر بالله نصر بن احمد „Gott sei empfohlen Moham„med der Gesandte Gottes, Almoctader Billah (der „damalige Chalife), Nasr Ben Ahmed.“

312. H. Eine SilberMünze von Almoctader Billah zu Sirmenraj geprägt.

314. H. (926. Chr.) Eine cufische Münze von Almoctader Billah oder Abu'l Abbas Ben Emir Almumenina geschlagen zu Bagdad A. H. 314. *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II tab. III. n. 6.

314. H. (926. Chr.) Eine Münze von Nasr Ben Ahmed, dem 3ten Samaniden, geprägt zu فرابر (Faraber, wie es schien) A. H. 314. *Aurivillius* in nov. Act. Upſ. T. II. tab. II. n. 1. vergl. beim J. 279.

319. H. (931. Chr.) Eine cufische SilberMünze, vom KammerCommissionsRath Crusius an Reiske mitgetheilt. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له ابو العباس بن امير المومنين. Dieser Name gehört zu المقتدر Almoctader, welches auf der 2ten Seite steht: Denn Abu'l Abbas war sein Vornahme. Am äußern Rand steht der Spruch aus Sure 30: „Gott ist das Reich u. s. w.“ Auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة السلام سنة تسع وعشر وثلثماية „Geprägt zu „Bagdad A. H. 319.“ II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المقتدر بالله. „Gott sei „empfohlen Mohammed der Gesandte Gottes, Almo„ctader Billah.“ Am Rand steht der Spruch aus Sure 61. 9.

Nach 320. H. (932. Chr.) Eine Münze von Nasr Ben Ahmed, dem 3ten Samaniden, geprägt A. H. 32. . (Die Einheit war verwischt). Die Münze hat ein

ein Bild. *Aurivillius* in novis Actis Upſ. T. II. tab. II. n. 2. Vergl. beim J. 279.

320. H. (932. Chr.) Eine cufiſche SilberMünze vom Chalifen Almocdater Billah. I. Auf der Area: لله محمد رسول الله المقتدر بالله نصر بن احمد II. Auf der Area: „Es iſt kein Gott auſ„ſer dem einzigen; er hat keinen Seines Gleichen.“ Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم سنة عشرين وثلثمية Büzowiſche kritiſche Sammlungen Th. III. St. 4. n. 5.

320. H. (932. Chr.) Eine cufiſche SilberMünze im Dresdner Cabinet, die zwiſchen A. H. 320-322. gehören muß, weil AlCaher Billah darauf ſteht, der nur in den genannten Jahren regiert hat. Und doch fand Reiſke deutlich am Rand: ثلاث وعشرين وثلثماية „A. 323.“ obgleich das übrige nicht zu leſen war. II. Außer den gewöhnlichen Formeln (Reiſke hat ſie nicht abgeſchrieben) القاهر بالله „AlCa„her Billah.“

321. H. (933 Chr.) von Alkaher billah. Tychsen num. Bibl. Goetting.

322. H. (934. Chr.) Eine cufiſche SilberMünze im Dresdner Cabinet, die zwiſchen 322-329. geprägt ſeyn muß, da der Name AlRadhi darauf ſteht, der in den genannten Jahren regiert hat. Reiſke konnte nur folgendes noch leſen: I. Auf der einen Seite: ابو العباس بن امير المومنين II. Auf der 2ten wurde der Name des Chalifen fortgeführt durch الراضي

الراضي بالله Prägjahr und Ort war verwischt bis وثلثماية. S. Reiske's 10ter Brief.

323. H. (934. Chr.) Eine Münze von Nasr Ben Ahmed zu Balch A. 323. geprägt. I. Hinter Nasr Ben Ahmed scheinen die Worte ذاكا نصير „der Freigebige und Siegreiche" zu stehen. II. Nuh Ben Nasr." Das übrige wie auf allen Samanidischen Münzen. *Aurivillius* in novis Actis Upf. T. II. tab. 2. n. 4. Vergl. beim J. 279.

323. H. (935. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له ابو العباس بن امير المومنين Dieser Abu'lAbbas ist AlRadhi Ebn AlMoctader Billah, dessen Name auf der 2ten Seite vorkommt. Im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بكنكوار سنة ثلث وعشرين وثلثماية „Im Namen Gottes. Dieser Dirhem ist geprägt zu „Kenkewar A. H. 323." Reiske hatte die Jahrzahl „halb errathen müssen, weil einiges davon verwischt war. Es wäre daher möglich, daß die Münze um 10 Jahre älter wäre und ins J. 313 gehörte. Für diese Vermuthung scheint zu streiten, daß hinter بن امير المومنين nicht der Name des Vaters, sondern des regierenden Chalifen selbst, unter dem die Münze geprägt worden, auf der 2ten Seite folgte. Gegen dieselbe streitet aber wieder, daß AlMoctader nicht Abu'lAbbas sondern Abu'l Fadhl zum Vornemen hatte. —

te. — Auch den Prägeort Kenkewar hat Reiske nur nach einer Vermuthung angegeben; es könnte eben so gut دينوار Deinawar gelesen werden. Beides waren nur sehr mittelmäsige Städte von Parthien, S. Reiske's 10ten Brief.

323. H. (935. Chr.) Zwey Exemplare einer cufischen SilberMünze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له. Auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بامد سنة ثلث وعشرين وثلثمايه „Geprägt zu „Amida A. H. 323." Auf dem äußern Rand stund nach Reiske's Vermuthung der Spruch aus Sure 30. II. Auf der Area: لله محمد رسول الله الراضي بالله „AlRadhi Billah." Auf dem Rand Sure 61. 9.

324. H. (936. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet. I. الراضي بالله نصر بن احمد „AlRadi Billah Nasr Ben Ahmed." II. بالشاش سنة اربع وعشرين وثلثمايه „Zu Schasch A. H. 324."

328. H. (940. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet, zwar sehr schadhaft, doch konnte Reiske deutlich darauf lesen: الراضي بالله „AlRadi Billah;" und مدينة السلام „Bagdad;" von der Jahrzahl سنة ثمان. Die Münze muß in das Jahr 328 gehören; denn AlRadhi Billah regierte nur von A. H. 321 bis 329.

329. H. (941. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له ابو الحسين . . . . مولي امير المومنين Hinter AlHosein stund noch ein Name, der aber nicht zu lesen war, vermuthlich sollte er Ali heißen. Abu Hosein Ali, sonst Saifoddaula genannt, war major domus beim Chalifen AlMottaki; und in diesem Amt hatte er die Münze schlagen lassen. Im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بواسط سنة تسع وعشرين وثلثماية „Geprägt zu Waseth A. H. 329." II. Auf dieser Seite war nichts zu lesen, als der Name des Chalifen المتقي لله „AlMottaki Lillah." Mehr über diese Münze s. im Reiske's 10tem Brief.

330. H. (941. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له ابو منصور بن امير المومنين سيف الدولة ابو الحسين Im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بالموصل سنة ثلثين وثلثماية „Geprägt zu Mausel A. H. 330." II. Auf der Area: لله محمد رسول الله صلي الله عليه المتقي لله ناصر الدولة ابو محمد Die Legenden beyder Flächen gehören in der Ordnung zusammen. „Es ist kein Gott außer dem einzigen; er „hat keinen Seines Gleichen. Abu Manzur (von der „2ten Fläche) Almottaki Lillah Sohn des Fürsten der „Gläu-

„Gläubigen. Saifoddaulah Abu Hosain.“ Die 2te Fläche: „Gott sei empfohlen Mohammed, der Gesandte „Gottes; Naseroddaulah Abu Mohammed.“ Saifoddaulah und sein Bruder Naseroddaulah, beides Hamdaniden, waren majores domus beim 5ten Chalifen von Bagdad; der ältere, Naseroddaulah, der die meiste Macht hatte, residirte zu Mausel. Am Rand der 2ten Seite steht der Spruch aus Sure 61. 9. Die Dresdner Münzsammlung besitzt auch eine Copie in Blei von einem andern gut erhaltenen Exemplar. S. Reiske's 10ten Brief.

330. H. (Chr. 941.) Eine cufische Silber Münze aus dem Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له ناصر الدولة الحسين بن عبد الله Am Rand im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدرهم بموصل سنه ثلثين وثلثمايه II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المتقي لله ابو منصور بن امير المومنين Am Rand Sure 61, 9. S. Reiske's 11ten Brief, gleich im Anfang.

330. H. (941. Chr.) Eine cufische Silber Münze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له ابو منصور بن امير المومنين Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة السلام Die Jahrzahl war verwischt; der Raum aber faßte nicht mehr, als سنه ثلثين وثلثمايه

وثلثمايه. II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المتقي لله Die Namen der beiden Flächen gehören zusammen: „Abu Manzur AlMottaki Lillah „Fürst der Gläubigen." Am Rand Sure 61. 9.

330. H. (941. 942. Chr.) Eine cufische Siber-Münze zu Bagdad A. H. 330. geschlagen von Almottaki Lillah, der auf der Münze heißt: Abu Mansur „der Sohn des Fürsten der Gläubigen." *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II. tab. III. n. 3. Sie ist wohl von den vorigen nicht verschieden.

331. H. (942-943. Chr.) Eine cufische Silber-Münze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area. لا اله الا الله وحده لا شريك له ابو منصور بن امير المومنين سيف الدولة ابو الحسين Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة السلام سنة احدي وثلثين وثلثمايه II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المتقي لله ناصر الدولة ابو محمد Am Rand Sure 61. 9. S. Reiske's 11ten Brief.

Zwischen 331. und 343. H. (943. und 954. Chr.) gehört eine Münze des Nuh Ben Nasr des 4ten Samaniden, auf welcher zwar der Chalif Almostacfi Billah, der A. 334. starb, genannt ist, woraus aber nicht folgt, daß die Münze vor A. H. 334. geprägt sei. S. ähnliche Fälle bei den Jahren 338. 341. 344. 348. und Reiske's 11ten Brief. Eigenthümlich ist dieser Münze, daß Nuh den Beinamen عادل „Der Ge-

„rechte"

„rechte“ führt, und über seinem Namen الملك المويد „Der tapfere König“ stehen soll. Noch finden sich auf dieser Seite der Münze ح ح, welche *Aurivillius* nicht zu erklären weiß in Actis novis Upsal. T. II. p. 89. tab. II. n. 6.

331. H. (942. 943. Chr.) Eine cufische Gold-Münze von AlCajem, fatemitischen Chalifen von Afrika unter Richter's Wiener Abdrüken. I. Auf der Area: محمد ابو القسم لا اله الا الله وحده لا شريك له المهدي بالله II. Auf der Area: الامام القايم بالله محمد رسول الله امير المومنين Wie beide Flächen zusammen zu lesen sind, s. in Reiske's 11ten Brief. „Es ist kein Gott außer dem einzigen; er hat keinen Seines Gleichen. Mohammed „ist Gottes Gesandter; Mohammed Abu Casem. Ben „AlMahadi Billah, AlJmam AlKajem Beamrillah.“ Auf dem Rand der ersten Seite der Spruch aus Sure 61. 9. Auf dem Rand der 2ten Seite: بسم الله ضرب هذا الدينر بالمهديه سنة احدي ثلثين وثلثماية „Geprägt ist dieser Dinar zu Mahdia „A. H. 331.“

333. H. (944. Chr.) Eine Münze von Ali Ben Bujah, dem Stifter des Haußes der Buiden, zu Schiras A. H. 333. geprägt. Die Legende ist, wie auf den Münzen vom Hauße Saman; (s. beim J. 279.) und außer dem Namen علي بن بويه steht auch noch der Name des Chalifen Almottaki Billah

darauf. *Aurivillius* in Actis novis Upsal. T. II. p. 91. tab. II. n. 8.

Noch sind zwei Fragmente einer Münze von Ali Ben Bujah bei *Aurivillius* l. c. n. 9. 10. vorhanden. Auf N. 9. welche 3 Umkreise hatte, sieht man den Namen des Chalifen Arradi; auf N. 10. kan man nichts mehr als من بويه lesen.

333. H. (944. 945. Chr.) Eine cufische Silber-Münze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له Auf dem Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بالشاش سنة ثلث وثلثين وثلثمايه „Geprägt zu Schasch A. H. 333." II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المتقي بالله نوح بن نصر „Gott sei empfohlen Mohammed, Gottes Gesandter; Almottaki Billah (der „damalige Chalife); Nuh der Sohn Nasr" (ein Samanide, der über Transoxana herrschte). Im Umkreis der Spruch aus Sure 61. 9.

333. oder 334. H. Eine cufische GoldMünze nach Seebischens Papieren. I. لا اله الا الله محمد رسول الله صلي الله عليه وسلم وعلي آله المكتفي بالله. Die Formel علي آله ist auf Münzen selten; vielleicht sollte auch المستكفي gelesen werden. II. لا اله الا الله وحده لا شريك له الاخشيد Auf dem innern Rand: بفلسطين سنة . . . . وثلثمايه „Zu Phalesthin A. 333. oder „334:"

„334:“ denn Alachschid herrschte nur in diesen beiden Jahren. S. Reiske's 11ten Brief.

336. H. (947. Chr.) Eine Münze von Nuh Ben Nasr, dem 4ten Samaniden zu Bochara geschlagen. Aurivillius merkt aber nichts Besonderes von ihr an in Actis novis Ups. T. II. p. 89. Vergl. beim J. 279.

336. H. (947. 948. Chr.) Eine cufische Silber-Münze im Dresdner Cabinet, aber sehr beschädigt. I. Auf der Fläche: لا اله الا الله وحده لا شريك له معز الدولة „Es ist kein Gott außer dem einzi-„gen; er hat keinen Seines Gleichen. Maazoddaulah.“ Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة الاهواز سنة . . . وثلثين وثلثماية „Im Namen „Gottes; dieser Dirhem ist geprägt in der Stadt von „Ahwaz A. 336.“ So ersetzt Reiske das unleserliche Zahlwort. II. Auf der Area: لله محمد رسول الله صلي الله عليه وسلم المطيع لله عماد الدولة ابو الحسن بويه Am Rand Sure 61. 9. S. Reiske's 11ten Brief. Emadoddaulah Abu'l Hasan Ebn Bujah war der ältere Bruder von Maazoddaulah. Lezterer hieng vom erstern wie Vasall von seinem Lehnsherrn ab.

336. H. (947. 948. Chr.) Eine cufische Silber-Münze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له معز الدولة ابو الحسين بويه Es ist kein Gott außer dem ein-„zigen; er hat keinen Seines Gleichen. Maazoddau-„lah

„lah Abu Hosain Bujah." Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة السلام سنة ست وثلثين وثلثماية „Zu Bagdad ist dieser Dirhem „A. H. 336. geschlagen." Das PrägeJahr war nicht ganz deutlich; doch schien es بمدينة السلام zu heißen. II. Auf der Fläche: لله محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم المطيع لله عماد الدولة ابو الحسن بويه „Gott sei empfohlen Mohammed der „Gesandte Gottes; AlMothi Lillah; Emaddodaulah „Abu'l Hasan Bujah."

338. H. (949. 950. Chr.) Eine cufische Silber-Münze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له Am äußern Rand der Spruch: „Gott ist die Herrschaft" u. s. w. aus Sure 30. Auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم ببخارا سنة ثمان وثلثين وثلثماية „Geprägt zu Bochara A. 338." II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المستكفي لله نوح بن نصر „Gott sei empfohlen Mohammed der Ge-„sandte Gottes. Mostacfi Lillah, Nuh der Sohn „Nasr." S. Reiske's 11ten Brief.

340. H. (951. Chr.) Eine cufische GoldMünze vom fatemidischen Chalifen AlMansur. I und II. Auf der Area: بسم الله الرحمن الرحيم عبد الله الامام ابو العباس اسماعيل المنصور بالله امير المومنين ابن الامام ابي عبد الله محمد ابن

ابن الامام القايم بامر الله الشريف الحسني
„Im Namen Gottes des barmherzigen Erbarmers.
„Abdallah Imam Abu'lAbbas Ismael AlManzur Bil-
„lah Fürst der Gläubigen; Sohn des Imam AbiAbd-
„Allah Mohammed, der Sohn des Imam Kajem
„Beamrallah der Scherif Hoseini.“ I. Am Rand:
ايها العبد انما بربك الله ليدحض عنك
الردي „O Knecht Gottes! Gott ist dein Herr. Er wird das Ungemach von dir entfernen.“ II. Am Rand: ضرب بحصن سجلماسة حاطها الله
عام اربعين وثلثماية „Geprägt im Schloß Sed-
„schelmassa, welches Gott beschützen wolle, A. H. 340.“
Wise Catal. numorum Bodlejan. p. 311.

341. H. (952. Chr.) Eine Münze von Nuh Ben Nasr zu Bochara geprägt A. 341, welche das Eigene hat, daß Nuh الملك المويد „der tapfere König“ benannt ist. Auch bemerkte Aurivillius, daß auf dieser Münze der Chalif AlMostacfi billah genannt werde, der doch schon A. 334. gestorben war — Einen ähnlichen Fall s. bei den Samanischen Münzen von den Jahren 338. 344. 348. Reiske's 11. Br. *Aurivillius* in Actis nov. Upſ. T. II. p. 89. tab. II. n. 5. Vergl. beim J. 279.

344. H. (955. 956. Chr.) Eine cufische Silber-Münze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا
اله الا الله وحده لا شريك له الملك المويد
„AlMalec Almowajjad“ ist Nuh der Sohn Nasr, dessen

sen Vorname auf der 2ten Seite vorkommt. Auf dem äußern Rand der Spruch aus Sure 30. Auf dem innern Rand: بسم الله ضرب هذا الدرهم ببخارا سنة اربع واربعين وثلثمايه „Zu Bochara A. 344. „geprägt." II. Auf der Area: لله محمد رسول الله المستكفي بالله نوح بن نصر „Gott sei em„pfohlen Mohammed Gottes Gesandter; AlMostacfi „Billah (der damalige Chalife); Nuh der Sohn Nasr" (ein Samanide). S. Reiske's 11ten Brief.

344. H. (955. 956. Chr.) Eine cufische Silber-Münze im Dresdner Cabinet. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له ركن الدولة ابو علي بويه „Es ist kein Gott ꝛc. Rocnoddaulah Abu „Ali Bujah." Auf dem äußern Rand Sure 30; auf dem innern: بسم الله ضرب هذا الدرهم بارجان سنة اربع واربعين وثلثمايه „Zu Arradschan A. H. 344. geprägt." II. Auf der Fläche: لله محمد رسول الله المطيع لله عضد الدولة ابو شجاع „Gott sei empfohlen Mohammed Gottes Gesandter; „Almodhi Lillah (der Chalif); Adhad Od Daulah Abu „Schudscha." S. Reiske's 11ten Brief.

345. H. Eine SilberMünze. S. Ms. n. 8.

348. H. (959. Chr.) Eine cufische Münze von Gold unter Richter's Wiener Abdrücken. I. Auf der Area: الامام محمد رسول الله المعز لدين الله II. Auf der Area: لا اله الا الله وحده معد

وحده لا شريك له امير المومنين Beide Flächen müssen so zusammen gelesen werden: „Es ist kein Gott „außer dem einzigen; er hat keinen Seines Gleichen. „Mohammed ist Gottes Gesandter. Imam AlMoës „LedinAllah Maad Fürst der Gläubigen.“ I. Am Rand: ضرب هذا الدينر سنة ثمان واربعين وثلثماية „Geprägt ist dieser Denar A. H. 348.“ Der PrägeOrt war ausgelassen. II. Der Rand war unleserlich.

348. H. (959. Chr.) Eine cufische SilberMünze im Dresdner Cabinet; sehr beschädigt und verwischt. I. له لا شريك وحده لا اله الا الله II. لله محمد رسول الله المستكفي لله عبد الملك بن نوح „Gott sei empfohlen Mohammed Gottes „Gesandter. Almostacfi Lillah (der Chalif); Abdol„malec der Sohn Nuh (ein Samanide).“ Am Rand war nur noch ثمان zu lesen; die Münze muß also A. 348. geprägt seyn. Der Name der Stadt war auch verwischt; vermuthlich stund Schasch oder Samarkand. S. Reiske's 11ten Brief.

358. H. (968. Chr.) Eine Münze von Mansur Ben Nuh, dem 6ten Samaniden zu Samarcand A. H. 358. geprägt. Sonst zeichnet sie nichts aus. *Aurivillius* in Actis nov. Upsal. T. II. p. 90. tab. II. n. 7. Vergl. beim J. 279.

366. H. (976. 977. Chr.) Eine cufische GoldMünze (unter Richter's Wiener Abdrücken) von Moëz Ledi=

Ledinallah. Die Legenden kamen auf beiden Seiten mit denen von A. H. 348. überein; nur am Rande stund: بسمه ضرب هذا الدينر سنة ست وستين وثلثمية „Im Namen Gottes. Geprägt A. H. 366.“ S. Reiske's 11ten Brief.

395. H. (1004. Chr.) Eine cufische GoldMünze von Abu Ali Mansur Ben Aziz, mit dem Zunamen Hakem Beamrallah, von der Dynastie der Fatemiden in Afrika, Aegypten und Sicilien, der von A. H. 386--411. regierte. Auf der Area der ersten Seite محمد رسول الله علي ولي الله „Mohammed ist „Gesandter Gottes; Ali der Freund Gottes.“ Am Rand: „Mohammed ist Gottes Gesandter, den er „gesendet hat u. s. w.“ Auf der 2ten Seite in der Mitte: الحاكم بامر الله امير المومنين „Hakem „Beamrallah, Fürst der Gläubigen.“ Auf dem halbverwischten Rand: (بسم الله) ضرب هذا الدينر بصقلية (سنة) خمسة (وتسعين وثلث مية) „Im Namen Gottes. Dieser Dinar ist geprägt in Sicilien A. H. 395. (Chr. 1004). *Adler* Mus. Cuf. p. 52. n. 21.

Eine andere Münze desselben Regenten, auf welcher die Jahrzahl verwischt ist, hat auf der einen Seite in der Mitte: لا اله الا الله محمد رسول الله علي ولي الله „Es ist kein Gott außer Gott: „Mohammed ist Gottes Gesandter, Ali der Freund „Gottes.“ Am Rand: „Mohammed ist Gottes Ge-
„sand-

„sandter, den er gesendet hat u. s. w.“ Auf der 2ten Seite: الامام . . . الحاكم بامر الله امير المومنين . . . „Imam, Hakem Beamrallah, Fürst „der Gläubigen.“ Der Rand mit der Jahrzahl ist verlohren gegangen. Die erste Münze vielleicht, auf der sich ein Fatemide den Titel eines Imam beigelegt hat; sonst nennten sie sich blos Emire der Gläubigen. *Adler* Muſ. Cuf. p. 53. n. 22. *Philippi Parutae* et *Leonardi Auguſtini* Sicilia numiſmatica tab. 185. n. 1. p. 1221.

416. H. (1025. Chr.) Eine cufische GoldMünze von Thaher fatemitischen Chalifen von Aegypten unter Richter's Wiener Abdrücken. Aus den ungestalteten Zügen konnte Reiske nur mit Mühe Folgendes herausbringen. I. Auf der Area: لا اله الا الله وحده لا شريك له محمد رسول الله علي ولي الله Der Zusaz: „Ali ist Freund Gottes“ ist etwas auffallend. II. Auf der Area schien zu stehen: عبد الله ركن الملة ملك الانام الظاهر لله سيف الاسلام ولي عهد المسلمين Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدينر بالقاهرة سنة ست عشر واربعمايه Der Name „Kahira“ steht nicht ganz deutlich da; und ist mehr errathen.

422. H. (1030. Chr.) (eigentlich zwischen A. H. 381 = 422.) Eine SilberMünze im Dresdner Cabinet, die vom Geschlecht der Buiden gemünzt war. I. Es stunden Namen verschiedener Buidischer Prinzen da,

die sich aber nicht mehr lesen ließen. II. Deutlich zeigte sich noch der Name des Chalifen AlCader Billah, der von A. H. 381 = 422. regierte.

422. H. (1030. Chr.) Eine cufische GoldMünze von Abulhassan Ali, einem Fatimiden, der Afrika, Aegypten und Sicilien von A. H. 411 = 427. beherrschte. I. Auf der ersten Seite in der Mitte: „Es ist kein „Gott außer Gott; Mohammed ist Gottes Gesandter, „und Gottes Freund ist Ali (wie auf der Münze vom „J. 395.)" Am Rand: „Mohammed ist Gottes Gesandter, den er gesendet hat u. s. w." Von dieser Formel fehlen blos die Worte الدين كله, die aus Mangel des Raums weggeblieben sind. Auf der 2ten Seite in der Mitte: الظاهر العزاز دين الله امير المومنين „Aldaher Alasas Dinallah (Ruhm der Religion) Fürst der Gläubigen" (dies war Abulhassan Ali's Zuname). Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدينر بصقلية سنة اثني وعشرين وار . . . . (d. i. واربعماية) „Im Namen Gottes. „Dieser Dinar ist geprägt zu Sicilien A. H. 422. „(1030. Chr.)" واربعماية ist aus Mangel an Raum nur mit den ersten Consonanten ausgedrükt. *Adler* Mus. Cuf. p. 54. n. 23. *Parutae* Sicilia numismatica tab. 185. n. 4. *Adler* Mus. Cuf. p. 5. nota.

Ohne Jahrzahl. Eine GoldMünze. I. الملك لا اله الا الله II. الظاهر الله امير المومنين محمد رسول الله علي ولي الله

Paru-

Parutae Sicilia numiſmatica tab. 185. n. 2. *Adler* Muſ. Cuf. p. 5. nota.

473. H. (1080. 1081. Chr.) Eine cufiſche Gold-Münze unter Richter's Wiener Abdrücken. I. Auf der Area: الامام محمد رسول الله المقتدي بالله Am Rand: بسم الله ضرب هذا الدينر سنة ...... ثلثة A. 473. oder 483. muß er geprägt seyn, weil der Chalif Almoktadi Billah von A. 467—487. regiert hat. II. Auf der Area: عبد الله لا اله الا الله وحده لا شريك له امير المومنين Die Legende der beiden Flächen iſt zu ordnen: „Es iſt „kein Gott außer dem einzigen; er hat keinen Seines „Gleichen. Mohammed iſt Gottes Geſandter; Imam „Almoktadi Billah AbdAllah, Fürſt der Gläubigen.“

474. H. (1084. Chr.) Eine goldene cufiſche Münze aus Afrika, von Juſuf Ebn Taſſin. I. Auf der Area der einen Seite: الامام عبد الله امير المومنين „Imam Abdallah Fürſt der Gläubigen“ (d. i. Moctadi Billah AbulCaſem Abdallah, Chaliſe aus dem Hauß der Abbaſiden). Im Umkreis: بسم الله ضرب هذا الدينار ب . . . سنة اربع وسبعين واربع مايه „Im Namen Gottes. Dieſer „Dinar iſt geprägt zu . . . (vielleicht Marocco) im „Jahr 474. (Chr. 1084.).“ II. Auf der 2ten Seite, in der Mitte: لا اله الا الله محمد رسول الله الامير يوسف بن تاسفين „Es iſt kein Gott außer „Gott; Mohammed iſt Gottes Geſandter. Juſef Ebn

„Taſſin.“ (ein Morabete). Im Umkreis: ومن يتبغ غير الاسلام دينا فلن يقبل منه وهو في الاخرة من الخاسرين „Wer eine Religion außer „dem Iſlam bekennt, der iſt Gott nicht angenehm, und „gehört in der andern Welt unter die Verdammten.“ Dieſer lezte Spruch iſt nur dieſer Münze unter den bisher bekannten eigen. Wo ſie aufbewahrt wird, finde ich nicht angegeben. *Adleri* Muſeum Cuficum p. 17. nota.

Zwiſchen 485. bis 498. (Chr. 1092 = 1104.) nach einer bloſen Vermuthung. I. Ein Türke zu Pferd mit einer Tiara, in der Hand eine Lanze, zwei Sterne, einer beim Kopf, und einer über dem HinterTheil des Pferdes. II. Von der verwiſchten Legende iſt nur noch ſo viel herauszubringen: السلطان العظم . . . رق . . . بن . . . بين „Der mächtige Sultan . . . „Rok . . Sohn . . Bin.“ Adler räth auf Barkiarok, ſeldſchukiſchen Kaiſer von Iran, der von A. H. 485 = 498. (Chr. 1092 = 1104.) geherrſcht hat. *Adler* M. C. p. 74. n. 52.

503. H. (1109. Chr.) Ein cufiſches Goldſtück vom Chalifen Almoſtadaher billah. I. Auf der einen Seite in der Mitte: لا اله الا الله وحده لا شريك له المستظهر بالله امير المومنين للامام „Es iſt kein Gott außer Gott, dem einzigen, der keinen „neben ſich hat. Imam (denn hieher gehört للامام, „das voranſteht) Almoſtadaher billah.“ Die Umſchrift am

am innern Rande: ضرب هذا الدينار بالموصل سنة ثالث وخمسماية „Dies Goldstück ist geschla„gen zu Mosul A. H. 503.“ Das وخمسماية ist zwar verblichen; aber es kan ehedem nichts anders da gestanden haben, weil der Chalife Almostadaher billah A. H. 512. gestorben ist. Der äußere Rand ist gröstentheils abgeschnitten, und wo noch Buchstaben sichtbar sind, ist alles unlesbar. II. Auf der 2ten Seite in der Mitte: لولو محمد رسول الله . صلى الله عليه نصر الدنيا والدين . . . . Dies muß so gelesen und übersezt werden: „Moham„med ist ein Gesandter Gottes. Lulu Naser Eddonja „waddini . . . .“ Ein Nasreddin, der aus einem Leibeigenen (Lulu) Herr von Mosul im 6ten Jahrhundert der Hedschrah geworden, ist unbekannt. Im Umkreis steht der bekannte Spruch aus Sure 61. 9. „Mo„hammed ist ein Gesandter Gottes, den er gesendet hat „mit wahrer Religion u. s. w.“ Doch ist der größte Theil der Umschrift verloschen. Niebuhr's Arabien Tab. X. n. 2. Vergl. Vorrede p. 29.

516. H. (1122. Chr.) Eine goldene cufische Münze von Ali Ebn Jusef, dem Nachfolger des Jusef Ebn Taſsin. Sie hat völlig die Inschrift wie die von Jusef Ebn Taſsin mit dem Jahr 474; nur daß sie das Jahr 516. führt. *Adleri* Museum Cuf. p. 17. nota.

Zwischen A. Chr. 1129 = 1154. gehören die Münzen mit cufischen Legenden, die Roger König von Si-

cilien hat prägen lassen. Er wurde gekrönt A. Chr. 1129, starb 1154.

a. Ein Goldstück. I. In der Mitte T, und um dasselbe umher: . . . . رجار امير „Roger Emir“ II. لا اله الا الله وحده لا شريك له, nur daß um des Raums willen, den iede Zeile bekommen sollte, die Wörter versezt sind. Das T erklärt Vergara durch Trinacria. *Adler* M. C. p. 80. n. 64. *Parutae* Sicilia numismatica tab. 185. n. 7. *Adler* M. C. p. 6. nota.

b. Zwei GoldMünzen, mit der vorigen lit. a. ganz übereinstimmend. Am Rand beider Seiten waren auch Legenden, die sich aber izt nicht mehr lesen lassen. *Adler* M. C. num. 65. 66.

c. Zwei GoldMünzen. I. Wieder mit einem T, und arabischen Inschriften, die sich nicht mehr lesen lassen. II. Die Formel „es ist kein Gott u. s. w.“ wie lit. a. *Adler* l. c. n. 67. 68.

d. Ein Goldstück. I. Statt T (das hier fehlt) steht رجار mit noch einigen andern arabischen Worten, die unleserlich sind. II. „Es ist kein Gott rc.“ wie num. a. *Adler* l. c. n. 69.

e. Ein Goldstük. Die Area hat auf beiden Seiten einen Cirkel, der auf dreien Seiten mit zwei Linien durchschnitten und dadurch in 7 Felder mit Punkten getheilt wird u. s. w. Durch diese Verzierungen ist die Inschrift etwas unleserlich geworden. I. Auf der Area:

„Es

„Es ist kein Gott außer Gott; Mohammed ist Gottes „Gesandter." II. Steht vielleicht امير رجار. *Adler* M. C. n. 70.

f. Zwei Goldstücke. I. Auf der Area: المعتز بالله الملك رجار المعظم „Der sich Gottes rühmt, „König Roger, der Mächtige." II. Ein Creuz mit der Inschrift: $\overline{IC}$ $\overline{XC}$ NIKA „Jesus Christus über„windet." Auf beiden Seiten ist der Rand schadhaft und unleserlich. *Adler* M. C. n. 71. 72. *Parutae* Sicilia numismatica tab. 185. n. 5. 6. tab. 187. n. 4. *Adler* M. C. p. 6. nota.

g. Eine KupferMünze. I. Rogerius im Umkreis, und in der Mitte Rex. II. Eine arabische Legende, Vergara ließt: Malech Sarir d. i. thronus Regis. Richtiger wohl Adler: الملك رجير „König Ro„ger." *Adler* M. C. n. 73. *Vergara* monete del regno di Napoli p. 4. n. 6. Unter Num. 74. kommt dieselbe Münze, aber in kleinerer Form, bei Adler vor.

Zwei KupferMünzen. Auf der einen Seite in der Mitte ein Stern. Um ihn herum steht ... بامر رجار المعظم das ausgelassene Wort ist الملك „auf „Befehl des mächtigen Königs Roger." Auf der 2ten Seite sind die Worte so gestellt, daß sie die Figur eines Sterns bilden; aber wie die Worte heißen, ist nicht mehr zu bestimmen möglich. Adler ließt nur noch: ضرب ... ب ... سنه ... *Adler* M. C. p. 82. n. 75. S. 298.

Eine KupferMünze in *Parutae* Sicilia numismatica tab. 187. n. 1. Adler p. 6. et p. 82 n. LXXIII.

540. H. (Chr. 1145.) Eine cufische SilberMünze von einem Beherrscher zu Damascus aus dem Hauße Seldschuk. Die Legenden in der Mitte der beiden Seiten müssen zusammen gelesen werden; auf I. steht الامام und auf II. المقتفي „Imam Moktafi" Zuname des Chalifen von Bagdad Abu Abdallah Mohammed, der von A. H. 531. bis 555. regiert hat. Beide Seiten haben doppelte Umkreise. I. Im innern Umkreis: لا الله الا الله وحده لا شريك له محمد رسول الله. Am äußern Rand: ارسله بالهدي ودين الحق ليظهره على دين كله ولو كره المشركون „Es ist kein Gott außer Gott; „Mohammed ist sein Gesandter, den er mit der wahren „und richtigen Religion gesendet hat, die alle andere „an Vortrefflichkeit übertreffen sollte, obgleich die Un„gläubigen sich widersetzen." II. Auf dem innern Rand: السلطان سلجيوق شاه .... „Sultan Seld„schuk Schach ...." Auf dem äußern Rand: بسم الله ضرب هذا الدينار بدمشق سنة اربعين وخمسماية „Im Namen Gottes. Dieser „Dinar ist geprägt zu Damaskus A. 540. (Chr. 1145)." *Adler* Mus. Cuf. p. 58. n. 31.

Zwischen 540. H. bis 569. (Chr. 1145=1173.) Sechs KupferMünzen. Auf der Area der beiden Seiten,

ten, die man zusammen lesen muß, steht: الملك العادل محمود بن زنكي „Der gerechte König, „Mahmud Ben Zenki" der erste Atabeke zu Aleppo, der von A. H. 540 = 569. regierte. Die Legenden im Umkreis sind verwischt. *Adler* M. C. p. 70. n. 43.

Von demselben Atabeken ist auch die 44ste Kupfer-Münze in *Adler* Mus. Cuf. p. 70. I. Auf der einen Seite der Kopf eines Fürsten; die Legende des Randes war verwischt. II. Auf der Area: الناصر الدين الله امير المومنين الملك العادل نور الدنيا والدين „Naser Ledinallah, Fürst der Gläubigen „(So hieß der damalige Chalife). König Nureddonia „waddin" (Licht der Welt und der Religion. Dies war der Zuname des Zenkiden Mahmud.) — Die Randumschriften waren verwischt.

Vor A. H. 547, (Chr. 1152. 1153.) Eine Kupfer-Münze mit cufischer Schrift, von Hosameddin Timurtasch aus dem Hauße Ortok Ilgazi. Auf der einen Seite steht in der Mitte: الملك العالم العادل حسام الدين und auf der obern und den beiden mittlern Seiten des Umkreises: تمرتاش بن ايل غازي بن ارتق d. i. „Der König der Welt, oder „der weise König, der Gerechte, Hasemoddin Timur-„tasch der Sohn Ilgazi aus dem Geschlechte Ortok." Eine Abbildung dieser Münze giebt Barthelemy bei seiner dissertation sur les médalles Arabes tab. I. n. 1. in den Memoires de l'Acad. d. Inscr. T. 26. bei p. 560.

Nach diesem Exemplar aus der königlichen Münzsammlung zu Paris steht auf der 2ten Seite der Kopf des Königes von Syrien, Antiochus VII. Ein andres Exemplar, aus dem kaiserlichen Münzcabinet zu Wien liefert P. *Frölich* in Annal. Reg. et Rer. Syriac p. 109. ed. 2. Vien. 1750, auf dessen 2ter Seite der Kopf des syrischen Königes, Seleucus VI, abgebildet ist. Ich finde auch, daß Reiske ein Exemplar dieser Kupfer-Münze von dem sel. Richter mitgetheilt erhalten hatte; nur merkt er in seinen Papieren nicht an, ob der Mannskopf einem syrischen Könige ähnlich gesehen habe. — Diese Münze muß zwischen A. H. 516. und 547. fallen, weil Hosameddin Timurtasch an jenem seine Regierung angetreten hat, und an diesem gestorben ist. — *Deguignes* führt in der histoire générale des Huas T. I. P. I. p. 250. diese Münze auch nach dem Exemplar an, das Barthelemy vor sich hatte. *Adler* im Muſ. Cuf. p. 64. n. 35. hat eine ähnliche Münze nach einem äußerst verdorbenen Exemplar abbilden lassen, auf welchem nur die Worte والعالم حسام الدين auf der einen Seite zu lesen sind. Auf der andern ist ein Kopf sichtbar nebst einer Umschrift, die gar nicht arabisch aussieht.

Vor A. H. 547. (Chr. 1152.) Eine cufische Kupfer-Münze, vielleicht von Almalec Aladel Husameddin Timurtasch, der A. H. 547. (Chr. 1152.) starb. I. Das Bild eines Heiligen mit einem Schein um das Haupt. An der Seite desselben einige Schriftzüge, die aber nicht

zu

zu lesen sind. II. Zwei menschliche Figuren, und zwischen ihnen (wie Adler vermuthet) ein Creuz, nach welchen beide Figuren ihre Hände ausstrecken. Von der fast verblichenen Legende sind zwei Worte einigermassen leserlich: العادل Aladel" und الدين „Eddin." Auf dem linken Rand glaubt Adler noch schwache Spuren von dem Worte ماردين „Mardin" zu finden. Auf dem Rand zur rechten Seite steht ziemlich deutlich IHC „Iησους." Demnach scheint die Münze von Timurtasch aus dem Hauße Ortok, der über Diarbecr, Maredin, und Miafarekin fast 30 Jahre regiert hat, herzurühren. Aber diese Auslegung ist nichts weniger als gewiß. *Adler* Muſ. Cuf. p. 63. n. 34.

Nach A. H. 548. (Chr. 1153.) Eine Kupfer-Münze von Ilgazi Alpi, aus dem Hauße Ortok, Beherrscher von Diarbecr. I. Auf der einen Seite ein kahler Mannskopf im Profil; um denselben die Worte: بن البي بن ايل غازي بن ارتق . . . II. Von der 2ten Seite läßt sich nicht mehr als der Anfang . . . . لـو ايل غازي lesen. Niebuhr's Arabien tab. 10. n. 9. Vergl. Vorrede S. 31.

Nach A. H. 548. (Chr. 1153.) Eine cufische Kupfer-Münze von Nadschmeddin Ilgazi Alpi, dem Beherrscher von Diarbecr. I. Auf der einen Seite in der Mitte, ein Mannskopf; um denselben die Worte: نجم الدين ملك ديار بكر ايل غازي البي بـن ارتـق II. Auf der andern Seite stehen zwei

Manns-

Mannsköpfe in der Mitte; über denselben die Worte: لا اله الا الله und unter denselben, محمد رسول الله. Auf beiden Seiten stunden queer noch einige Worte, die aber nicht mehr zu lesen waren. S. Niebuhr's Arabien tab. X. n. 8. Vergl. die Vorrede S. 31. Das Mangelnde läßt sich glüklich aus andern Exemplaren ersetzen, die Reiske, von Richter mitgetheilt, vor sich hatte, und in seinem Verzeichniß so beschreibt: „Sechs Exemplare von einer Münze, auf deren einer „Seite zwei neben einander stehende Köpfe mit vier- „strahlichten Kronen (diese fehlen bei Niebuhr) und der „Umschrift zu sehen sind: oben drüber لا اله الا الله, „unten drunter محمد رسول الله. Dann stund „auf manchen المستضي بالله zur Rechten; auf man- „chen aber stund das zur Linken. Wiederum stund „امير المومنين„ auf manchen zur rechten, auf man- „chen zur linken. Auf der andern Seite ein unförmli- „ches Mannsgesicht, mit sechs Buckeln oder Locken, mit „der Umschrift: نجم الدين ملك ديار بكر „ايل غازي البي بن ارتق“

Nach A. H. 548. (Chr. 1153.) fällt eine Kupfer-Münze von Nadschmeddin Abu'lMothaffar Albi aus dem Hauße Ortok Ilgazi. Auf der einen Seite stehen zwei einander zugekehrte Mannsköpfe; über ihnen نجم الدين, unter ihnen ملك ديار بكر. Auf der andern Seite ein griechischer Kaiser in einem loro, und ihm zur Seite ein Christusbild, mit einem Schein um

den Kopf, das dem Kaiser eine Perlenkrone aufsezt. Um die beiden Figuren stehen die Worte: ابو المظفر البي بن تمرتاش ايل غازي بن ارتق. Barthelemy hat schon bemerkt, daß die Vorstellung der zweiten Seite von einer Münze des Romanus Diogenes genommen ist; auch die beiden Mannsköpfe der ersten Seite sind unstreitig nicht arabischen Ursprungs, sondern von einer griechischen Münze entlehnt. *Barthelemy* in den mem. de l'Ac. d. Insc. T. 26. p. 561. Vergl. die Kupfertafel n. 3. u. 4. Auch Reiske beschreibt in seinen Papieren diese Kupfer-Münze nach einem Exemplar, das ihm vom sel. Richter communicirt worden war; und nach Barthelemy sind von dieser Münze mehrere Exemplare im königlichen Cabinet zu Paris. — *Deguignes* in der hist. gén. des Huns T. I. P. I. p. 250. führt die Legende dieser Münze nach einem Exemplar im Cabinet des Königs zu Paris an. Im Museo Pembrochiano P. II. tab. 91. num. 2. steht sie auch abgebildet, und beim *Arigoni* T. III. n. 11, welches Exemplar Reiske im Anfang zum 12ten Brief n. 1. nicht ganz richtig zu erklären scheint.

Ohne Jahrzahl, aber nach A. H. 548. Eine Kupfer-Münze von Nadschmeddin Abu'l Mothaffer Albi, aus dem Geschlecht Ortok Socman. I. Ein Mannskopf, und weiter nichts. II. ملك الامراء ابو المظفر البي بن ٧ und auf dem Rand, wo die Namen fortgehen: تمرتاش بن ايل غازي بن ارتق.

ارتق. Richter hatte sie Reisken mitgetheilt. Sie steht auch bei *Arigoni* n. 9. Reiske's 12ter Br. im Anhang n. 9.

T. 290. Zwischen 1154. bis 1166. fallen die cufischen Münzen Wilhelm's I. Königs von Sicilien, der in den genannten Jahren regiert hat.

Eine KupferMünze. I. Maria mit dem Kind Jesu. II. In der Mitte REX W. Um diese Worte steht eine arabische Legende, die noch nicht entziffert ist. Vermuthlich enthält sie den Namen des Prägeorts und die Jahrzahl. *Adler* M. C. p. 83. 84. n. 76. *Vergara* T. II. 1.

Zwei GoldMünzen. I. Das Bild der Maria mit dem Kind Jesu. II. REX W. Am Rand einige unleserliche arabische Worte. *Parutae* Sicilia numismatica tab. 188. n. 1. 3. *Adler* M. C. p. 6. nota.

Eine KupferMünze. I. الملك غليلم المعظم „Der mächtige König Wilhelm." Die Zeile zwischen dem ersten und zweiten Wort sperrt ein Creuz. II. Auf der Area ein Creuz, durch welches zwei Queerstriche gezogen sind; um dasselbe steht eine arabische Legende, die noch nicht entziefert ist. *Adler* M. C. n. 77.

Eine KupferMünze. I. الملك غليلم المعظم II. المعتز بالله „Der sich Gottes rühmt." Zwischen beiden Worten steht ein kleines Creuz. *Adler* M. C. p. 78.

Ein

Ein Goldstück. I. Auf der Area eine Figur mit sechs Zacken; darauf folgen zwei Cirkel, im Umkreis stehen auf beiden Cirkeln arabische Züge, die noch nicht entziefert sind. II. Auf der Area ein Creuz; neben demselben $\overline{IC}$ $\overline{XC}$ NIKA „Jesus Christus überwindet.“ Die Area schließt ein Cirkel ein, und im Umkreis derselben stehen arabische Worte, die noch nicht erklärt sind. *Vergara* p. 6. n. 2. Wer diese Münze mit *Adler's* n. 80. vergliche, könnte vielleicht die arabische Legende entziefern.

.550. H. (1155. Chr.) Eine KupferMünze von Togrulbec, dem Sohn Maudud's aus dem Hauße Zenki. I. Ein mit Lorbeerzweigen gekrönter ganz hübscher Kopf, über welchem zwei gegen einander zusehende Engel geschrenkte Fahnen halten. Um denselben die Umschrift: سنة خمسين وخمساية „A. 550.“ II. Auf der Area: الملك العادل العالم ملك امراء الشرق والغرب طغرل بك بن اتابك Am Rand läuft der Name so fort: مودود بن زنكي بن اقسنقر Reiske hatte sie von Richter mitgetheilt erhalten. *Arigoni* n. 7. Reiske's 12ter Br. im Anhang n. 6.

Vor A. H. 555. (1160 Chr.) Eine KupferMünze von Fachreddin Cara Arselan aus dem Hauße Ortok Socman. I. Mit einem Kopf und der Umschrift: . . . الدين قرا ارسلان ملك ديار بكر d. i. „Fachroddin Kara Arselan Beherrscher von Diar„becr.“ II. الامام الفايز بامر الله امير المومنين

Al=

AlFaiez Beamrallah, fathemitischer Chalif von Aegypten, welchem Fachroddin, dem Chalifen von Bagdad zum Troz, scheint gehuldiget zu haben, starb A. H. 555. und Fachroddin A. H. 562. Die Münze muß also vor A. H. 555. geprägt worden seyn. Richter hatte sie Reiſken mitgetheilt.

557. oder 559. H. (1161. oder 1163. Chr.) Eine cufische KupferMünze. I. Auf der einen Seite ein Menschenkopf, über dem zwei Engel geschränkte Fahnen halten. Um den Kopf steht die Zahl تسع oder سبع وخمسين وخمساية d. i. 557. oder 559. II. Auf der andern Seite steht oben das Wort غازي deutlich; das folgende ist alles verwischt. Auf der lezten Zeile glaubte Reiſke den Namen طغريل zu finden. Niebuhr's Arabien tab. XI. n. 12. Vergl. Vorrede S. 32.

558. H. (1162. Chr.) Eine KupferMünze von Abu'lMothaffer Albi, aus dem Hauße Ortok Ilgazi. I. Ein Kopf mit einer dreizackigten Krone, und an den Ohren herabhangenden Perlentroddeln, und einer Schnur Perlen um den Hals. Am äußern Rand: ابو المظفر البي بن تمرتاش بن ايل غازي بن ارتق; am inneren: سنه ثمان وخمسين وخمسمية

II. Ein schöner jugendlicher Kopf mit einem Diadem und in römischer Tracht, mit der Umschrift: الملك العالم العادل نجم الدين ملك ديار بكر

beim

beim *Arigoni* T. III. n. 3. Reiske im Anhang zum 12ten Brief n. 3.

558. H. (1162. Chr.) Eine cufische KupferMünze von Nadschmoddin Abu'lMothaffer Albi, aus dem Hauße Ortok Ilgazi. I. Ein Mannskopf mit einem Diadem, das über der Stirne mit Perlen besezt ist, und eine Erhöhung hat, mit der Umschrift: الملك العالم العادل نجم الدين ملك ديار بكر II. Ein Bild mit einer Krone von drei Zacken oder Thürmen, mit der Umschrift: ابو المظفر البي بن تمرتاش بن ايل غازي بن ارتق سنة ثمان وخمسين وخمسماية Richter hatte sie Reisken mitgetheilt.

559. S. bei 557. oben.

560. H. (1164. 1165. Chr.) Nach Richters Abdrücken; ohne Anzeige des Metalls. I. Ein weibliches Gesicht; um dasselbe steht لا اله الا الله محمد رسول الله المستنجد بالله II. Auf der Area: ملك الامراء قرا ارسلان بن داود بن سكمان بن ارتق Am Rand: سنة ستين وخمسماية „A. 560." S. Reiske's 12ten Brief.

Zwischen A. Chr. 1166—1189. fallen die Münzen von Wilhelm II, der in den benannten Jahren über Sicilien geherrscht hat.

Ein Goldstück. I. Adler ließt darauf غليلم الثاني „Wilhelm II." Ueber diesen Worten ein Stern. II. ناصر النصرانيين „Beschützer der Christen."

sten.“ Die Zeilen, welche die beiden Worte formiren, sind durch einen Stern gesperrt. *Adler* M. C. p. 84. n. 79.

570. H. (1174. Chr.) Ein Goldstück. I. Im innern Kreis: الملك غليلم المعتز بالله „König „Wilhelm, der sich Gottes rühmt.“ Am äußern Rand: ضرب بمدينة صقلية سنة سبعين وخمسماية „Geprägt in einer Stadt Sicilien's A. H. 570. (Chr. 1174.)“ Nach dieser Erklärung ist der eigentliche Name des Prägorts ausgelassen. Man könnte auch, wenn nicht mehrere Münzen in ähnlichen Fällen بمدينة hätten, mit Adler vermuthen, daß بمدن „im Land, „im Reich“ gelesen werden sollte. II. Ein Creuz mit der griechischen Inschrift: $\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$ NIKA. Am Rand, wie auf der ersten Seite „Geprägt in einer Stadt Si„ciliens A. H. 570.“ *Adler* M. C. n. 80.

Eine SilberMünze. I. Ein Baum, und ganz oben auf der einen Seite des Baums W., auf der andern RX „Wilhelmus Rex.“ II. Auf der Area: الملك غليلم الثاني „König Wilhelm II.“ Am Rand: † TERCI . . . . SIS *Adler* M. C. p. 85. n. 81. *Vergara* p. 8. n. 3.

Eine SilberMünze. I. Auf der Area: بمدينة صقلية „In einer Stadt Siciliens“ Am Rand: . . الله . . II. TERCIA DVCALIS. d. i. Der 3te Theil eines Ducaten. *Adler* M. C. p. 85. n. 82.

Eine

Eine KupferMünze. I. Auf der Area: REX W. SÇDS „Rex Wilhelmus Secundus.“ Am Rand: OPERATA IN VRBE MESSANE. II. الملك غليلم الثاني „König Wilhelm II.“ Am Rand: ضرب بامر الملك العظيم بمسينة „Geprägt zu „Messana auf Befehl des mächtigen Königs.“ *Adler* M. C. p. 86. n. 83. und *Parutae* Sicil. numism. tab. 188.

Zwei KupferMünzen. I. Ein Löwenkopf. II. الملك غليلم الثاني. „König Wilhelm II.“ *Adler* M. C. p. 86. n. 84. und *Parutae* Sicil. num. tab. 188. n. 9.

Eine KupferMünze. I. Ein Christusbild mit der Inschrift $\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$ II. Eine arabische Aufschrift. *Parutae* Sicilia numism. tab. 188. n. 5.

561. H. (1165. Chr.) Eine KupferMünze von Mohammed Nuroddin, Sohn Fachreddin aus dem Hauße Ortok Socman. Richter hatte sie Reiſken in 2 Exemplaren mitgetheilt. I. Ein Engel, der den rechten Flügel in die Höhe hält, und den linken sinken läßt. Man sieht die linke Hand ausgestreckt; die rechte aber gar nicht. Im Umkreis: سنة احد وستين وخمسماية „A. 561.“ II. Auf der Area: ملك الامراء محمد بن قرا ارسلان بن داود سكمان بن ارتق بضرب امير المومنين Auf dem Rand beider Seiten الامام المستضي بامر الله

Vor A. H. 562. (Chr. 1166. 1167.) Eine KupferMünze im königlichen Cabinet zu Paris von Cara

Arslan Beherrscher zu Hesn Kaipha und Amida. Auf der einen Seite nichts als ein Christusbild mit einem Schein um den Kopf, so wie man es auf byzantinischen Münzen findet; doch war der arabische Stempelschneider so vernünftig, $\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$ (Ιησους Χριςος) wegzulassen, das sonst auf den beyden Seiten des Christusbildes zu stehen pflegt. Auf der 2ten Seite in der Mitte: ضرب هذا الدرهم في ايام فخر الدين قرا ارسلان Und im Umkreis: بن داود . . . . سكمان „Geprägt ward dieser Dirhem (welches hier von einer Kupfer-Münze gebraucht wird) „unter der Regierung „des Fachreddin Kara Arslan Ebn Daud . . . . „Socman." Die verblichenen Worte waren wohl بن ارتق بن „Kara Arslan der Sohn Ortok." Sie steht bei *Barthelemy* in den mem. de l'Ac. d. Insc. T. 26. p. 566. auf der 2ten Kupfertafel n. 12. und 13.

Vor A. H. 562. (Chr. 1166. 1167.) Eine Kupfer-Münze von Kara Arslan König zu Hesn Kaifa. Auf der einen Seite im Umkreis die lateinische Legende Victoria Constantini Aug. In der Mitte steht eine Victoria, die ein Täfelchen mit der Aufschrift: Vota XXX (tricennalia) in der Hand hält, und unter ihren Füßen: Sis. d. i. Siscia, eine Stadt in Pannonien. Es ist also die Seite genau einer Münze Constantin's des Großen nachgeprägt. Auf der 2ten Seite: الملك العالم العادل فخر الدين قرا ارسلان بن داود بن ارتق „Der weise und gerechte König, der Stolz „der

„der Religion, Kara Arslan Ebn Daud Ebn Ortok.“ Dieser Beherrscher von Hesn Kaipha und Amida starb A. H. 562. — Zuerst ist diese Münze von *Reland* bekannt gemacht worden diss. V. de nummis Samarit. q. 167. Darauf hat sie auch *Barthelemy* zu seiner Abhandlung von den Arabischen Münzen (in den mem. de l'Ac. d. Inf. T. 26. p. 565.) in Kupfer stechen lassen. S. seine 2te Kupfertafel n. 11. Die Allgemeine Welthistorie neuer Zeiten hat sie im ersten Theil aus Reland wiederhohlt.

Zwischen A. H. 562 - 581. (Chr. 1166 - 1185.) *Deguignes* in der histoire générale des Huns T. I. P. I. p. 251. führt zwei (ich weiß nicht, ob silberne oder kupferne) Münzen von Fachreddin Cara Arslan aus dem königlichen Cabinet zu Paris an. Weil ich sie nicht im Kupfer vor mir habe, so will ich ihre Legende blos mit lateinischen Buchstaben hersetzen, wie ich sie in *Deguignes* finde: Il y a au Cabinet du Roi deux Médailles de ce Prince. La premiere porte cette légende: *El malek el alem el adel phakhreddin Cara*, *fils de Daoud, fils d'Ortoq.* La seconde: *cette drac:me est frappée pendant le regne de Phakhreddin Cara Arslan fils de Daoud fils de Sokman.* Gewiß sind diese Münzen einerlei mit denen, die sich bei *Barthelemy* unter n. 11. und 12. finden. Warum übergieng doch Deguignes beidesmahl die eine Seite?

567. oder 569. H. (1171. oder 1173. Chr.) Eine KupferMünze von Togrulbec dem Sohne Maudud's

 aus

aus dem Hauße Zenki. I. Ein mit Lorbeerzweigen gekrönter ganz hübscher Kopf, über welchen zwei gegen einander zusehende Engel geschrenkte Fahnen halten, mit der Umschrift: سبع وستين (oder تسع) وخمسماية „A. H. 567. oder 569." II. Auf der Area: الملك العادل العالم ملك امراء الشرق والغرب طغرل بك بن اتابك Am Rand der beiden gegen einander überstehenden Seiten مودود بن زنكي. Und oben بماردين Reiske bemerkt dabei: „Diesen Togrulbec den Sohn Maudud's finde ich „in Abulfeda's Geschichte nicht. Weiter hatten die Zen„kiden damahls Maredin nicht inne, wo diese Münze „geschlagen seyn soll." Reiske hatte sie von Richter mitgetheilt erhalten.

569. H. (1173. Chr.) Eine KupferMünze von Togrulbec dem Sohn Maudud's aus dem Hauße Zenki. I. Ein mit Lorbeerzweigen gekrönter schlecht gearbeiteter Kopf, über welchem zwei gegen einander zusehende Engel geschrenkte Fahnen halten. Um denselben die Umschrift: عام بن تسع وستين وخمسماية II. الملك العادل العالم ملك امراء الشرق والغرب طغرل بك اتابك Am Rande zur linken Seite مودون zur rechten بن زنكي S. Reiske's 12ten Brief im Anhang n. 6. Vergl. die Münze Togrulbec's vom Jahr 550.

570. H. (1174. Chr.) Eine cufische KupferMünze

von

von Kara Arselan unter Richter's Wiener Abdrücken. I. Ein Mann mit langen Haaren, und hinter ihm ein kleiner geflügelter Genius mit der Jahrzahl سبعين وخمس .... „570." II. Auf der Area: ملك الامراء قرا ارسلان بن داود بن سكمان بن ارتق Am Rand: الامام المستنجد بالله S. Reiske's 12ten Brief.

570. oder 580. H. 1174. oder 1184. Chr.) Eine KupferMünze von Saladin. I. Saladin sizt auf einem viereckigten Stuhl mit untergeschlagenen geschrenkten Beinen auf türkische Weise, hat einen türkischen Bund auf dem Haupt, das über dem Stuhl hervorragt. Umher stehen die Worte: الملك الناصر صلاح الدنيا والدين يوسف بن ايوب II. Auf der Area: الامام الناصر لدين الله امير المومنين Oben und unten: ضرب هذا درهم بـ ... „Geschlagen ist dieser Dirhem (so heißt hier eine Kupfer„Münze) zu (vermuthlich بمصر zu Kahira)." Auf den beiden Seiten stund das PrägeJahr, welches zum Theil weggeschnitten gewesen: سنة و .... وخمسماية Reiske hatte sie von Richer mitgetheilt erhalten.

581. H. vermuthlich die vorige Münze. Denn Reiske's Angaben im Anhang zum 12ten Brief n. 10. können nicht ganz richtig seyn.

Ohne Jahrzahl. Eine Münze Saladin's. I. Zwei Köpfe; der eine sieht einwärts, gegen das Innere der

Münze hin, und ist ein römischer gelorbeerter Kopf. Der andre, ein neugriechischer Kopf mit einer dreispizzigen Müzze, und sieht gerade vor sich aus der Mitte der Münze heraus, hat einen Chlamys mit der Schnalle um. Die Schrift um die Köpfe ist ungewiß. II. الملك الناصر صلاح الدين في دوله امير المومنين Am Rande zur linken Seite يوسف zur rechten بن ايوب Bei *Arigoni* n. 2. Reiske im Anhang zum 12ten Brief n. 8. *Morell* in specimine p. 230. tab. 23. wie Reiske glaubt.

571. H. (1175. Chr.) Eine KupferMünze eines Fürsten aus dem Hauße Seldschuk. I. Auf der einen Seite ein Kopf, der von einer Münze Constantins des Sohns Constantin's des Großen copirt ist; und im Umkreis: ضرب بحلب سنة احد وسبعين „Ge„schlagen zu Haleb A. H. 571." (500 ist des Raums wegen weggelassen worden). II. Auf der 2ten Seite: المستضي بامر الله امير المومنين الملك الصالح اسمعيل „Mostadi Beamrallah, Herr der „Gläubigen. Malec Zalech Ismael." Mostadi Beamrallah herrschte von A. H. 566 — 575. (Chr. 1170=1180). Malec Zalech war Sohn des berühmten Nureddin, der A. H. 569. starb, und seinem Sohn den Thron über Syrien, Mesopotamien und Aegypten hinterließ. — Die Münze findet sich auf dem königlichen Kabinet zu Paris. S. *Barthelemy* in den mem. de

l'Ac.

l'Ac. des Inscrip. T. 26. p. 564. Vergl. die erste Kupfertafel n. 7. und 8.

575. H. (1172. Chr.) Eine KupferMünze. Auf der Area der beiden Seiten, welche man zusammenlesen muß: الملك الصالح اسمعيل بن محمود „Der glükliche König, Ismael ben Mahmud" der 2te Atabeke von Aleppo, der von A. 569 — 577. (Chr. 1174 — 1181.) regierte. — Auf dem Rand der ersten Seite: ضرب حلب سنة . . . . سبعين . . . . وخمس. „Geprägt zu Aleppo A. 575." Auf dem Rand der 2ten Seite glaubte *Adler* Mus. Cuf. p. 71. n. 45. zu lesen: خمسماية Das übrige ist verwischt.

Zwischen A. H. 575 — 581. (Chr. 1179 — 1185.) Eine KupferMünze von Nureddin Ben Cara Arslan. I. Das Brustbild, vielleicht eines Türken. Um dasselbe: الامام الناصر الدين الله „Imam Nasereddin Allah" Name des Chalifen von Bagdad. II. ملك . . . . نور الدين بن قرا ارسلان „König Nureddin Ben Cara Arslan." Nureddin herrschte zu Amida bis A. H. 581. (Chr. 1185.) und Nasereddin von A. H. 575. bis 622; es muß daher diese Münze zwischen 575 — 581. fallen. *Adler* M. C. p. 67. n. 40.

Zwischen 575. bis 589. (Chr. 1179 — 1193.) Eine cufische Münze von Silber, von Saladin, dem Stifter der Dynastie der Ajubiten in Aegypten. I. الامام الناصر لدين الله امير المومنين „Imam, Na-

„sir Eddin Allah, Fürst der Gläubigen.“ Diesen Zunamen hatte Abul Abbas Ahmed, Chalife von Bagdad, der von A. 575. bis 622. regierte. Der Rand ist unleserlich. Vielleicht enthält er die Worte: محمد رسول الله II. Auf der 2ten Seite in der Mitte: الملك الناصر صالح الدنيا والدين „König Nazer, Salah = eddonia vad din“ (ein Zuname Saladin's). Der Rand ist ganz verwischt. Adler ließt noch darauf: . . . . بالقاهرة سنة „zu Cairo im Jahr . . .“ In den Jahren 575. bis 589. waren die Regierungen Saladins und Nasir Eddin Allah, deren auf der Münze erwähnt wird, gleichzeitig; wodurch die Zeit, in welche diese Münze gehört, im Allgemeinen bestimmt ist. *Adler* Mus. Cuf. p. 54. n. 24.

Zwischen 575 -- 581. H. (1179 — 1183. Chr.) Eine KupferMünze von Mohammed Nuroddin aus dem Hauße Ortok Socman. I. Ein Mann sizt auf einem Thron. II. Auf der Area: ملك الامراء محمد بن قرا ارسلان بن داود بن سكمان Auf 2 Seiten des Randes: بضرب الامام الناصر Sie muß zwischen A. H. 575. und 581. gehören; denn in jenem Jahr kam der Chalif AlNasr zur Regierung und in diesem gieng Mohammed mit Todte ab. Richter hatte sie Reisken mitgetheilt.

Nach A. H. 575. (1179. Chr.) Eine KupferMünze. I. Auf der einen Seite ein Mannskopf, mit einer Art von Joch über der Stirne. Die Legende um der=

derselben läßt sich nicht errathen. II. Auf der 2ten Seite: الناصر لدين الله امير المومنين الملك العادل نور الدنيا والدين Reiske merkt dabei richtig an, daß dieser Nureddin nicht der in der Geschichte der Creuzzüge vorkommende Norandinus sei, auch keiner von seinen Nachkommen; doch gehöre er mit zu den Zenkiden. Niebuhr's Arabien tab. XI. n. 13. Vergl. Vorrede S. 32.

577. H. (1181. und 1182. Chr.) Eine Kupfer-Münze von Kothbeddin dem Sohn Nadschmeddin. Auf der einen zwei Mannsköpfe, ein größerer mit borstigen Haaren, und ein kleinerer mit einer Mütze, und über denselben die Jahrzahl: سبع سبعين خمسماية Auf der andern Seite, im Umkreis: قطب الدين بن نجم الدين بن حسام الدين In der Mitte: الناصر الدين امير المومنين هذا الدرهم ميافارقين قرية „Naser-eddin Emir der Gläubigen. Dieser Dirhem ist zu Miafarekin (in Syrien) „der Stadt geschlagen." Wegen des lezten Wortes قرية bin ich nicht recht gewiß. Barthelemy glaubt, daß die beiden Köpfe der ersten Seite von einer griechischen Münze copirt seyen, auf welcher Heraclius I. und Herac. Constantinus abgebildet gewesen. *Barthelemy* in den mem. de l'Acad. des Insc. T. 26. p. 563. Vergl. die erste Kupfertafel n. 5. und 6. Wahrscheinlich ist dieselbe Münze oben im 12ten Brief von Reiske unter dem Jahr 579. beschrieben; er las, weil sein Exem-

Exemplar nicht so gut erhalten war, wie das des königlichen Cabinets, das Barthelemy vor sich hatte, تسع statt سبع. Alles trift wenigstens bei dieser Münze zu; was Reiske von der seinigen anführt; hätte er die ganze Legende vollständig beigebracht; so würde wohl kein Zweifel mehr übrig bleiben. In dieser Voraussetzung ist es unrichtig, daß auf dieser Münze zweimahl بن fehle: ich wüßte wenigstens die Züge auf derselben nicht alle zu erklären, wenn ich nicht zweimahl بن finden sollte. — *Deguignes* hist. gen. des Huns T. I. P. I. p. 250. führt diese Münze nach dem königlichen Exemplar zu Paris an; und im Museo Pembrochiano P. II. Tab. 91. num. 1. ist sie auch abgebildet.

Ohne Jahrzahl. Eine KupferMünze von Cothbeddin Ilgazi, wovon Richter dem sel. Reiske drey Exemplare mitgetheilt hatte. I. Ein schönes JünglingsGesicht, mit der Umschrift: ايل غازي بن البي بن تمرتاش بن ارتق II. Auf der Area: لمولانا الملك العالم العادل قطب الدين ملك الامراء شاه ديار بكر „Schrift und Bild (sezt Reiske hin„zu) ist von einem feinen Geschmak und zierlichen Zügen."

579. H. (1183. 1184. Chr.) Eine cufische KupferMünze unter Richters Wiener Abdrüken. I. Zwei Brustbilder eines ältern und jüngern Mannes, beide mit einem Chlamys. (Reiske hat die Vermuthung, daß sie vielleicht ursprünglich den Isaac Angelus Comnenus und Alexius, seinen Sohn, vorstellen sollten, und diese

Seite

Seite Copie von einer griechischen sei. In der Copie sollte wohl das Brustbild des ältern, dem Cothbeddin Ilgazi, und das des jüngern, den Hosameddin Buluk Arselan, vorstellen). Am Rand: تسع سبعين وخمسماية „A. 579." II. Auf der Area: الناصر الدين امير المومنين هذا الذي هم دعلعا مرتعبين Die lezten Worte, welche vielleicht aus den Koran geborgt sind, konnte Reiske nicht recht lesen. Am Rand: حسام الدين قطب الدين نجم الدين S. Reiske's 12ten Brief.

Nach A. H. 580. (Chr. 1184.) Eine KupferMünze von Husameddin Juluk Arslan, Beherrscher von Merdin. I. Auf der einen Seite sind zwei Köpfe; den kleineren mit einer Krone, der von keiner griechischen Münze copirt scheint, hält Barthelemy für den Kopf des jungen Husameddin; den 2ten größeren vergleicht er mit dem Kopf des Kaisers Nero, wie er auf Münzen sich findet. Nach Morel, der diese Münze zuerst bekannt gemacht hat, sollen die beiden Köpfe den Nureddin und Saladin vorstellen. Wie aber Nureddin hätte darauf kommen können, läßt sich nicht absehen. Denn über den Köpfen steht im Umkreis: .... الدين ملك ديار بكر „Husameddin (denn so ist auf andern Exemplaren deutlich zu lesen) der König von Diarbecr." II. Und auf der 2ten Seite, in der Mitte: الملك الناصر صالح الدين . . . . دولة امير المومنين Das ausgelassene Wort sieht wie

بني

بني aus. „Der siegreiche König Salah=eddin, der „Sohn des Siegs, Emir der Gläubigen." Im Umkreis: يوسف بن ايوب „Joseph der Ejubite." Zuerst hat diese Münze *Morel* in spec. rei num. c. 1. p. 230. bekannt gemacht; ein Araber hatte ihm aber eine ganz falsche Erklärung von der Legende über den beiden Köpfen gegeben (Rex, imperator fidelium.) *Barthelemy* in den mem. de l'Ac. d. Insc. T. 26. p. 572, (verglich die 2te Kupfertafel n. 17.) hat die Münze wiederhohlt und besser erklärt. Nur auf دولة بني, das mir dunkel ist, läßt er sich gar nicht ein. — Reiske hatte auch zwei Exemplare dieser Münze vor sich, die ihm Herr Richter mitgetheilt hatte. Das بنى schreibt er ohne alle Punkte, weil er, wie es scheint, auch nichts daraus zu machen wußte. — Husameddin fieng A. H. 580. zu regieren an; und herrschte A. H. 594. (Chr. 1149.) — *Deguignes* in der histoire générale des Huns T. I. P. I. p. 250. führt diese Münze nach dem königlichen Exemplar zu Paris an, und sezt seine Legende hin, aber mit Auslassung der beiden dunkeln Worte.

Zwischen A. H. 580—590. (Chr. 1184—1194.) Eine cufische KupferMünze vom Chalifen Nasr Ledinallah. Auf der einen Seite sizt ein Mann mit untergeschlagenen Füssen, der einen halben Mond vor sich und über seinen Kopf hält, und auf seinem Kopf ein Dreizack hat. Auf der linken Seite des Kopfs zwischen dem

halben

halben Mond steht ستة, gegen über bei der rechten Hand وثمانين وخمسماية; die fehlende Zahl zwischen 1. und 10. ist nicht auszumachen. Die Münze ist also zwischen 580. und 590. geschlagen. Auf der andern Seite ist von den halbverwischten Worten noch folgendes zu lesen: موسي لا اله الا الله محمد
رسول الله . . . . . لدين الله . . منين . . .
In der ersten Lücke fehlt vielleicht الناصر, und in der 2ten Lücke soll امير المومنين stehen. S. Niebuhr's Arabien tab. X. n. 6. Vergl. Vorrede S. 30. 31. Die sehr beschädigte Münze unter Num. 6. bei Niebuhr scheint auch dem Nasr Ledinallah zuzugehören. Sie fällt ohngefähr in dieselben Jahre, und hat dasselbe Gepräge. Auch *Bircherodius* de septentrionalium in Alexandria mercatu S. 41. soll diese Münze haben.

Zwischen A. H. 580. bis 594. (Chr. 1184. bis 1197.) fällt eine KupferMünze von Husameddin Juluk Arslan. I. Das Brustbild eines Prinzen, und um dasselbe unleserliche arabische Wörter. Auch von der Randschrift ist nichts zu lesen. II. Auf der Area: لا اله الا الله محمد رسول الله الامام الناصر لدين الله امير المومنين „Es ist kein Gott „außer Gott; Mohammed ist sein Gesandter. Imam „Naser Eddin Allah, Fürst der Gläubigen“ (der Name des Chalifen von Bagdad, der von A. H. 575. bis 622, regierte). Vom Rand lassen sich nur noch die Worte lesen: الملك العادل حسام الدين

. . . .

بولق . . . . Malec Aladel Husameddin . . . Juluk. *Adler* M. C. p. 65. n. 37.

A. Chr. 1185. Eine GoldMünze mit cufischen Buchstaben von Alfonsus. I. Auf der Area ein Creuz; hierauf: . . . . المسيحية . . . . Christianus oder Christi . . . . Unten ALF „Alfonsi." Am Rand: بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد . . . . „Im Namen des Vaters, des „Sohns und des heiligen Geistes, des einigen Got„tes" . . . II. Auf der Area: امير القرنتين (oder القتولقين) القنش شنجه بيد (بحكم) الله وفضله Rex (Dux) Francorum (vel Catholicorum) Alfons ben Sancho (Alfonsus filius Sanctii) per manum (providentiam) et gratiam Dei. Am Rand: ضرب هذا الدينار بمدينة طليطلة سنة ثلث وعشرين ومائتين والف الصفر „Geprägt ist „dieser Dinar zu Toleto A. 1223. der spanischen Area „(Chr. 1185)." *Adler* M. C. p. 87. n. 87.

581. oder 591. H. (1185. oder 1195. Chr.) Eine cufische Münze (von der das Metall nicht angezeigt ist) unter Richters Wiener Abdrüken von Socman Cothbeddin, der A. H. 597. starb. I. Ein Mannskopf mit einem spitzigen Hut, auf dem sich 3 Spitzen unterscheiden lassen. Um denselben: بسم الله ضرب بالحصن سنة احدي . . . وخمسماية „Geprägt „zu Hesn Caipha A. H. 581. oder 591." II. Auf der Area: الملك العادل قطب الدين سكمان

بن

بن محمد بن قرا ارسلان بن ارتق معين الامام
Vom Rand läßt sich nur noch lesen: الامام الناصر
الناصر لدين الله. S. Reiske's 12ten Brief.

A. Chr. 1186. Eine GoldMünze von Alfonsus. Die Legende ist ganz dieselbe, wie auf der vom J. Chr. 1185. bis auf die Jahrzahl, die hier heißt: سنة اربع وعشرين ومائتين والف الصغر „A. 1224. der spani„schen Aera“ (Chr. 1186). *Adler* M. C. p. 88. n. 88.

A. Chr. 1191. Eine GoldMünze, bis aufs Jahr in der Legende mit der vom Jahr 1185. und 1186. übereinstimmend. Das Jahr ist: سنة تسعة وعشرين ومائتين والف الصغر „A. 1229. der spani„schen Aera“ (Chr. 1191.) *Adler* M. C. p. 88. n. 89.

A. Chr. 1192. Eine GoldMünze, mit denen vom J. 1185. 1186. 1191. bis auf die Jahrzahl übereinstimmend. Sie heißt: سنة ثلاثين ومائتين والف الصغر „A. 1230. der spanischen Aera“ (Chr. 1192.) *Adler* M. C. p. 88. n. 90.

Zwischen A. Chr. 1189. bis 1195. fallen die Münzen von Tancred, Beherrscher von Sicilien.

Eine KupferMünze. I. Mit ungestalten neuen arabischen Buchstaben, die vielleicht تنغريد „Tan„crid“ heißen sollen. II. REX SICIL. *Adler* M. C. p. 86. n. 85.

Eine SilberMünze. I. Auf der Area: Tancredus Rex Siciliae; im Umkreis: Exaltavit me dextra

Domini. II. Neuarabische Charactere, die vielleicht تنقريد „Tancrid" heißen sollen. *Vergara* p. 9. n. 2.

Eine SilberMünze. I. T. (Tancred) II. Arabische unleserliche Buchstaben. *Parutae* Sicil. numism. tab. 91. n. 1. 6.

Eine SilberMünze. I. TACD REX SICILIE II. Dieselben Worte arabisch: تنقريد ملك صقلية *Parutae* Sic. num. tab. 91. n. 2.

Eine andre Münze. I. Der Name Tancred, aber noch mit der Randschrift: DEXTERA DM .... d. i. Dextera domini exaltavit me. II. Eine arabische unleserliche Aufschrift. *Parutae* Sic. num. tab. 91. n. 4.

587. H. (1191. Chr.) Eine KupferMünze im königlichen Cabinet zu Paris von Husameddin Juluk Arslan, dem Beherrscher von Merdin. I. Auf der einen Seite sieht man vier weibliche Figuren, alle elend gezeichnet. Die Mittelste sizt mit herabgesenktem Kopf, nur der Künstler hat den Stuhl unterzusezzen vergessen. Die drei übrigen stehen um diese herum, und sollen wohl Schmerz über ihren Zustand ausdrücken. Aber alles ist schlecht ausgeführt; daher man auf die Vermuthung gerathen muß, daß der Stempelschneider eine einheimische Erfindung, und keine Vorstellung auf einer ausländischen Münze (wie sonst immer) vor Augen gehabt habe. II. Auf der 2ten Seite in der Mitte: الامام الناصر لدين امير المومنين „Imam Na„zer Ledin (allah, welches fehlt) Emir der Gläubigen."

Im

Im Umkreis: حسام الدين ملك ديار بكر يولق ارسلان بن ايل غازي بن ارتق سنه سبع وماية وخمسا „Hosameddin, König von Diarbecr, „Juluk Arslan der Sohn Ilgazi, der Sohn Ortok; „A. H. 587.“ Das lezte Wort ist nicht vollständig auf die Münze gegangen; خمس sollte stehen; sonst wird auch خمسماية gesagt. Hosameddin Juluk kam A. H. 580. zur Regierung. S. *Barthelemy* in den mem. de l'Ac. d. Insc. p. 567. vergl. die 2te Kupfertafel n. 14. — Auch *Deguignes* führt die Legende dieser Münze nach denselben königlicher Exemplar in der hist. générale des Huns T. I. P. I. p. 250. an; aber die Schwierigkeit in der Jahrzahl übergeht er mit Stillschweigen. — Ein nicht ganz so gut erhaltenes Exemplar derselben Münze beschreibt *Adler* M. C. p. 64. n. 36.

Vor 589. H. (1193. Chr.) Eine cufische Kupfer-Münze unter Richters Wiener Abdrücken von Hosameddin. I. Gesicht eines Mannes mit einer Krone, und um dasselbe . . . . حسام الدين بولق بن „Hosameddin Buluk Sohn (Cothbeddin Ilgazi, aus „dem Hauße Ortok).“ II. Auf der Area: ايوب الملك الناصر صلاح الدنيا والدين يوسف welches in folgender Ordnung zu lesen ist: الملك الناصر صلاح الدنيا والدين يوسف (بن) ايوب Sie gehört zwischen 580 — 589; im ersten kam Hosameddin zur Regierung und im leztern starb Saladin. S. Reiske's 12ten Brief.

Zwischen A. H. 589. bis 595. (Chr. 1193. bis 1198.) Eine KupferMünze von Otman, dem Sohn Saladins, des 2ten Beherrschers von Aegypten, aus dem Stamm der Ajubiten. I. Auf der einen Seite in der Mitte: الامام الناصر „Imam Naser" der Name des Chalifen. II. Auf der 2ten: الملك العزيز „König Asis" ein Zuname Otman's, des Sohns Saladins. Er regierte von A. H. 589. bis 595. *Adler* Mus. Cuf. p. 55. n. 25.

590. H. (1193. Chr.) Eine cufische KupferMünze in Richters Abdrücken der Wiener Sammlung. I. Ein Mann mit etwas auf dem Haupt, das einer 3zackigten Krone ähnlich sieht. Oben an beiden Seiten des Gesichts einander gegen über 2 Drachen und darüber 2 Fahnen und dabei die Worte سنة تسعين وخمسماية „A. 590." Man hätte auch سبعين „570." lesen können. S. Reiske's 12ten Brief. II. Hier ließ sich nichts mehr lesen als الملك oben und unten: طغريل „Thogril."

Ums J. 590. (Chr. 1193.) Eine cufische KupferMünze von Nasroddin dem Sohn Mohammed Nuroddin aus dem Hauße Ortok Socman, geprägt unter dem Chalifat des Nasr ledinallah. Auf der einen Seite sizt ein Sultan mit untergeschlagenen Schenkeln; in seiner rechten Hand hält er ein Schwerd, und mit der linken den Schädel eines Erschlagenen. Die wenigen Buchstaben bei der rechten Hand sind unkenntlich. Auf

der

der 2ten Seite in der innern Fläche: الناصر لدين الله امير المومنين „Nasr eddinallah Emir der Gläu„bigen.“ Nun folgen zwei Umkreise. Der äußere, so weit er zu lesen ist: بديار بكر ايل غازي بن ارتق „zu Diarbecr; Ilgazi Ben Ortok.“ Den innern ließt Reiske: الملك الافضل علي والملك الظاهر غازي. Niebuhr's Arabien tab. X. n. 7. Vergl. Vorrede S. 31. Aus Reiske's Verzeichniß der von ihm gesehenen arab. Münzen ergiebt sich, daß er vollständigere Exemplare dieser Münze in Original und Abdruk vor sich gehabt hat. Er hat sie so beschrieben: „Eine Münze von Nuroddin's Sohne, Naseroddin, „mit dem Bilde eines auf türkische Weise sitzenden „Mannes, der in der Rechten ein Schwerdt, und in „der Linken einen abgehauenen Kopf hat. Es steht zwar, „so viel ich auf der Münze selbst, und dem Wieneri„schen Kupferstiche habe sehen können, nur نور الدين „اتابك auf der Bildseite; aber da Nuroddin schon „A. 581. gestorben ist, und auf der andern Seite Na„men stehen, von Fürsten, die erst seit A. 590. zu re„gieren angefangen haben: so muß die Münze von sei„nem Sohne seyn. Auf der beschriebenen Seite stehen „drei Kreise. Von dem äußersten kan ich weder auf „der Münze, nach dem Wiener Abdrucke alles lesen. „Doch schien mir folgendes darauf zu stehen, das ich „aber nur dunkel und zweifelhaft erkennen konnte...... „. . . الدين ايل غازي بن ارتق ضرب سنة تسعين„

„تسعين وخمسماية„. Die mittlere lautet also: „الملك الافضل علي والملك الظاهر غازي بن„ „الملك الناصر„. Es gehört also die Münze in Ansehung dieses Kreises dem Geschlechte Saladin's. Im „dritten und mittelsten (wohl nicht Kreis, sondern in der mittlern Fläche) „stehen die Worte: الناصر لدين „الله امير المومنين„ — Durch Vergleichung aller dieser Exemplare kan ieder Leser die vollständige Legende zusammen setzen. Andre Anmerkungen über diese Münze stehen im 12ten Reiskischen Brief. — Noch ein Exemplar derselben Münze s. im Museo Pembrochiano P. II. tab. 91. num. 3.

Zwischen 590. und 616. H. (1193. und 1219. Chr.) Eine KupferMünze von AlMalec AlThaher dem Sohne Saladin's, die sehr simpel ist. I. Auf der Area: الامام الناصر. II. Auf der Area: الملك الظاهر Reiske hatte sie von Richter mitgetheilt erhalten.

599. H. (1202. 1203. Chr.) Eine cufische KupferMünze unter Richter's Wiener Abdrücken, von Malec AlAdel, der Bruder Saladin's. I. Ein Centauer, mit gespanntem Bogen und aufgelegtem Pfeile. Aus dem Schwanz des Thiers, worauf die menschliche Gestalt sizt, kommt ein Kopf von einem wilden Thier hervor, nach dessen aufgesperrtem Rachen gezielt wird. بماردين سنة تسع وتسعين وخمسماية „Merdin A. H. 599." II. Auf der Area: الناصر لدين

لدين الله امير المومنين الملك العادل ابوبكر
ناصر الدين ملك ديار بكر سلار Am Rand:
بن ايوب Diese Legende ist also zu ordnen: „Alnasr „Ledin allah Fürst der Gläubigen (der damalige Chalif). „AlMalec AlAdel Abu Becr Nasr eddin Ebn „Ajub, Beherrscher von Diarbecr, Sallar.“ S. Reiske's 12ten Brief. — Die 2te Seite weicht auf manchen Exemplaren ab. Auf einem andern, das Reiske unter Händen hatte, stund am Rand der 2ten Seite: .... سيف الدين بن ايوب. Auf einem andern fehlte auf der Area der 2ten Seite سلار (wenigstens finde ich es von Reiske nicht angemerkt) und an Rand stund بن زنكي مسعود بن ارتق Doch war مسعود nicht ganz deutlich.

Von demselben Jahr sind ähnliche Münzen, aber von einem andern Stempel. Richter theilte dem sel. Reiske eine mit, die leztrer also beschreibt: I. „Ein „Centauer oder Parthischer Bogenschüze, der aus ei„nem Thier hervorragt, mit dem er zusammengewach„sen ist, und rükwärts schießt; ich habe aber nicht er„kennen können, wornach er schießt. Wenigstens ist „es kein Rachen von einem Ungeheuer, wie es auf dem „Wiener Abdrucke vorgestellt wird. Mit der Jahr„Zahl: .... تسع وتسعين .... بماردين
II. Auf der Area: الناصر الدين الله امير
المومنين الملك العادل ابو بكر ملك
ديار بكر

. . . الدين بن Am Rand: ديار بكر سلار
ايوب بن زنكي

Ein andres von Richter an Reiske gegebenes Exemplar hatte wieder was Besonderes. I. Auf der Bildseite schien der Schütz nach einem Reh zu schießen, das hinter dem Schwanz des Centauer hervorragte. Von der Umschrift war nur sichtbar: . . . . . . ديار دين
الناصر II. Auf der Area: تسعين خمس . . .
الدين الله امير المومنين الملك العادل ابو
بكر ملك ديار بكر سلار Auf den beiden gegen über stehenden Seiten: 1. الدين ناصر 2. بن
ارتق Was oben stund, war nicht zu lesen. — Die Ursache, warum auf einigen der Münzen mit dem Centauer das Hauß Ortok, auf andern das Hauß Zenki steht, mag wohl gewesen seyn, weil beide Häußer sie auf gemeinschaftliche Kosten haben schlagen lassen, um den Chalifen AlNaser zu gefallen, der ein großer Liebhaber vom Armbrustschießen war. —

Die in Reiske's Anhang zum 12ten Brief unter Num. 9. und beim *Arigoni* unter Num. 18. befindlichem Exemplare, scheinen von den bisher beschriebenen auch in einzelnen Stücken nach verschieden zu seyn. Aus dem Gewirre ist ohne den Anblik gut erhaltener Exemplare von diesen Münzen nicht zu kommen.

600. H. (1203. Chr.) Eine KupferMünze von AlMalec AlMansur Nasreddin Ortok Arslan, ein Sohn Cothbeddin Jlgazi. I. Ein Reuter zu Pferde, mit der

der Umschrift, die mit dem Worte الملك über dem Haupt des Reuters anfängt: الملك العالم العادل نصر الدين ارتق ارسلان ملك ديار بكر II. Auf der Area: الامام الناصر لدين الله امير المومنين Im äußern Umkreis: الملك العادل سيف الدين ابو بكر بن ايوب ضرب . . . Der Name des PrägeOrts war vielleicht Merdin; ist aber itzt unleserlich. Auf dem innern Rand: سنة وستة مايه „A. 600." Das و von وستة steht, wie auf manchen andern Münzen nach Reiske's Bemerkung, überflüßig. Richter hatte sie Reisken mitgetheilt. Dieselbe Münze hat *Arigoni* n. 80. S. Reiske's 12ten Br. im Anhang n. 4, dessen Erklärung aus obiger wohl zu berichtigen ist.

Ohne Jahrzahl. Eine KupferMünze von Nasreddin Ortok Arselan, wovon Richter dem sel. Reiske drei Exemplare mitgetheilt hatte. I. Ein ganz wohlgebildeter Mannskopf mit der Umschrift: الملك المنصور ناصر الدنيا والدين ارتق ارسلان II. Auf der Area: الناصر الدين امير المومنين الملك الكامل ناصر الدين محمد بن ايوب Am Rand auf der einen Seite: ضرب سنة Die Jahrzahl auf der andern war unleserlich.

Ohne Jahrzahl. Eine sehr beschnittene KupferMünze, an der mehr nicht, als die Namen zu lesen waren, die in der mittlern Einfassung stunden. I. الناصر

الدين الله امير المومنين الملك الكامل
الملك المنصور ناصر الدنيا والدين ارتق II.
ارسلان Richter hatte sie Reisken mitgetheilt.

600. H. (1203. Chr.) Eine cufische SilberMünze von Daher Gazi, Ajubiten zu Aleppo. I. In der Mitte zwischen einem 6winklichten Stern: الامام الناصر احمد الملك العادل ابو بكر „Imam „Naser Ahmed" (Name des Chalifen) Almalec Aladel „Abubecr (Name des 4ten Ajubiten in Aegypten)" Am Rand: „Es ist kein Gott außer Gott; Mohammed ist „Gesandter Gottes." II. In der Mitte: الملك الظاهر غازي ابن يوسف ابن ايوب „König Da„her Gazi Ebn Juseph Ebn Ajub." (Beherrscher von Aleppo und andern syrischen Städten st. 613. H. Chr. 1216). Am Rand: ضرب حلب في سنه ستمايه „Geprägt zu Aleppo A. H. 600." Weil so wohl der Name des Chalifen von Bagdad, als des Ajubitischen Beherrschers von Aegypten und Damaskus auf der Münze steht, so muß der König von Aleppo beider Hoheit erkannt haben. *Adler* Mus. Cuf. p. 56. n. 27.

Noch eine andre cufische Münze, aber von Kupfer, die derselbe Malec Daher hat ausprägen lassen, auch vom Jahr 600, hat eine kürzere Legende. I. In der Mitte: الامام الناصر, Name des Chalifen. Am Rand: „Es ist kein Gott außer Gott; Mohammed ist „Gottes Gesandter." II. In der Mitte: الملك الظاهر

الطاهر (Name des Königs von Aleppo). Am Rand: „Geprägt zu Aleppo A. 600." *Adler* M. C. p. 57. n. 28. Auch num. 29. gehört in die Regierung des Königs Daher.

604. H. (1207. Chr.) Eine KupferMünze von Malec Aladel, dem Bruder von Saladin, aus dem Stamm der Ajubiten. I. Auf der einen Seite: الملك العادل, Malec Aladel (der gerechte König, ein Zuname) II. Auf der 2ten Seite: ابو بكر بن ايوب „Abubecr ben Ajub" Am Rand: اربع وستمايه „A. H. 604. (Chr. 1207.)" A. H. 594. ward er Beherrscher von Damascus und A. 596. Beherrscher von Aegypten. *Adler* Mus. Cuf. p. 55. n. 26.

Vor A. H. 607. (Chr. 1210.) Eine KupferMünze von Malec AlAuhad, der A. H. 607. starb. I. Ein Mann mit einem Mantel, der gerade mitten auf der Brust an einer runden Schnalle befestigt war, von dem etwas Rautenhafftes (rhomboideum) herabhieng. Auf dem Kopfe hatte das Bild eine JesuiterMütze, oder viereckigtes Baret. Rund umher stund eine dunkle Schrift, davon der Anfang zu seyn schien: الملك الاوحد auf der linken Schulter, und das Ende auf der rechten نور الدين oder مجد الدين. Es stund in dem äußeren Kringel noch mehr andre Schrift, davon aber Reiske nichts mit Gewißheit lesen konnte. II. Auf der Area: لا اله الا الله محمد رسول الله الامام الناصر لدين الله امير المومنين Am Rand:

Rand: الملك العادل سيف الدين ابو بكر بن ايوب Richter hatte sie Reiſken mitgetheilt.

Vor 607. H. (1210. Chr.) Eine KupferMünze von Malec AlAuhad, dem Sohn des Malec AlAdel's. I. Ein Bruſtbild das einen breiten Doctorhut auf hat, mit einer Umſchrift, von der nicht mehr als الملك الاوحد zu erkennen war. Dies iſt der Sohn AlAdel's, des Bruders Saladin's, der A. H. 607. zu Challata, wo er regierte, ſtarb. Vor dieſem Jahr alſo muß dieſe Münze geprägt ſeyn. II. Zwei in einander geſchobene Triangel. In der Fläche, die ſie in der Mitte beſchreiben: لا اله الا الله محمد رسول الله Im erſten Umkreis: الامام الناصر لدين الله امير المومنين Im 2ten Umkreis: الملك العادل سيف الدين ابو بكر بن ايوب Dieſer Münze giebt Abulfeda beim Jahr 607. Licht, deſſen Stelle oben im Anhang zum 12ten Brief Num. 9. ſteht. — Reiſke hatte ſie von Richter mitgetheilt erhalten. Vermuthlich hat *Arigoni* T. III. unter n. 62. dieſelbe Münze. Reiſke im Anhang zum 12ten Brief unter n. 2. legt ſie dem Malec AlAdel, dem Bruder Saladin's, bei.

608. H. (1211. Chr.) Eine KupferMünze von Malec Maſud, einem Zenkiden. I. Ein Kopf mit einem Diadem, an welchem Schleifen herabhängen, und neben dem Kinn ein Stern mit der Umſchrift (bei der aber Reiſke nicht ganz gewiß war): بسم الله ضرب بالموصل سنة ثمان وستماية „Geprägt zu Mau„ſel

„sel A. H. 608.“ II. Auf der Area: رسول الله
لا اله الا الله محمد (wie dies geordnet werden
muß, ist bekannt) الناصر لدين الله امير
المومنين عز الدنيا والدين مسعود بن
Und am Rand: ..... بن زنكي Reiske hatte
sie von Richter mitgetheilt erhalten.

608. H. (1211. Chr.) Eine KupferMünze im königlichen Cabinet zu Paris, von Azzeddin Massud aus dem Hauße Atabek. Auf der einen Seite ein Kopf mit einer zackichten Krone, wie man ihn häufig auf Münzen Römischer Kaiser findet (Barthelemy vergleicht damit eine Münze mit dem Kopf Gordianus III, wo doch nur allgemeine Aehnlichkeit der Vorstellung, nicht aber Aehnlichkeir der Physiognomie zu finden ist). Im Umkreis: بسم الله ضرب بالموصل سنة ثمان
وستمايه „im Namen Gottes: geschlagen zu Masul
„A. 608.“ Auf der 2ten Seite, in der Mitte: لا
اله الا الله .... الناصر الدين ....
امير المومنين عز الدنيا والدين اتابك مسعود
بن und auf der rechten Seite am Rand: ارسلان
شاه Was auf der linken Seite am Rand stund, war verwischt. „Es ist kein Gott außer Gott .... Na-
„zer eddin .... Emir der Gläubigen. Azz eddon-
„ja Waddini Atabek Masud Ebn Arslan Schah.“
Die erste Lücke ist wohl zu ersetzen: محمد رسول
الله „Mohammed ist Gottes Gesandter;“ und die 2te
Lücke: الله, Allah; denn der Chalife hieß Ledinallah.

— Was

— Was man auf andern Münzen bemerkt, daß Wörter in der Mitte abgetheilt werden, findet sich auch hier. Am Ende der einen Zeile steht المو und im Anfang der folgenden منين — Azzeddin Masud herrschte seit A. H. 607. zu Mosul. S. *Barthelemy* in den mem. de l'Ac. d. Inſ. T. 26. p. 564. und die 2te Kupfertafel n. 9. u. 10. — Auch *Deguignes* hiſt. gén. des Huns T. I. P. I. p. 256. gedenkt dieser Münze nach dem Exemplar im königl. Cabinet zu Paris. Ein andres Exemplar beschreibt *Adler* im Muſ. Cuf. p. 69. n. 42. Die Legende der 2ten Seite ist auf demselben noch meistens lesbar: لا اله الا الله محمد رسول الله (الناصر) الدين امير المومنين عز الدنيا والدين اتابك مسعود بن الملك العادل ارسلان شاه

611. H. (1214. Chr.) Eine Münze (von der die Materie nicht angegeben war) unter Richter's Wiener Abdrücken vom Chalifen AlNasr, der A. 622. starb. I. Ein nakter Mensch unter dem Bauch eines stehenden Thiers, das den Kopf niederhängend hat, und einer Löwin oder Wölfin ähnlich sieht. II. الناصر لدين الله امير المومنين Die Jahrzahl am Rand war sehr verwischt und verdorben; vielleicht hieß sie: بقيسرية احدي عشر وستمايه „zu Cäsarea A. H. „611." S. Reiske's 12ten Brief.

Zwischen 613. und 622. H. (1216. und 1225. Chr.) Eine KupferMünze von Thaher's Sohn, AlMalek

lek AlAziz. I. الامام الناصر II. الملك العزيز
Richter hatte sie Reisken mitgetheilt.

616. H. (1219. Chr.) Eine cufische SilberMünze unter Richter's Wiener Abdrücken von Malec AlCamel. I. Auf der Area: الامام الناصر لدين الله امير المومنين احمد „Imam AlNasr Ledinallah, „Fürst der Gläubigen, Ahmed" (ein Name des Chalifen). Am Rand: „Es ist kein Gott außer dem ein„zigen; er hat keinen seines Gleichen. Mohammed ist „der Gesandte Gottes." II. Auf der Area: الملك الكامل ناصر الدنيا والدين محمد بن ابي بكر „AlMalec AlCamel Nasreddonjah waddini. Mo„hammed Ebn Abubecr." بسم الله ضرب بدمشق سنة ست عشر وستماية „Geprägt zu Damascus „616." S. Reiske's 13ten Brief.

616. H. (1219. Chr.) Eine cufische KupferMünze. I. Auf der einen Seite eine männliche Figur; um dieselbe eine sehr beschädigte Schrift, wovon nur امير المومنين zu lesen ist. II. Auf der 2ten Seite in der Mitte ein Creuz, und queer an demselben auf der einen Seite die Zahl 616. mit unsern Ziefern, auf der andern بمنستير „zu Monasterium" eine Stadt im Pontus in der Gegend von Sinope. Im Kreis um das Creuz: لا اله الا الله وحده محمد رسول الله S. Niebuhr's Arabien tab. X. n. 4. Vergl. Vorrede S. 29. 30. Sonderbar ist es, daß die Ziefern unsern izt gewöhnlichen ganz ähnlich sind, und

daß

daß die Buchstaben nicht wie gewöhnlich gegen die äussere Seite der Münze heraus, sondern in dieselbe einwärts stehen. —

617. oder 619. Eine cufische KupferMünze von AlAdel's zweiten Sohn AlMalec AlCamel, die Richter an Reiske mitgetheilt hat. I. Eine Mannsperson sizt mit untergeschlagenen Beinen auf türkische Weise da. Umher steht: سبع عشر وستمايه (oder تسع) Entweder 617. oder 619. II. Auf der SchriftSeite in der Mitte: الامام الناصر الدين الله امير المومنين الملك الكامل محمد „Imam Naser„eddin, Fürst der Gläubigen (Chalife von Bagdad, der A. 622. starb). „Malec AlCamel Mohammed." Am Rand ist noch sichtbar: ر الله, welches Ueberbleibsel von رسول الله sind. Von den Rändern ist also viel abgeschnitten. — *Adler* in Mus. Cuf. p. 67. n. 41. hat diese Münze nach einem sehr beschnittenen und verdorbenen Exemplar abgebildet geliefert. Malec AlCamel Mohammed ist derselbe, mit dem Kaiser Friedrich der 2te den Frieden zu Jerusalem schloß, und stammte von Saladins Bruder, Malec Aladel, her.

617. oder 619. H. (1220. oder 1223. Chr.) Eine KupferMünze von AlCamel mit einem schönen zweiköpfigten Adler. I. Ein doppelter Adler mit der Umschrift: ضرب درهم سنة 1116 II. Auf der Area: الامام الملك الكامل محمد ناصر الدين الملك العادل ابو بكر Am Rand: الناصر امير المومنين

Nasr ed-Din. Mus. Cuf. Borg. P. II, p. 109

المومنين Die Zahlzeichen sind nicht ganz deutlich. J. 336.
Vor 622. muß aber die Münze geprägt worden seyn, weil der Chalif AlNaser in diesem Jahre starb. Reiske hatte sie von Richter mitgetheilt erhalten.

619. H. (1222. Chr.) Eine cufische SilberMünze unter Richter's WienerAbdrücken, von Malec AlThaher, Beherrscher von Aleppo. Die Area beider Seiten ist mit einer Art von Stern eingefaßt. I. Auf der Area: الامام الناصر احمد الملك العادل ابو بكر Auf dem Rand: لا اله الا الله وحده محمد رسول الله II. Auf der Area: الملك الظاهر غازي بن يوسف بن ايوب Am Rand: بمدينة حلب سنة تسع عشر وستماية „Geprägt zu Aleppo A. H. 619.“ S. Reiske's 13ten Brief.

620. H. (1223. Chr.) Eine cufische SilberMünze unter Richter's Wiener Abdrücken, von Malec AlThaher. Da die Münze sehr beschnitten war, so fand sich darauf nur noch: I. Auf der Area: الامام الناصر II. Auf der Area: الملك الظاهر Am Rand war übrig: عشرين وستماية, und die Münze muß, wenn kein Zahlwort abgeschnitten war, A. 620, und wenn eines abgeschnitten war, zwischen 620 — 630. geschlagen worden seyn. S. Reiske's 13ten Brief.

Vor A. H. 622. (Chr. 1225.) Eine KupferMünze von Ortok Arslan, Beherrscher von Diarbecr. I. Ein Kopf, nicht aber nach einer morgenländischen Vorstellung, mit Lorbeeren umwunden. Um denselben die

Worte: ناصر الدنيا والدين ارتق ارسلان ملك ديار بكر „Schützer der Welt und der Religion „Ortok Arslan, Beherrscher von Diarbecr." II. الامام الناصر الدنيا والدين امير المومنين „Imam „Naser eddonia vaddin, Fürst der Gläubigen" — Der Name des Chalifen von Bagdad Naser Ledin allah, der A. H. 622. starb, vor welchem Jahr also die Münze geprägt zu seyn scheint. *Adler* M. C. p. 66. n. 38.

Vor 622. H. (1225. Chr.) Eine Münze unter Richter's Wiener Abdrücken von Hosameddin Buluk, aus dem Hauße Ortok. I. „In der Mitte sizt nach „arabischer Weise auf dem Haken eine Person, die wie „eine WeibsPerson aussieht, den Kopf vor sich nieder„hängt, und damit beinahe die Knie berührt. Hinter „ihr steht eine erwachsene MannsPerson, mit einer „Mütze auf dem Kopf, und die eine Hand in die Höhe „haltend. Zu dessen beiden Seiten steht ein Knabe in „hungarischer oder griechischer Tracht, doch ohne Chla„mys, mit blosem Kopfe." II. Auf der Area: الامام الناصر الدين امير المومنين. Am Rand: حسام الدين ملك ديار بكر بولق بن . . . .
Diese 2te Seite hat zuweilen eine andre Legende. Reiske sahe eine mit folgenden Worten: الامام المستنصر امير المومنين الملك الكامل محمد, die sie dem Malec AlCamel beilegen, welcher mit Kaiser Friedrich II.

A. Chr

A. Chr. 1226. ein Bündniß schloß. S. Reiske's 12ten Brief.

623. H. (1226. Chr.) Eine KupferMünze von Malec AlCamel. I. Ein Fürst, der auf türkische Weise auf einem viereckigten Soppha sizt; zu ieder Seite des Kopfs ein Stern; zu seiner rechten Seite läßt sich noch das Wort بهاردين erkennen. Das übrige ist verwischt. II. Auf der Area: الامام المستنصر امير المومنين الملك الكامل محمد Am Rand läßt sich nur noch وستماية erkennen. Vor 623. kan sie nicht geprägt seyn, weil der Chalif AlMostanser erst an demselben zu regieren anfieng. Auf 2 andern Exemplaren, die Reiske vor sich hatte, war von der Randschrift erhalten: ..... ضرب سنة ثالثة Dies führt auf 623.

Ohne Jahrzahl. Eine KupferMünze von Malec AlCamel. I. Ein Kopf, der sehr beschädigt war; die Umschrift war nicht mehr zu lesen. II. الملك الكامل محمد بن الملك العادل ابو بكر; das übrige bedekte ein grüner Firniß.

Zwischen 623 — 630. H. (1226 — 1232. Chr) eine Münze (deren Materie nicht angegeben ist) unter Richters Wiener Abdrücken. I. Ein auf türkische Weise sitzender Mann, der in beiden Händen einen halben Mond bei seinen Hörnern hält, und den 3 oder 4 Sterne umgeben. Von der Jahrzahl am Rand kan man noch عشرين وستماية lesen. II. Auf dieser

Seite läßt sich lesen: الامام المستنصر بالله امير المومنين Da Mostanzer Billah A. H. 623. zu regieren angefangen hat, so muß diese Münze zwischen 623 = 629. geprägt seyn. Von welchem Hauß — läßt sich nicht bestimmen. S. Reiske's 12ten Brief.

Nach A. H. 623. (Chr. 1226.) Eine KupferMünze von Nasreddin Ortok Arselan. I. Ein Mannskopf mit der Umschrift: الملك المنصور ناصر الدنيا والدين ارتق ارسلان Man sah deutlich, daß der Stempel unter dem Schlagen mußte gerukt seyn: denn die Buchstaben stunden ungleich und liefen ins Gesicht hinein. II. Auf der Area: الامام المستنصر بالله امير المومنين الملك منصور بن عمر Sie muß nach A. 623. geschlagen seyn, weil in diesem Jahr erst der Chalif AlMostanser zur Regierung gekommen ist. Am Rand ist auch noch وعشرين zu lesen; das übrige aber ist verblichen. „Nur reime ich (sezt Reiske hinzu) „damit nicht, daß des Mansur Ben Omar's Na„me darauf steht, der als Fürst von Hemat schon A. „617. verstorben ist. Es wäre denn, daß man in der „Minderjährigkeit seines Sohns fortgefahren hätte, den „Namen des verstorbenen Vaters auf die Münzen zu „prägen." Reiske hatte sie von Richter mitgetheilt erhalten.

628. oder 629. H. (1230. oder 1231. Chr.) Eine
T. 332. KupferMünze mit einem ReichsAdler von Malec Masud Rocneddin aus dem Hauße Ortok Socman. Rich-

ter

ter hatte sie an Reiske in 2 Exemplaren mitgetheilt. Mehr davon s. in Reiske's 12ten Brief im Anhang n. 7. S. 169.

Ums J. H. 630. (1232. Chr.) Eine KupferMünze von Nasroddin aus dem Hauße Ortok Jlgazi. I. Auf der einen Seite ein ungestalteter Mannskopf im Profil. Reiske las die noch um denselben sichtbaren Worte: نصر الدنيا, d. i. Nasr eddin, der Sohn JlGazi ben Alpi ben JlGazi ben Ortok. II. Von der Schrift der 2ten Seite läßt sich nicht mehr lesen, als الامام المستنصر بالله امير المومنين, d. i. Mostanser billah der vorlezte Chalif zu Bagdad, der A. H. 640. mit Tod abgieng. Niebuhr's Arabien tab. X. n. 10. Vergl. Vorrede S. 31. Ebendaselbst tab. XI. n. 11. ist noch eine andre Münze mit Mostanser billah Namen, nur der Kopf ist von dem auf der vorigen Münze verschieden.

631. H. (Chr. 1233.) Eine KupferMünze von Malec AlCamel. I. Ein Kopf, nach einer ausländischen Vorstellung. Auf dem Rand: . . . ضرب واحده وثلثين وستماية „Geprägt (vielleicht zu Merdin) „A. H. 631. (Chr. 1233.)" II. Auf der Area: الامام المستنصر بالله امير المومنين „Imam Mostanser Billah, Fürst der Gläubigen" wie der vorlezte Chalif von Bagdad hieß. Auf dem Rand: الملك الكامل . . . . (ناصر) الدنيا والدين . . . Malec AlCamel . . . „Vertheidiger

„der Welt und der Religion . . .“. Es scheint als ob diese Münze, nachdem das erste Gepräge abgerieben gewesen, zum 2tenmahl geprägt worden sei. *Adler* M. C. p. 66. n. 39.

Zwischen 634. und 659. H. (1241. und 1260. Chr.) Eine KupferMünze von AlMalec AlNaser dem Sohn von Alaziz, dem lezten aus Saladins Stamm, der in der tatarischen Gefangenschaft gestorben ist. I. Auf der Area: لا اله الا الله محمد رسول الله II. Auf der andern: يوسف الملك الناصر بن الملك العزيز بن ايوب (oder vielleicht يوسف بن) Richter hatte sie Reisken mitgetheilt.

Vielleicht vor A. H. 634. (Chr. 1236.) Die Legenden sind sehr unleserlich. Nicht unwahrscheinlich ließt Adler I. in der Mitte: الملك العظيم جلال الدنيا والدين „Der mächtige König, der Ruhm der Welt „und Religion.“ — ein Ehrentitel der mehrern morgenländischen Beherrschern gemein gewesen ist. Das unleserlichste folgende Wort ist vielleicht كيقبد „Caicobad.“ Und Alaëddin Caicobad hieß der sedschukische Beherrscher von Iconium, der A. H. 634. (Chr. 1136. gestorben ist. II. Auf der folgenden 2ten Seite ist nichts herauszubringen: Die Züge sehen eher äthiopischen als arabischen ähnlich. *Adler* Mus. Cuf. p. 59. n. 32.

Zwischen 634. bis 659. H. (1236. bis 1260. Chr.) Eine kleine KupferMünze mit cufischer Schrift vom Kö=

König Naser Saladin Jusuph Ebn Aziz, dem lezten Beherrscher von Aleppo, der von A. H. 634. bis 659. herrschte. I. In der Mitte ist blos الامام zu lesen. Der verwischte Name des Chalifen muß Mostanser oder Mostasem gelautet haben. II. الملك الناصر *Adler* Mus. Cuf. p. 58. n. 30.

637. H. (1239. Chr.) und vor A. H. 640. (Chr. 1242.) gehören folgende Münzen. Eine KupferMünze im königlichen Cabinet zu Paris von Gajatheddin Kaikosru seldschukischer Sultan zu Iconium. I. Auf der einen Seite ein Löwe, über ihm die Sonne, neben der Sonne ein Stern, und unter dem Löwen zwei Sterne. Im Umkreis: الامام المستنصر بالله امير المومنين „Imam Almostanzer billah, Emir der Gläubigen" — Zuname des Chalifen Abudschafar Almansur, der A. H. 640. (Chr. 1242.) gestorben ist. II. Auf der 2ten Seite, in der Mitte: السلطان الاعظم غياث الدنيا والدين كيكسرو بن كيقباد „Der mächtige Sultan Gajatheddonia waddini, Cai„cosru Ebn Caikobad." So hieß der Sultan von Iconium der von A. H. 634. bis 642. (Chr. 1236. bis 1244.) regiert hat. Im Umkreis: ضرب بقونية سنة . . . . . ستماية „Geprägt zu Iconium „A. sechshundert;" die Zehner und Einheiten kan man aus den noch übrigen Zügen nicht errathen. Gajathoddin regierte bis A. H. 642. S. *Barthelemy* in den mem. de l'Ac. d. Ins. T. 26. p. 568. Vergl. die 2te

Kupfertafel n. 15. Die historischen Erläuterungen dieser Münze stehen oben in der Note *e* zum 7ten Brief. num. III. — *Deguignes* in der histoire générale des Huns T. I. P. I. p. 246. gedenkt dieser Münze nach dem Exemplar im königlichen Kabinet zu Paris. Das Jahr aber läßt er auch unerklärt. — Eine ähnliche, vielleicht ganz dieselbe Münze, findet sich in *Rudbeckii* Atlantica p. 01. n. 3. In einigen Stücken weicht freilich Rudbecks Abbildung von der beim Barthelemy ab; aber die Abzeichnung ist bei Rudbeck viel zu elend, als daß man bei Verschiedenheiten auch auf Abweichungen der Originale schließen dürfte. Ein Exemplar von Silber mit demselben Gepräge und denselben Legenden, worauf aber die Jahrzahl sich gut erhalten hat, liefert *Adler* in Muſ. Cuf. p. 60. n. 33. Auf der ersten und lezten Zeile der Area der 2ten Seite steht: سنة سبع ثلثين وستماية „A. 637. H. (Chr. 1239.)"

Hier schalten wir eine Münze ohne Jahr, die aber den Namen Cai Cosru Ebn Cai Cobad auf der Legende zeigt, ein. I. Die erste Seite stellt einen Menschen zu Pferd dar; und im Umkreis unbekannte Schriftzüge, die Adler für gothisch hält. II. Die 2te Seite hat eine arabische Legende, welche Adler ließt: ضرب بسيواس السلطان العظيم مهم غيث الدنيا والدين كيخسرو بن كيقبد „Geprägt zu Sivas „(Sebaste in Capadocien), der mächtige Sultan, die „Zuflucht der Welt und der Religion Cai Cosru Ben „Cai

„Cai Cobad." Die Abbildung der Münze, aber mit einer ganz falschen Erklärung steht in der Histoire de S. Louis IX. Roi de France par *Charles du Fresne Sicur du Cange* Paris 1668. fol. p. 238. diss. 16. Schon *Barthelemy* in den mem. de l'Ac. d. I. T. 26. erklärt die Münze richtiger, und versichert eine ähnliche gesehen zu haben. *Adler* Mus. Cuf. p. 61. 62.

641. H (1243. 1244. Chr.) Eine SilberMünze unter Richter's Wiener Abdrücken von Hulacu. I. Auf der Area: „Es ist kein Gott außer Gott; Mohammed „ist Gottes Gesandter." Am Rand: هولكو عبده „Hulacu ist sein Diener." II. Vielleicht السلطان العادل „der gerechte Fürst;" die nächste Zeile ist ganz unleserlich. Die lezte: خلد الله ملكه „Gott lasse seine Regierung lange dauern." Am Rand: سنه احد واربعين وستمايه „A. H. 641." S. Reiske's 13ten Brief.

Vor A. H. 642 (Chr. 1244.) Eine SilberMünze von Gajatheddin Kaicosru seldschukischem Sultan zu Iconium. I. Auf der einen Seite, die wahrscheinlich blose Copie einer alten armenischen Münze ist, sizt ein bewaffneter König oder Krieger mit einem strahlenden Kopf zu Pferd: hinter seinem Rücken ist ein Creuz, und im innern Umkreis eine Inschrift mit armenischen Buchstaben zu sehen. Auf der 2ten Seite steht: ضرب قيسرين سهم السلطان الاعظم غياث الدنيا والدين كيخسرو بن كيقباد „Geschlagen zu

 „........

„. . . . . der mächtige Sultan Gajatheddonia „waddini, Caicosru Ebn Cai Kobád.“ Ich zweifle an der Aechtheit der Münze nicht; denn die andre berühmte Münze dieses seldschukischen Kaisers mit einem Löwen, und einer Sonne über ihm, hat dieselben Eigenheiten in den Buchstaben, die man auf dieser wahrnimmt (s. Mem. de l'Ac. des Inscript. T. 26. 2te Kupfert. n. 15). Doch hat diese das Eigene, daß den arab. Wörtern die puncta diacritica beigefügt sind: und fast sorge ich, sie möchten ihnen blos in der Abzeichnung gegeben worden seyn, um alles lesbarer zu machen. Ueber صور نيسين weiß ich noch nichts Gewisses zu sagen. An Nessa in Chorasan zu denken ist fast zu kühn. — Die Münze steht abgebildet in den Commentaires historiques contenans l'histoire generale des Empereurs, imperatrices, Caesars et Tyrans de l'Empire Romain - - Tome III. par *Jean Tristan.* à Paris 1644. fol. pag. 588. Der Verfasser macht die Münze weit älter, und legt sie dem Persischen Cosroes (Fil. Cobadis) bei.

651. H. (1253. Chr.) Eine goldne Münze unter Richter's Wiener Abdrücken von Malec Selah, aus dem Geschlecht der Ajubiten. I. Auf der Area: الامام المستعصم بالله ابو احمد عبد الله امير المومنين der lezte Chalif von Bagdad. Am Rand: بسم الله الرحمن الرحيم ضرب هذا الدينار بالقاهرة سنة احدي وخمسين وستماية „Zu

„Kahi=

„Kahira geprägt 651." II. In der Mitte: الملك الصالح نجم الدين ايوب بن الملك الكامل Am Rand der Spruch aus dem Koran: „Es ist kein „Gott außer Gott, und Mohammed ist sein Gesand„ter, den er gesandt hat mit der richtigen und wahren „Religion, damit er sie über alle andre erhübe." S. Reiske's 13ten Brief.

698. H. (1298. 1299. Chr.) Eine SilberMünze von Gazan Chan unter Richter's Wiener Abdrücken. I. In der Mitte: „Es ist kein Gott außer Gott; Mohammed ist Gottes Gesandter." Auf dem innern Rand: auf der einen Seite صلى, auf der andern عليه wozu الله, das die Area anfängt, gezogen und deshalb zweimahl gelesen werden muß; das einemahl im obigen Glaubens-Bekenntniß, das andremahl zu صلى الله عليه Ganz unten الله لا (das wohl zum obigen Glaubens-Bekenntniß gehört). Mit ganz kleinen Zügen: ضرب بـراي „Geschlagen zu Re." Auf dem äußern Rand: سنة ثمان وتسعين وستماية „A. 698." II. Aus den ungestalteten Zügen konnte Reiske weiter nichts herausbringen, als غـازان محمود S. Reiske's 13ten Brief.

A. H. 724. 727. 728. 734. Ein cufisches Goldstück vom lezten tatarischen Chan vom Stamme Hulaku, Abu Said Behadurchan. I. Auf der einen Seite ist, zwischen mehrern unleserlichen Worten, deutlich zu erkennen: . . . . ابو سعيد بهادرخان . . . .

Die

Die Jahrzahl im Umkreis ist bis auf folgendes verwischt:
ضرب في سنة سبع وعش . . . . مائة
„Geschlagen im Jahr 727“ (denn so muß man die verblichenen Worte suppliren, da Abu Said Behadurchan von A. H. 716. bis 736. regiert hat.) Unten auf dieser Seite steht auch der Prägeort: بغداد „Bag„dad“ wo sich der Chan im Winter aufzuhalten pflegte. II. Auf der 2ten Seite steht der Spruch: لا اله الا الله محمد رسول الله „es ist kein Gott u. s. w.“ Im Umkreis scheinen die Namen der vier ersten Chalifen zu stehen: Abu Becr, Omar, Osmán und Ali. S. Niebuhr's Beschreib. von Arabien Tab. X. num. 1. Vergl. Vorrede S. 28. — Ein andres vollständigeres Exemplar, auch von Gold, nur von einem andern Jahr, beschreibt *Adler* M. C. p. 75. 76. n. 54. I. السلطان العظيم ابو سعيد بهادر خان خلد الله ملكه „Der mächtige Sultan Abu Said „Bahadur Chan, dessen Reich Gott befestigen wolle.“ Auf der 1sten und lezten Zeile: ضرب تورز „Geprägt „zu Tauris.“ Am Rand: ضرب تورز سنة اربع . . . وسبع مايه „Geprägt zu Tauris 724. oder „734.“ II. Auf der Area: لا اله الا الله محمد رسول الله Am Rand: ابو بكر عمر عثمان علي

H. 728. (Chr. 1327.) Zwei cufische Goldstücke. I. Ganz in der Mitte der Area steht ein Stern, welcher die Zeilen der Legende von einander sperrt: سلطان ابو سعيد بهادر خان خلد ملكه

Auf

Auf der ersten und lezten Zeile der Area: ضرب توريز, und dann am Rand: سنة ثمان وعشرين وسبعمية „Geprägt zu Tauris A. 728." Das andre Exemplar hat nur den Prägort سلطانية „Sultania" eigen. II. wie auf den obigen Exemplaren, in der Mitte: „es ist kein Gott außer Gott: Mohammed ist Gottes Gesandter." Im Umkreis die Namen der vier ersten Chalifen. *Adler* M. C. p. 77. n. 55.

Eine SilberMünze mit derselben Legende, die das Goldstück von A. 728. hat, nur daß vielleicht das Präge-Jahr 723. ist, und ثلاث für ثمان steht, und سلطانية als Prägort angegeben wird. *Adler* M. C. p. 78. n. 56.

733. H. (1332. 1333. Chr.) Eine Münze, ohne Anzeige des Metalls, von Abi Said Bahadur Chan, unter Richter's Wiener Abdrücken. I. Auf der Area: لا اله الا الله محمد رسول الله Auf dem Rand die Namen der vier ersten Chalifen: ابو بكر عمر عثمان علي II. Auf der Area: ضرب السلطان الاعظم ابو سعيد بهادر خان خلد الله ملكه . . . . „Gepräge des mächtigen Sultan Abu Said Bahadurchan; dem Gott seine Regierung verlängere." Das Präge-Jahr war unleserlich. Am Rand: سنة ثلاث وثلاثين وسبعماية „A. H. 733." S. Reiske's 13ten Brief.

Vor

Vor 736. H. (1335. Chr.) Eine SilberMünze von Abi Said .Bahadurchan unter Richter's Wiener Abdrücken. Ohne Jahr; sie muß aber vor A. H. 736. geprägt seyn, weil Abu Said in diesem Jahr gestorben ist. I. السلطان العادل الكامل الهادي الوالي ابو سعيد بهادر خان خلد الله ملكه „Sultan der gerechte, der vollkommene, der gut leitende, der Beschützer Abu Said Bahadurchan, dessen Regierung Gott verlängern wolle." II. Hier sind die Namen der vier ersten Chalifen öfters wiederhohlt und in einander geschlungen. S. Reiske's 13ten Brief.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eichhorn, Johann Gottfried,

Nachtrag zu Reiskes Briefen über das arabische Münzwesen

[Leipzig] [1786]

Exeg. 291-18,a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10484030-3
VD18 15356736-001